Christliches Gesang-Buch,

in sich haltend

Fest-Lehr-und Glaubens Lieder,

zu öffentlichem Kirchen-Gebrauche und häuslicher Andacht

in der evangel. reformierten deutschen Gemeinde

zu Mariakirch.

Psalm 103.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen Heil. Namen. – Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir gutes gethan hat.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

BASEL,

bey Johannes Schweighauser.

1781.

*

* *

David

an die Gemeinde der Gläubigen.

„ Singet dem Herrn ein neues Lied; — Die
„ Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
Psalm 149: 1.

Jesus.

„ Gott ist ein Geist, und die ihn anbetten,
„ die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit
„ anbetten. Joh. 4: 24.

Paulus

an die Gemeinde der Colosser.

„ Lasset das Wort Christi unter euch reichlich
„ wohnen in aller Weisheit; — Lehret und ver-
„ mahnet euch selbst mit Psalmen und Lobge-
„ sängen, und geistlichen lieblichen Liedern; —
„ und singet dem Herrn in euern Herzen.
Col. 3: 16.

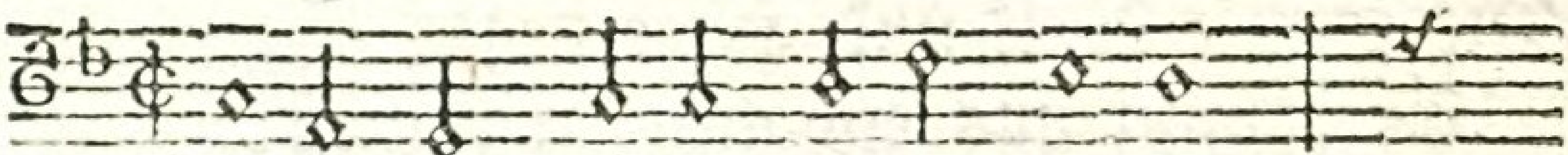
Johannes

von dem Lobgesang der Seligen.

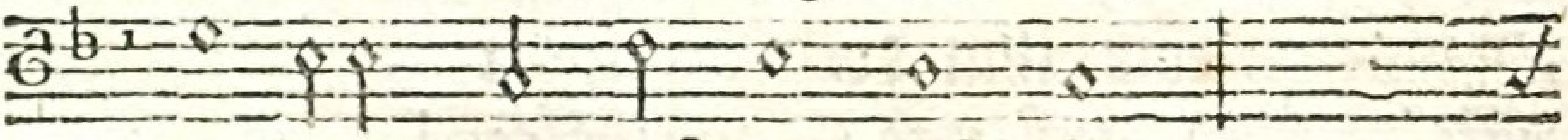
„ Und sie sprachen mit grosser Stimme: das
„ Lamm das erwürget ist, ist würdig zu nem-
„ men Kraft und Reichtum und Weisheit, und
„ Stärke, und Ehre, und Preiß und Gewalt
„ von Ewigkeit zu Ewigkeit. Off. Joh. 5: 12.

I. I.

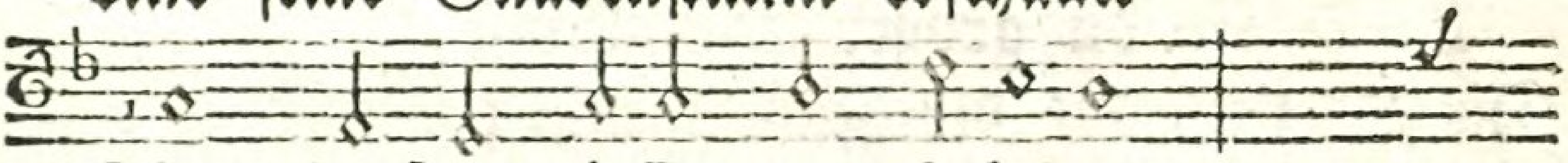
Advent-Lieder.



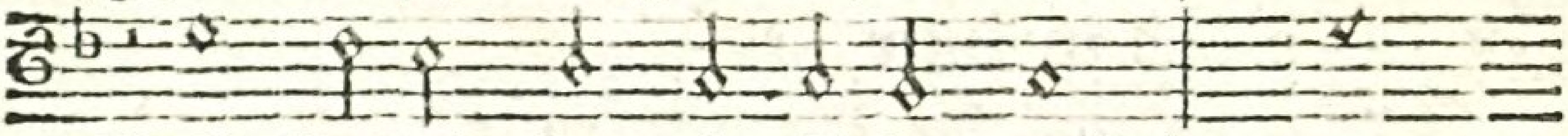
Es kömmt der König aller Ehren,



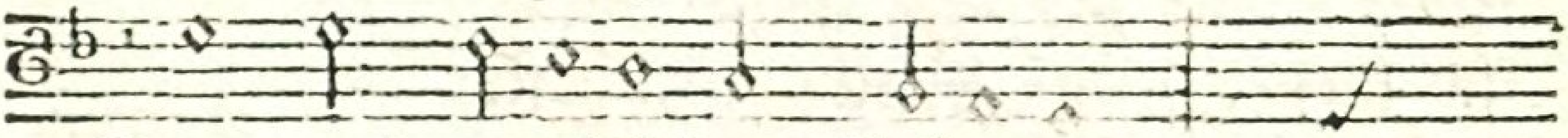
Und seine Gnadenstimm erschallt.



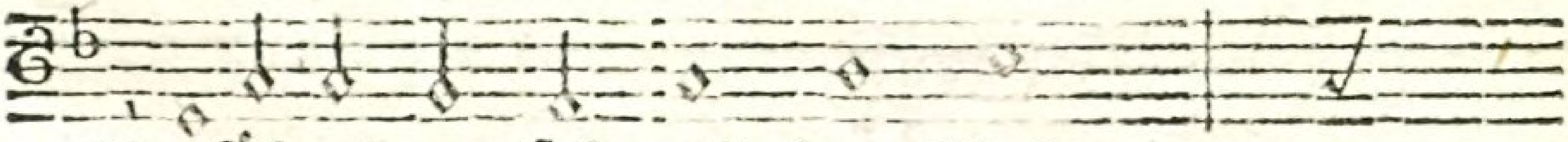
Ihr Menschen lasset euch bekehren,



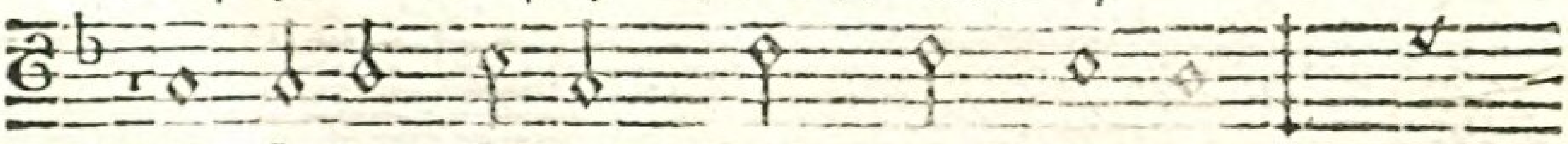
Weil Gottes Herz in Liebe wallt!



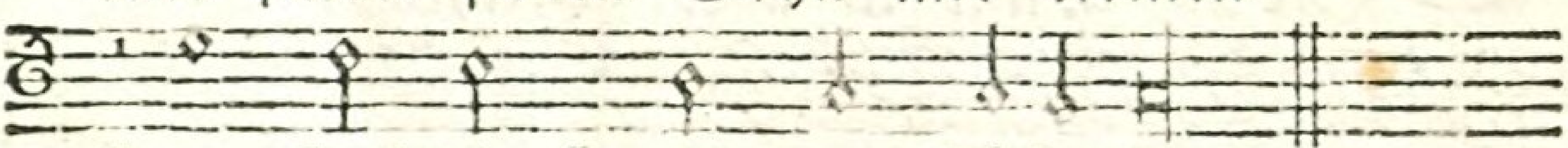
Denn aus unendlichem Erbarmen



Versühnet er sich mit der Welt,



Und sendet seinen Sohn uns Armen



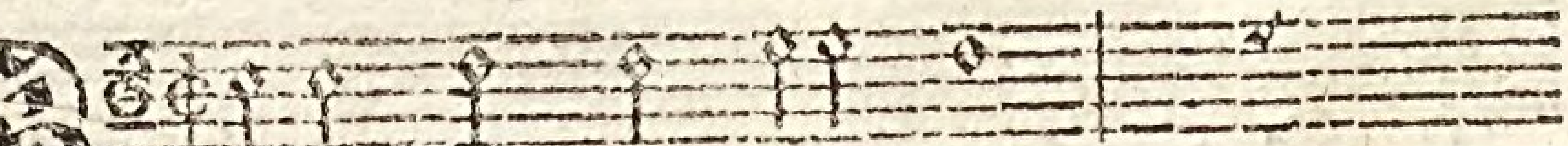
Zum Heilsdienst und zum Lösegeld.

2. O laßt uns diesen Sohn umfassen!
Er steht vor unsrer Herzensthür;
Der sich so tief herabgelassen,
Der kommet nun zu dir und mir.
Er kömmt und sucht in unsern Seelen
Ein Wohnhauß und ein Ruheplatz;
Und will sich gar mit uns vermählen;
O unaussprechlich theurer Schatz!

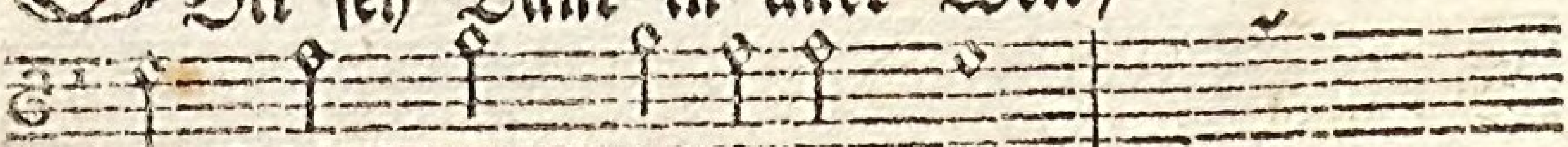
3. Es kömmt der Gott uns zu erlösen,
Der unser als ein Hirte pflegt.
Er kömmt zum Schrecken aller Bösen
Die immer Welt und Hölle hegt.
Er kömmt uns ewiglich zu segnen;
Er spricht: ich mach es alles neu.
O würden wir ihm doch begegnen
Mit wahrer Buß und Glaubenstreu!

4. Bezieh du grosser Ehrenkönig,
Die Herzen, die dir Zion weyht;
Und mach dir alles unterthänig
In dieser und in jener Zeit!
Zerstör in uns die Sündenkräfte;
Beherrsch uns als dein Eigentum;
Und fördre deines Reichs Geschäfte
Zu deinem und des Vaters Ruhm.

II. 2.

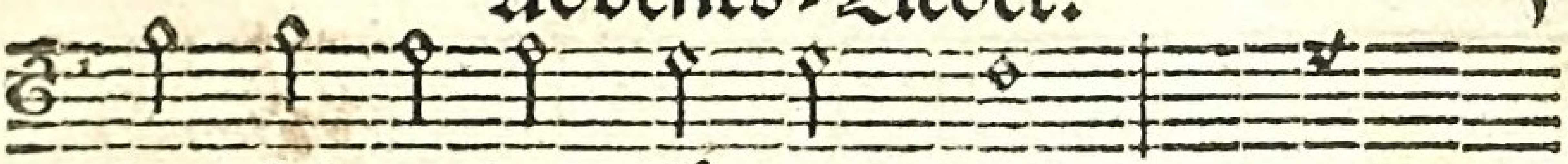


Gott sey Dank in aller Welt,

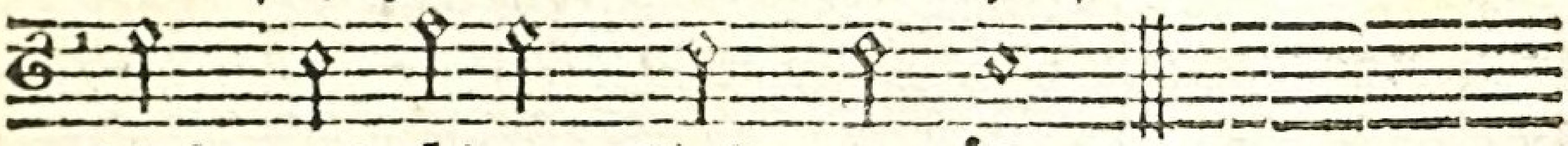


Der sein Wort beständig hält;

Der



Der sich zu den Sündern kehrt,



Und uns seinen Sohn gewährt.

2. Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch so lange war,
Kömmt nun, wie sein Eid versprach,
In der Zeiten Fülle nach.

3. Sey willkommen o mein Heil!
Hosianna dir, mein Theil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an!

4. Zeuch du Ehrenkönig ein!
Es gehöret dir allein;
Mach es, wie du gerne thust,
Frey von allem Sündenwust!

5. Und wie deine Zukunft war,
Voller Sanftmuth ohn Gefahr:
So erweise jederzeit
Mir auch deine Gütigkeit!

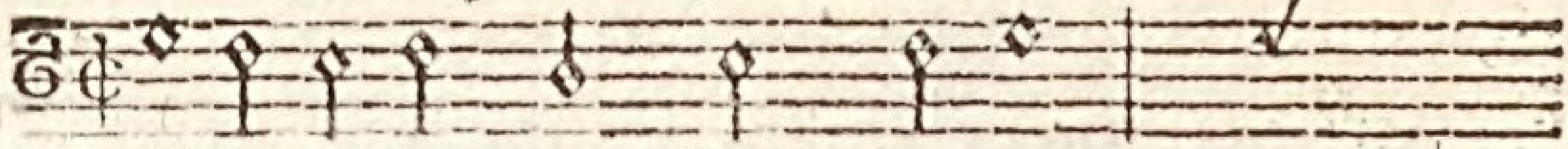
6. Tröste, tröste meinen Sinn!
Weil ich schwach und blöde bin;
Weil oft Satans Macht und List
Wider mich geschäftig ist.

7. Tritt der Schlange Kopf entzwey!
Ueb an mir Erlösungstreu!
Schaff, daß ich in Wohl und Weh,
Fest im wahren Glauben steh!

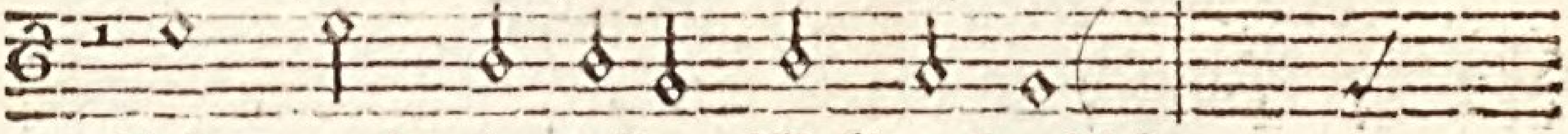
8. Lasse mich, o Lebensfürst!
Wenn du prächtig kommen wirst!
Freudig dir entgegen gehn,
Und vor dir gerecht bestehn!

III. 3.

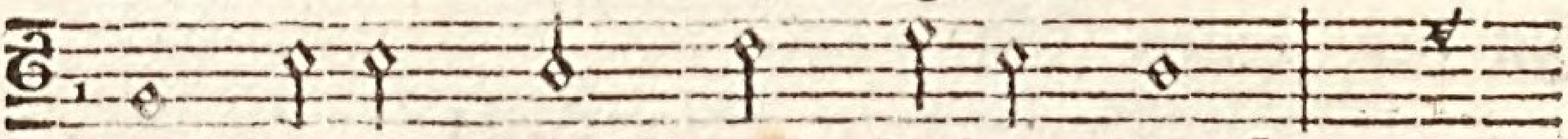
Weihnachts-Lieder.



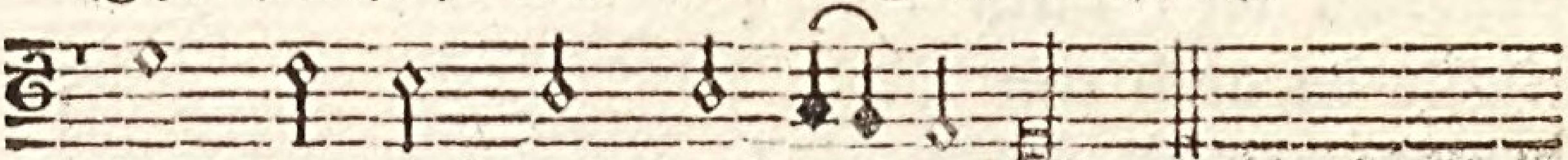
Dies ist der Tag den Gott gemacht;



Sein werd in aller Welt gedacht!



Ihn preise, was durch Jesum Christ



Im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, dich seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will:
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an, und er ermißt,
Daß Gottes Lieb unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad erhält,
Erniedrigst du dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil,
Erscheinst im Fleisch, und wirst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir.
„Ich komm, im Buche steht von mir;
„Gott deinen Willen thu ich gern“.
Gelobt sey, der da kömmt im Herrn!

6. Herr der du Mensch gebohren wirst,
Immanuel, und Friedefürst,
Auf den die Väter hoffend sahn,
Dich, Gott Messias, bet ich an.

7. Du

7. Du unser Heil und höchstes Gut,
Vereinest dich mit Fleisch und Blut,
Wirst unser Freund und Bruder hier
Und Gottes Kinder werden wir.

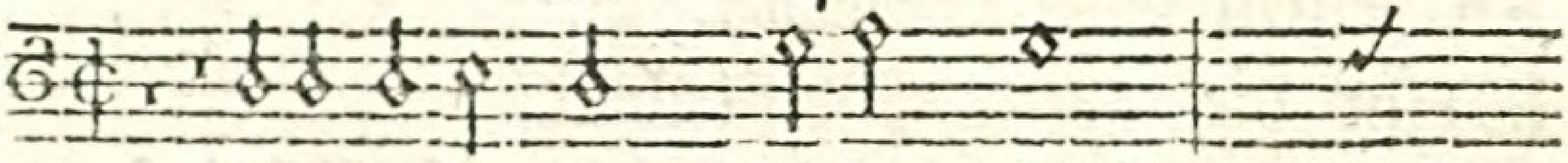
8. Gedanke, voller Majestät!
Du bist es, der das Herz erhöht!
Gedanke voller Seligkeit!
Du bist es, der das Herz erfreut.

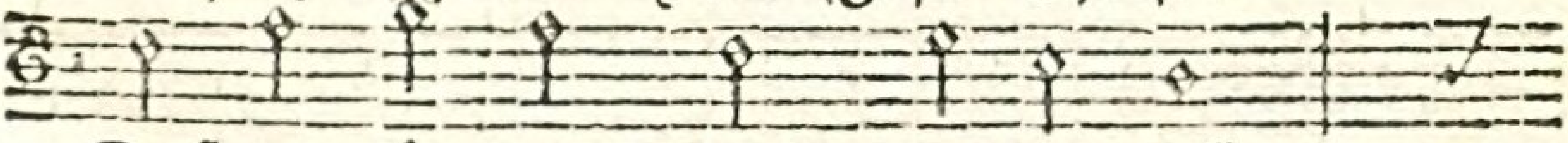
9. Durch eines Sünde fiel die Welt;
Ein Mittler ists, der sie erhält.
Was zagt der Mensch, wenn er ihn schützt,
Der in des Vaters Schoosse sitzt.

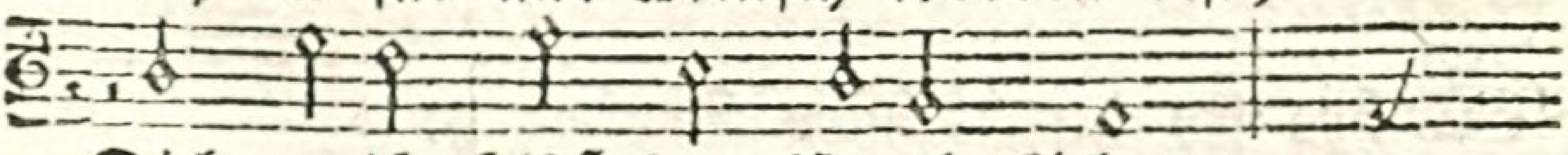
10. Jauchzt Himmel, die ihr ihn erfuhrt,
Den Tag der heiligsten Geburt;
Und Erde, die ihn heute sieht,
Sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied!

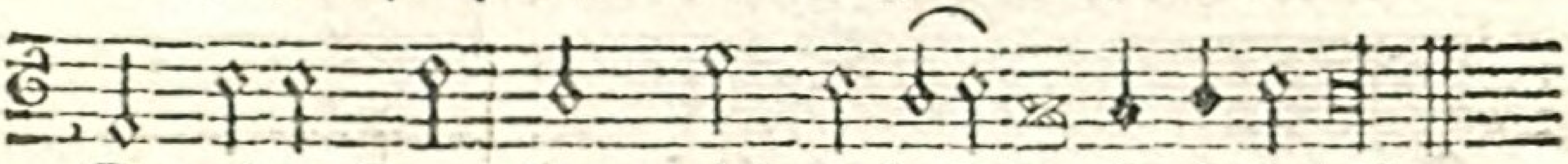
11. Dies ist der Tag, den Gott gemacht;
Sein werd in aller Welt gedacht!
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist.

IV. 4.


Sey hochgelobt Herr Jesu Christ!


Daß du für uns Mensch worden bist;


Dich preise selbst der Engel Schaar,


Da eine Jungfrau dich gebahr; Hallelujah.

2. Es ist des grossen Gottes Kind,
Das man nun in der Krippe findt;
Da man in unser Fleisch und Blut
Verkleidet sieht das höchste Guth; Hallelujah.

3. Der, den der Weltkreis nie beschloß,
Lag da in der Mariå Schoos;
Ein Kindlein arm, und schwach und klein,
Wollt aller Welt Erhalter seyn; Hallelujah.

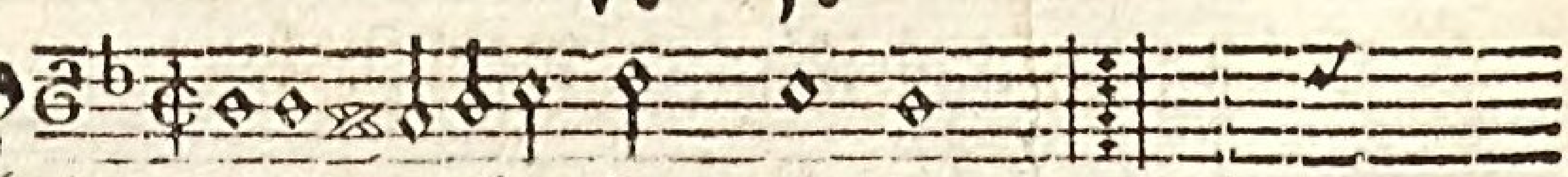
4. Das ewig Licht bringt seinen Schein
In diese dunkle Welt hinein;
Wodurch in dieser finstern Nacht
Er uns zu Lichtes Kindern macht; Hallelujah.

5 Der Herr des Himmels und der Welt
Hat da als Gast sich eingestellt;
Auf Erd, in unserm Jammerthal
Zu öfnen uns den Himmels Saal; Hallelujah.

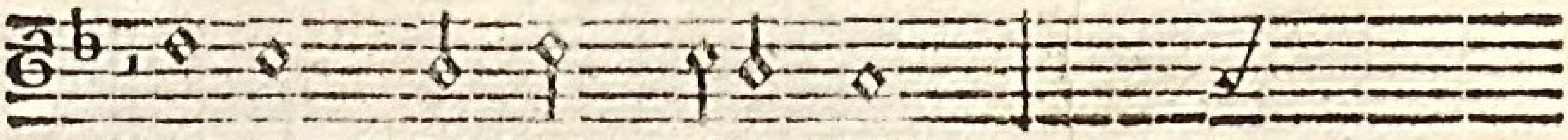
6. Er kam auf Erden blos und arm,
Auf daß Gott unser sich erbarm,
Uns in den Himmeln mache reich,
Und seinen lieben Engeln gleich; Hallelujah.

7. Dies alles hat er uns gethan,
Zu zeigen seine Liebe an.
Wofür die ganze Christenheit
Ihm danken soll in Ewigkeit; Hallelujah.

V. 5.

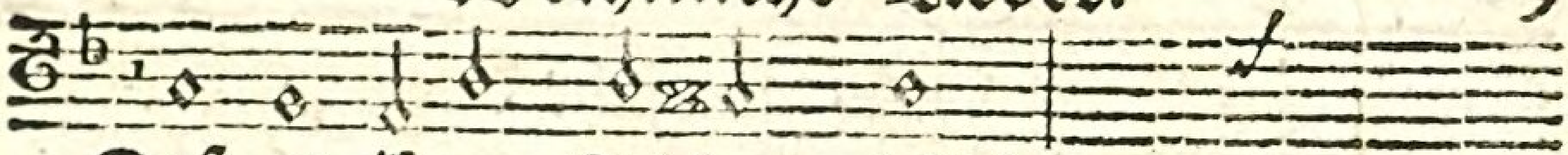


Ehre sey im höchsten Trohne :,:
Dir Gott Vater und dem Sohne,

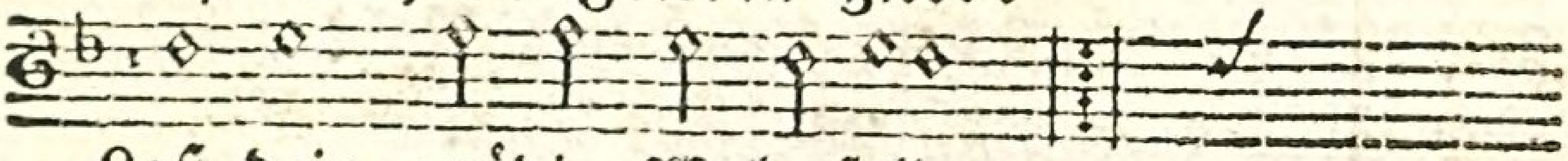


Der die Menschen also liebt,

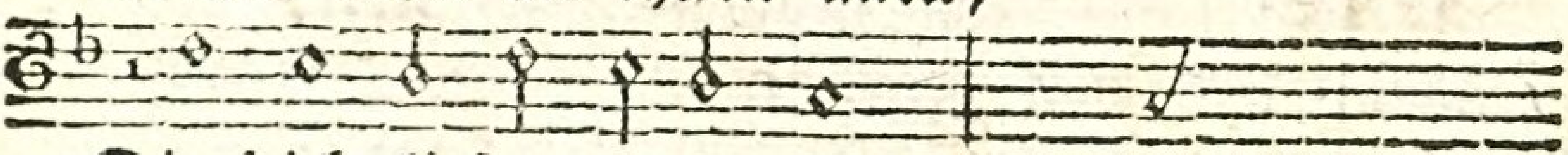
Daß



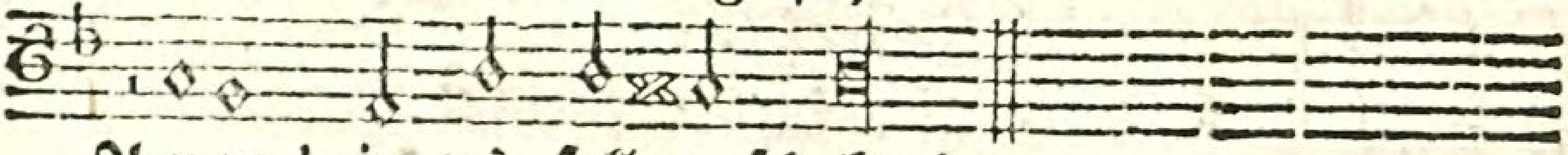
Daß er ihnen Frieden giebt!



Laß dein gnädig Wolgefallen, :,:
Treuer Gott an ihnen allen,



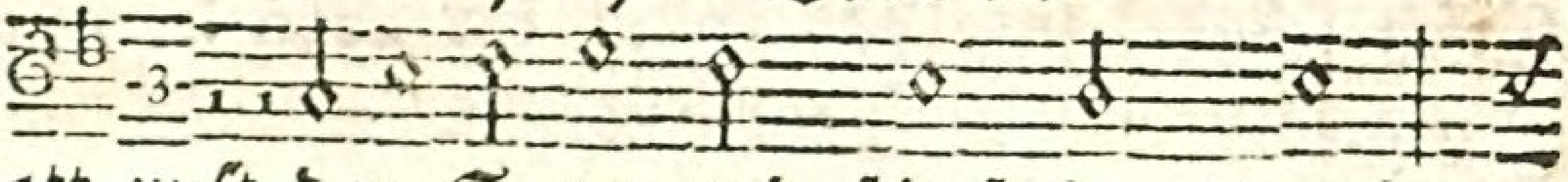
Die dich lieben ewig sehn!



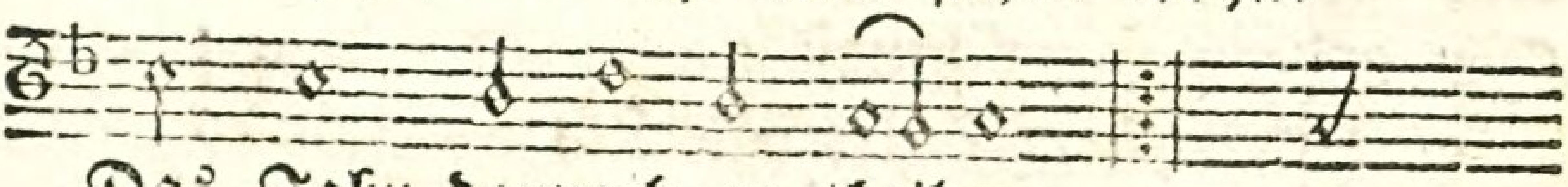
Amen! ja es soll geschehn!

VI. 6.

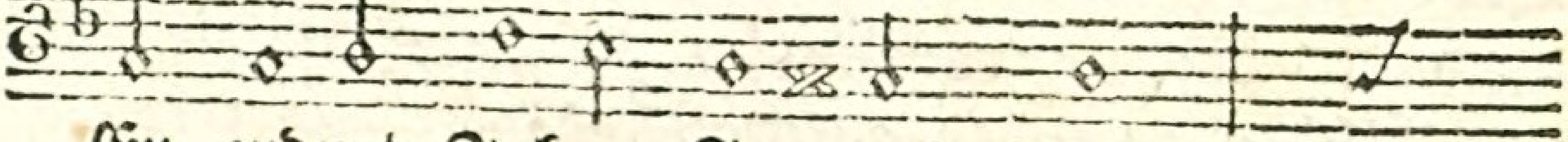
Neujahr-Lieder.



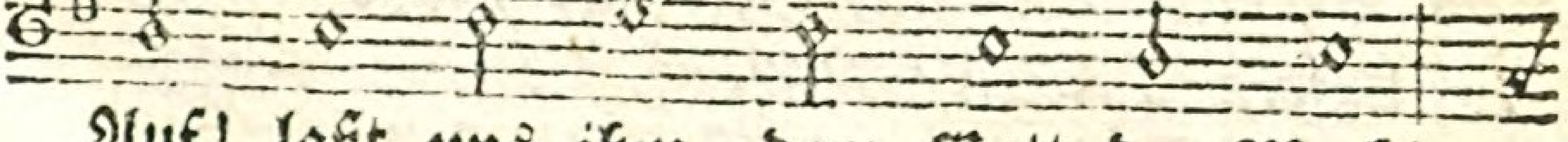
Gott ruft der Sonn und schaft den Mond,
Er schaft es daß man sicher wohnt



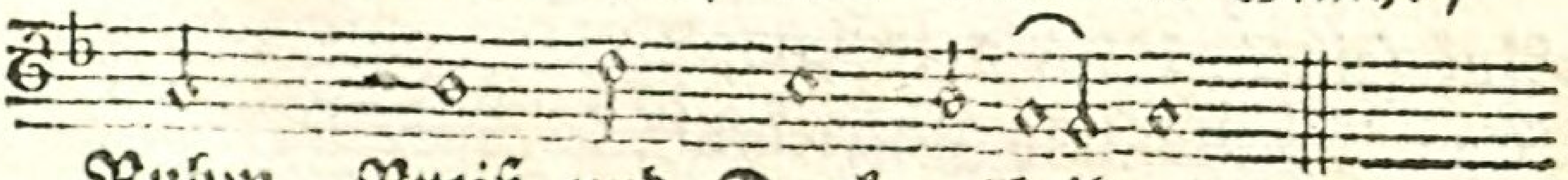
Das Jahr darnach zu theilen; :,:
Und heißt die Zeiten eilen;



Er ordnet Jahre, Tag und Nacht;



Auf! laßt uns ihm, dem Gott der Macht,



Ruhm, Preiß und Dank ertheilen!

2. Herr, der da ist, und der da war!
Von dankerfüllten Zungen :,:

Sey dir für das verfloßne Jahr
Ein heilig Lied gesungen!
Für Leben, Wolfahrt, Trost und Raht
Für Fried und Ruh und jede That
Die uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dies Jahr gesegnet seyn,
Das du uns neu gegeben. :/:
Verleih uns Kraft, die Kraft ist dein,
In deiner Furcht zu leben.
Du schützest uns, und du vermehrst
Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
Nach deinem Reiche streben.

4. Gieb mir, woferne es dir gefällt,
Des Lebens Ruh und Freuden; :/:
Doch schadet mir das Glück der Welt:
So gieb mir Kreutz und Leiden.
Nur stärke mit Gedult mein Herz;
Und laß mich nicht in Noht und Schmerz
Der andern Glück beneiden.

5. Hilf deinem Volke väterlich
In diesem Jahre wieder; :/:
Erbarme der Verlaßnen dich
Und der bedrängten Glieder.
Gieb Glück zu jeder guten That;
Und laß dich Gott mit Heil und Raht
Auf unsern Fürsten nieder.

6. Daß Weisheit und Gerechtigkeit
Auf seinem Stuhle trohne; :/:
Daß Tugend und Zufriedenheit
In unserm Lande wohne;
Daß Treu und Liebe bey uns sey;
Dies lieber Vater, dies verleih
In Christo deinem Sohne.

VII. 7.

Melod. Sey hochgelobt Herr Jesu Christ ꝛc. Lied 4.

Verleihe deiner Christenschaar,
O Gott ein selig neues Jahr;
Und sieh, wie du bisher gethan,
So gnädig als ein Vater kann,
Uns ferner an!

2. Kein Stand auf Erde kann bestehn;
Und kein Beruf von statten gehn,
Kein Anfang und kein Schluß geräth
Wenn man zu dir nicht früh und spät
Um Hülfe fleht.

3. Drum soll auch deine Gnad allein
Die Zuflucht deines Volkes seyn;
Dieweil kein gutes uns gebricht,
Wenn sie auf unsre Zuversicht
Das Amen spricht.

4. Erfüll den Fürst mit Kraft und Licht
In aller seiner Müh und Pflicht;
Und gieb ihm einst vor deinem Thron
Durch Jesum Christum deinen Sohn
Des Lebens Kron!

5. Verbind uns alle jederzeit
In Ordnung, Zucht und Einigkeit;
Und halte vor der Feinde Macht
Für unsern Frieden Tag und Nacht
Getreue Wacht!

6. Verpflege jeden Christenstand
Mit unerschöpfter Segens-Hand;
Und baue bey uns Haus und Feld,
Du, dessen Wort die ganze Welt
Allein erhält!

7. Wer Kinder und Gesinde zieht,
Dem gieb ein väterlichs Gemüht,
Das ohne Geitz und Tyranney,
Und voll von deiner Furcht und Treu
Und Liebe sey!

8. Das Dienstvolk aber weise du,
Daß es das seine herzlich thu
In Demuth, Arbeit und Gebet,
Gleich als vor deiner Majestät,
Wie Jesus thät!

9. So innig uns der Heiland liebt,
Und sich uns ganz zu eigen giebt,
So heilig und so fest besteh
Auch unter uns das Band der Eh',
In Wol und Weh!

10. Verleihe, daß der Eltern Zucht
An ihrer werthen Leibes-Frucht
Sie einst mit reichem Trost erfreu,
Und ihren Kindern auch dabey
Zum Heil gedeih'!

11. Belohn und segne deren Fleiß,
Die sich zu deines Namens Preiß
Und zum gemeinen Dienst bemühn,
Die Pflanzen, die in Zion blühn,
Wol aufzuziehn!

12. Bewahr die Jugend groß und klein
Von Welt und Fleisches Lüsten rein;
Und lehre sie mit ernstem Flehn
Der Reitzung Satans widerstehn,
Und früh entgehn!

13. Entzieh uns Herr dein Heil und Licht
In Krankheit, Angst und Trübsal nicht;

Und neben der Gedult verleih,
Daß unsre größte Seelarzney
Das Leiden sey!

14. Wer je nach deinem heilgen Schluß
In Hohn und Drangsal schmachten muß,
Den rette, wenn ers nicht vermeynt,
Und seiner Unschuld sonst kein Freund
Zu Hülf erscheint!

15. Bescher den Armen Brodt und Kleid,
O Höchster, dessen Mildigkeit
Die Brut verlaßner Raben speißt;
Und der den Armen in dem Geist
Sein Reich verheißt.

16. Wer seine Nahrung Tag für Tag
Mit Mühe nur erwerben mag,
Der segne mit vergnügtem Muth,
Mit Kräften, und so vielem Gut,
Als nöthig thut.

17. Wer aber zeitlich Gut besitzt,
Dem gieb auch, was der Seele nützt!
Er sey der Armen Vater hier,
Und in der Ewigkeit darfür
Noch reich in dir!

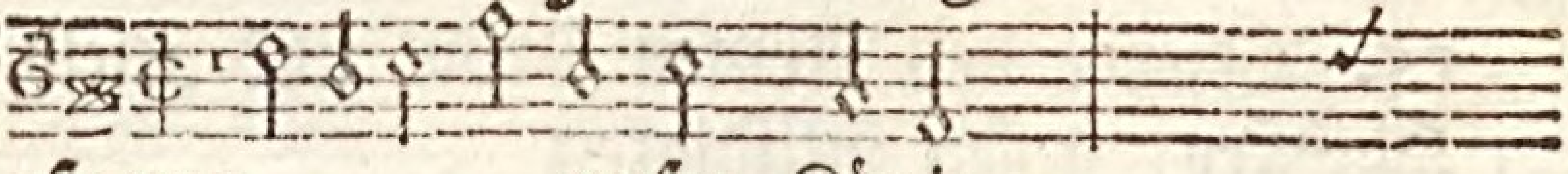
18. O zeuch die armen Sünder nicht
In deinem Zorne vor Gericht!
Ergreif, bekehr sie in der Zeit,
Und mache sie zur Seligkeit
Hier früh bereit!

19. Begleite mit der Gnade Kraft,
Was deiner Diener Eifer schafft;
Und laß ihr Wort und Leben rein,
Und Heerd und Hirten insgemein
Geheiligt seyn!

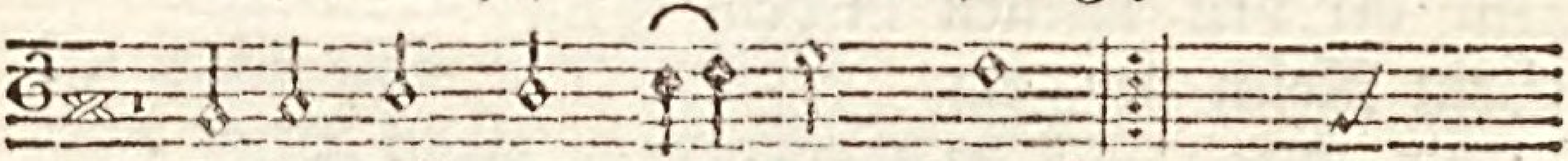
20. O höre, Vater, unser Flehn!
O laß uns allen wolgeschehn;
Und wohne bey uns immerdar,
Bis zu dem ewgen neuen Jahr!
Das werde wahr!

VIII. 8.

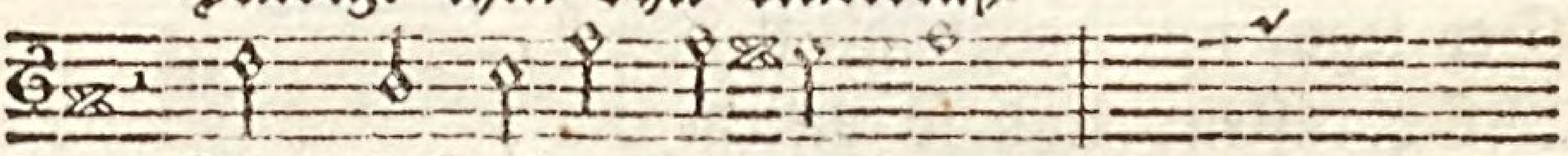
Am Palmtage.



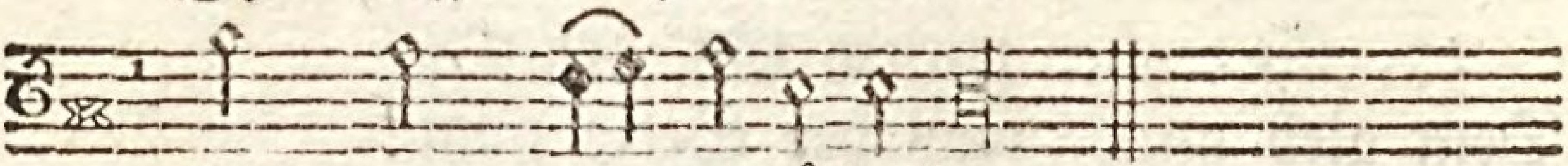
Hosianna = = unser König,
Auf und seyd ihm unterthänig;



Jesus ist nun auf der Straß! :/:
Huldigt ihm ohn Unterlaß



Ihr Gespielen seiner Braut!



Ruft und jauchzet überlaut.

2. Seht er reütet auf dem Füllen
Einer armen Eselin; :/:
Nun soll sich die Knechtschaft stillen;
Ihr Bedrückte hoft auf ihn!
Christi Joch bringt Ruh und Rast
Und befreyt von Qual und Last.

3. Auf! nun werfet eure Kleider,
Allen Welt- und Sünden-Sinn, :/:
(Spotter gleich der Menschen-Neider)
Zu dem Staub der Erden hin,
Daß es Jesus selbst zertritt;
…t ihn walten, zeucht nur mit!

4. Auf!

4. Auf! und greifet zu den Palmen!
Schwingt im Glauben euch empor; :,:
Singet Lob- und Liebes-Psalmen
Mit dem frohen Engel-Chor.
Bete Mensch, und sey kein Stein;
Zieh in Gottes Tempel ein!

5. Sieh! er macht die Mördergruben
Gott zum Bet- und Opfer-Haus. :,:
Sieh! er treibt die bösen Buben
Durch sein Wort und Geissel aus;
Kommet her, wer lahm und blind,
Jesus heilet fein geschwind.

6. Sieh! jetzt schickt er sich zum Leiden,
Menschenkind für mich und dich. :,:
Auf! ihr Juden, und ihr Heyden!
Unser Fürst verbürget sich;
Ja er macht mit seinem Blut,
Was wir zahlen sollten, gut.

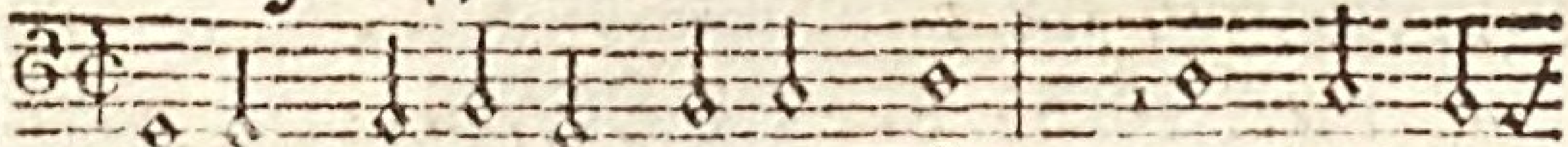
7. Sieh! jetzt rufet er die Gäste,
Und bestellt sein Abendmahl :,:
Wer gehört zu solchem Feste?
Wer? die ganze Sünder-Zahl.
Wer nur kann: erbarme! schreyn,
Und nun gern ein Christ will seyn.

8. Hosianna! Fürst der Geister!
Grosser Jesu! sey willkomm! :,:
Mache mich, du sanfter Meister,
Schuld- und sündenlos und fromm!
Ach, erfülle für und für
Dein Erlösungswerk in mir.

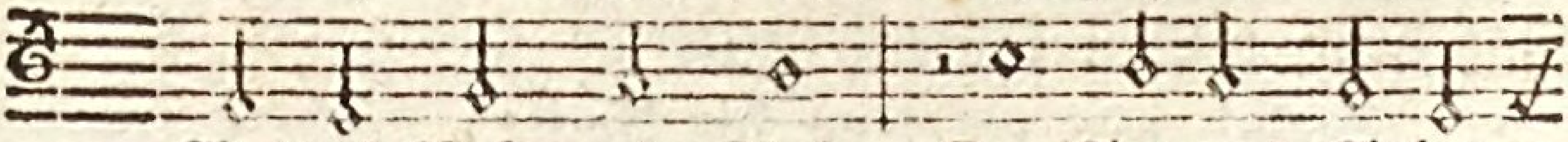
9. Hosianna! Hosianna!
Hilf Herr! denk an deinen Eyd! :,:

Und zum ew'gen Hallelu-jah,
Schenke mir das Hochzeitkleid;
Dann ist immer Palmentag;
Singt, wer singen kann und mag:
10. Hosianna! sey gepreiset,
Der da kömmt im Nam des Herrn!
Der den Weg zum Heil uns weiset,
Der vom Tod erlöset gern.
Höre, wenn ich gläubig fleh:
Hosianna in der Höh!

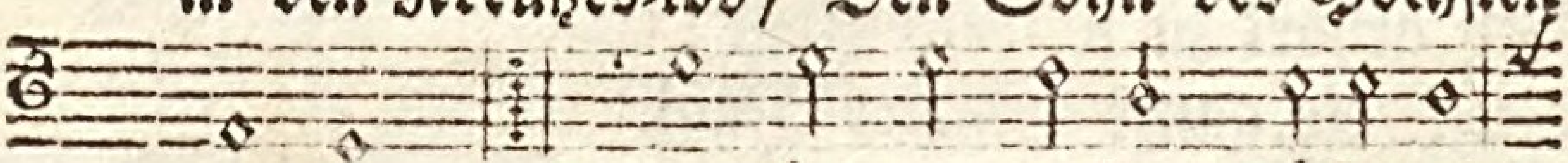
IX. 9.
Passions-Lieder.



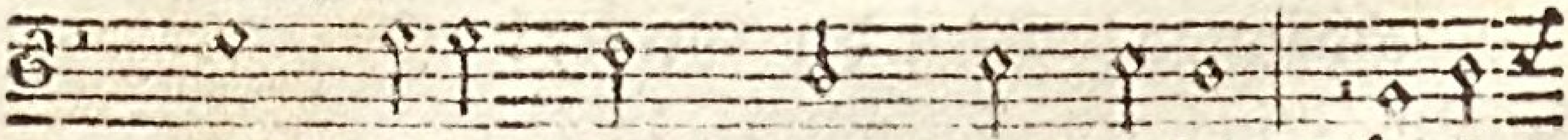
O Mensch beweine deine Sünd, Die dich aus
Sie ist die Quelle deiner Noht, Sie ists die



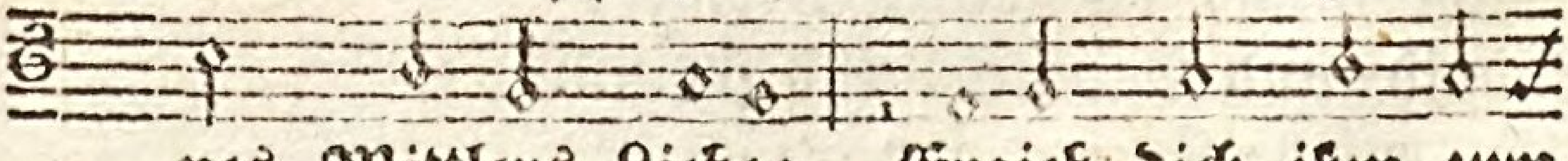
Gottes Erb und Kind, Zu Satans Sclaven
in den Kreutzes-tod, Den Sohn des Höchsten



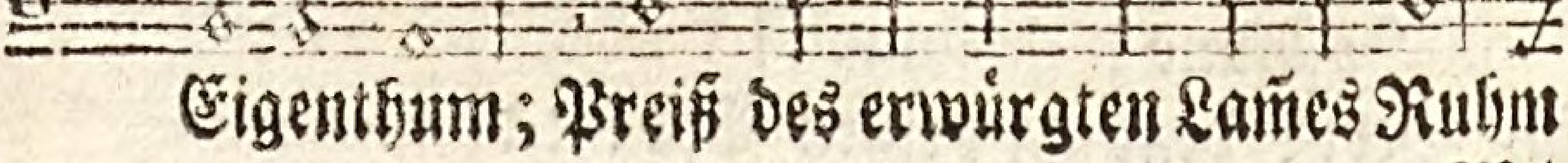
machte, :,: Drum fühl des Lasters Häßlichkeit,
brachte.



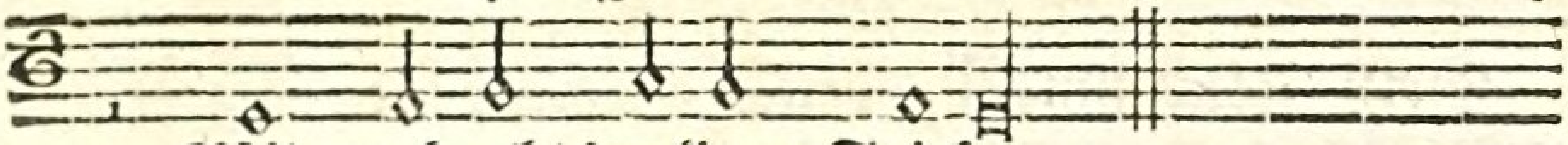
Und deine Pflicht zur Dankbarkeit Für dei-



nes Mittlers Liebe; Ergieb dich ihm zum



Eigenthum; Preiß des erwürgten Lammes Ruhm
Mit



Mit andachtsvollem Triebe.

2. Was Gott in seinem Friedensraht
Zu unserm Heil beschlossen hat,
Sollt in Erfüllung gehen. :/:
Du kanntest deines Leidens Stund,
Und tahtest deinen Jüngern kund,
Was du vorher gesehen.
Doch keine Marter schrecket dich,
Du übernimmst sie williglich
Aus Liebe für uns Sünder. :/:
O Abgrund der Barmherzigkeit!
O Muster der Gelassenheit
Für alle Adamskinder!

3. Du Jesu stiftest in der Nacht,
Da Judas den Verraht vollbracht,
Ein Denkmahl deiner Liebe; :/:
Und willst, daß, wer nach dir sich nennt,
Und sich zu deiner Lehr bekennt,
Gleich dir die Demuht übe.
Herr deine Gnad bewahre mich,
Daß ich ja nie unwürdiglich
Dein Abendmahl empfahe,
Gieb, daß ich stets mit Dankbarkeit
Mit Glauben, Buß und Freudigkeit
Zu deinem Tische nahe.

4. Du wirfst, Herr, in Gethsemane
Vor Seelenangst und bangem Weh
Dich in den Staub darnieder. :/:
Dein Schweiß verwandelt sich in Blut;
Doch in der strengsten Leidensgluht
Stärkt dich ein Engel wieder.

Dein Blutschweiß, deine Seelenpein
Soll mir das Heilungsmittel seyn
Für meine Seelenwunden. :,:
Verzeuch mit deinem Troste nicht,
Wenn mich die Sündenangst ansicht;
Stärk mich in Leidensstunden.

5. Schon zeigt sich dir der Mörderschaar;
Und Judas, der ihr Führer war,
Kömmt frech vorhergegangen. :,:
Der Böswicht grüßt, und küsset dich,
Der Schergen Rotte nähert sich
Mit Stricken dich zu fangen.

Wie mancher, der dich zwar bekennt,
Und dich, wie Judas, Meister nennt,
Hat noch sein Herz voll Tücke!
Gebundner Jesu! mach mich frey
Von Satans Macht und Tyranney;
Zerreiß des Geitzes Stricke!

6. Doch auf dein Wort, auf deinen Blick
Weicht, Herr, der Feinde Schwarm zurück,
Und stürzt betäubt zur Erden. :,:
So seh ich, wie dich niemand zwingt;
Nur deiner Liebe Macht dich dringt,
Ein Opferlamm zu werden.

Gieb Sanftmuht und Gelassenheit,
So oft der Feinde Wuht und Neid
Und Bosheit mich will plagen.
Herr! deine Liebe dringe mich,
Was du mir auflegst, williglich
Und mit Gedult zu tragen

7. Man schleppt dich vor das Blutgericht
Da hörst du manchen Bösewicht,

Der

Der fälschlich dich verklaget. :/:
Stillschweigend duldst du allen Hohn;
Bekennst dich frey für Gottes Sohn,
Da Kajaphas dich fraget.
 So laß uns, was der Neid erdenkt,
Wenn es uns noch so schmerzlich kränkt,
Mit stiller Sanftmuht hören.
Laß uns dich standhaft ohne Scheu,
Trotz aller Schmach und Spötterey,
Mit Mund und Herzen ehren.
 8. Weil du dich, Herr, für den erklärt,
Den Lehr und Wunder längst bewährt,
Wirst du zum Tod verdammet. :/:
Dein Antlitz wird, o Heil der Welt!
Von Schmach und Schlägen ganz entstellt,
Mit Speichel überschlammet.
 Verfolgung, Lästrung, Spott und Hohn
Sind leyder oft der Tugend Lohn,
Doch laß mich dies nichts achten.
Dir folgen, dir gefällig seyn,
Sey, Jesu, stets mein Ruhm allein;
Nur darnach laß mich trachten.
 9. Dein Petrus, der erst für dich ficht,
Und keinen Tod zu scheuhn verspricht,
Der bricht dir jetzt die Treue, :/:
Doch kaum siehst du nach ihm zurück,
So schmilzt auf deinen Gnadenblick,
Sein Herz in heisser Reue.
 Wie bald ists doch um uns geschehn,
Wenn wir nicht stets auf dich, Herr, sehn,
Mit Furcht und Zittern wachen!
Bewahr uns doch in unserm Lauf;

So bald wir fallen richt uns auf;
Sey mächtig in uns Schwachen.

10. Den Judas reut die Greuelthat;
Er sucht umsonst der Priester Raht
Zum Mitleid zu erwecken. :/:
Er bringt den ungerechten Lohn;
Geht trostlos hin; hebt sich davon;
Und nimmt ein End mit Schrecken.

Bewahr uns, Herr, vor später Reu;
Lehr uns, vom Sündendienste frey,
Im Glauben dich umfassen;
Daß wir nicht wie Ischarioth
Dereinst in unsrer Sündennoht
Verzweiflungsvoll erblassen.

11. Du wirst Pilato dargestellt;
Du wirst, o Richter aller Welt,
Als ein Rebell verklaget. :/:
Der rohe Heyd selbst legt dir frey
Das Lob der reinsten Unschuld bey,
Das dir dein Volk versaget.

Weil du dich, Herr, für mich verbürgt,
Hast du die Straf, die ich verwürkt,
Grosmühtig übernommen.
Nun schreckt des Richters Zorn mich nicht;
Nun darf ich vor sein Angesicht
Getrost und freudig kommen.

12. Das Volk verführt von blinder Rach
Setzt dich, Herr, einem Mörder nach,
Dich ganz zu untertretten :/:
Dein Blut nur wünscht, und sucht sein Haß,
Und ein verruchter Barrabas
Wird von ihm losgebeten.

Wie wankelmühtig ist die Welt!
Wie blind das Urteil das sie fällt!
Weh mir, wenn ich ihr diene!
Wenn wider mich die Sünde schreyt,
So ruf dein Blut: Barmherzigkeit!
Und mich mit Gott versühne.

13. Du fühlst, o Herr der Herrlichkeit,
Was je der Geist der Grausamkeit
Von Schmach und Pein erfunden. :/:
Du wirst zerfleischt, verspeyt, verhöhnt,
Mit Dornen wird dein Haubt gekrönt,
Dein Leib gedeckt mit Wunden.

Dein theures Blut, das daraus quillt,
Ists, was die Seelenschmerzen stillt,
Und ihre Wunden heilet.
Mir wird, wenn ich mich mit dir leid,
Die Krone der Gerechtigkeit
Aus Gnaden zugetheilet.

14. Pilatus stimmt in deinen Tod
Aus Menschenfurcht; weil man ihm droht
Zu Rom ihn zu verklagen. :/:
Des Kaisers Ungnad schrecket ihn;
Sein End-Urteil geht nun dahin:
Man soll ans Kreutz dich schlagen.

Gieb Jesu! daß ich meine Pflicht
Gewissenhaft und treu verricht,
Und keine Drohung scheuhe.
Denn der nach Menschengunst nur strebt,
Und dir, o Herr, zuwider lebt,
Trift endlich Fluch und Reue

15. Du gehest nun, o Gottes Lamm,
Beladen mit des Kreutzesstamm

Der Schädelstätt entgegen. :,:
Doch da es dir an Kraft gebrach,
Fand Simon sich der solche Schmach
Ließ willig auf sich legen.
O selig, wer zu jeder Zeit
Dir nachzufolgen ist bereit,
Und unters Kreutz sich bücket!
Du selbst erleichterst ihm die Last;
Er findet bey dir Ruh und Rast,
Und wird mit Trost erquicket.

16. Gekreutziget auf Golgatha
Hängst du, Erlöser, schmachtend da,
Und büssest unsre Sünden. :,:
Du rufst: o Vater sieh nicht an,
Was meine Feinde mir gethan;
Laß sie Erbarmung finden.
Vertritt auch mich vor Gottes Thron,
O Mittler! der der Sünde Lohn
Am Holz für mich erduldet.
Möcht ich wie du gesinnet seyn,
Und willig meinem Feind verzeihn,
Was er an mir verschuldet!

17. Um dein Gewand wirft man das Loos,
Und du must Jesu nackt und blos
Ein Ziel der Lästrer werden. :,:
Dein Jammer muß ihr Lustspiel seyn;
Sie spotten deiner Angst und Pein
Mit höhnischen Geberden
Entkleidter Jesu! schenk das Kleid
Der Unschuld und Gerechtigkeit
Mir nacketen und armen.
Dies sey mein Schmuck, mein bester Theil;

Dein

Dein Kreutz und Schmach mein Ruhm und Heil;
Mein Trost sey dein Erbarmen!

18. Dem Schächer der dich gläubig ehrt,
Gewährst du Herr, was er begehrt:
Des Paradises Freuden. :/:
Die Sonn verliehret ihren Schein,
Sie hüllet sich in Dunkel ein
Bey ihres Schöpfers Leiden.

Wol dem, der glaubt und Busse thut!
Der kann, Herr, mit getrostem Muht
Auf deine Gnade bauen.
Er findet bey dir Heil und Licht;
Und wird dereinst dein Angesicht,
Von dir verklärt, anschauen.

19. Mein Gott! warum verläßst du mich?
So klagst du Jesu ångstiglich
Vor deines Leidens Ende. :/:
Doch rufst du bald mit lauter Stimm:
Es ist vollbracht; mein Vater! nimm
Den Geist in deine Hände!

Wol mir! nun ist das Werk vollbracht,
Das mich zum Erben Gottes macht;
Mir steht der Himmel offen.
Mein Heiland stirbt; mich schreckst du nicht
O Tod! ich darf mit Zuversicht
Dort Heil und Leben hoffen.

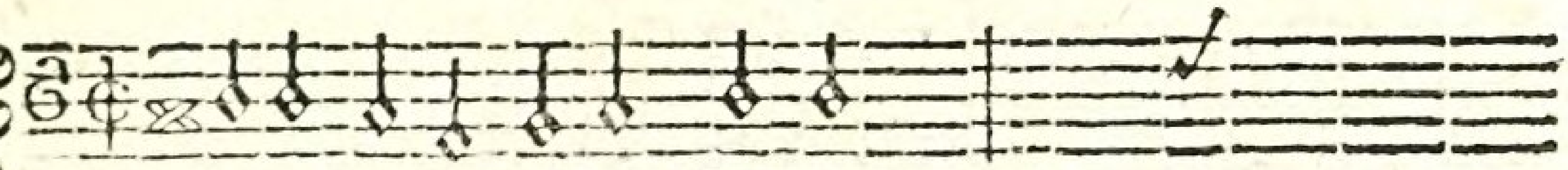
20. Das Heiligtum steht aufgedeckt;
Viel Todte werden auferweckt;
Die Erd und Felsen beben. :/:
Wer sollte mit dem Haubtmann nicht
Dich, Herr, mit vester Zuversicht
Als Gottes Sohn erheben?

Da Erd und Himmel für dich zeugt,
So gieb, daß ich nie ungebeugt
An deinen Tod gedenke.
Er äußre seine Kraft an mir;
Und treibe mich, daß ich auch dir
Mich ganz zum Opfer schenke.

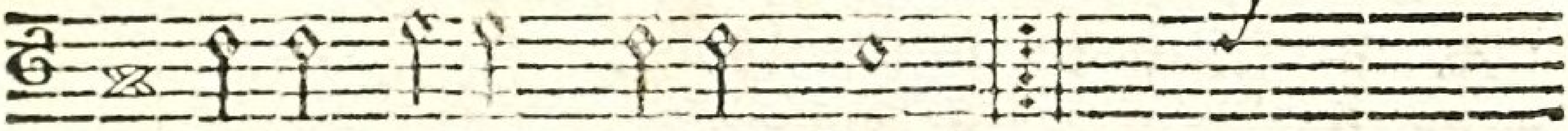
21. Dein müder Leib kömmt nun zur Ruh
In Josefs Grab; da liegest du
Als von dem Tod verschlungen. :/:
Doch bald erwachst du, als der Held,
Der über Sünd, Tod, Höll und Welt
Die Siegesfahn geschwungen.
Drum Heiland! schlaf ich ruhig ein.
Du lebst; dir werd ich ähnlich seyn,
Und gleich dir auferstehen.
Ich kann getrost, wenn ich dich lieb,
Und mich in deiner Nachfolg üb,
Die Todes Strasse gehen.

22. O Herzog unsrer Seligkeit!
Dein Lob will ich hier in der Zeit
Und ewig dort besingen. :/:
Dir will ich jetzt und immerdar
Mit deiner Auserwählten Schaar
Preiß, Dank und Ehre bringen.
Herr! nimm mich dir zu eigen hin;
Denn durch dich bin ich, was ich bin;
Laß mich nichts von dir treiben!
Nimm hin mein Herz, das dich dein Blut
Gekostet. Schenk mir Kraft und Muth
Dir ewig treu zu bleiben.

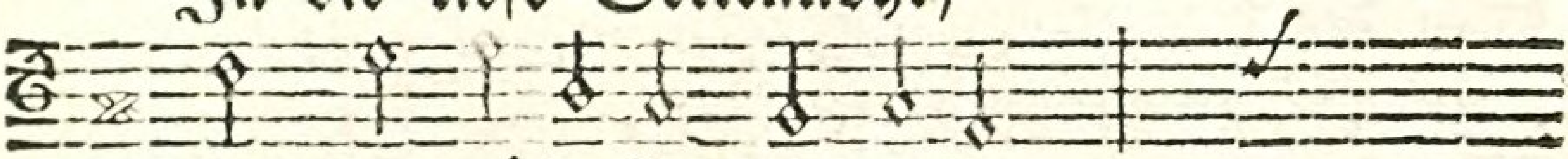
X. 10.



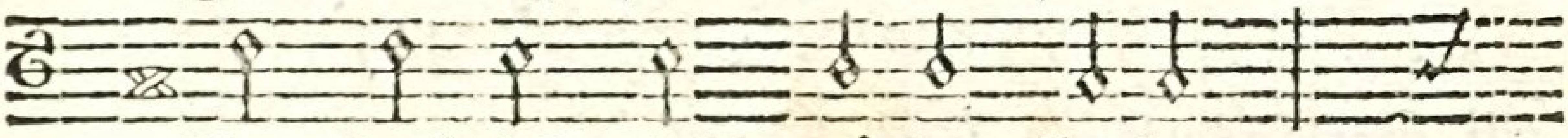
Jesu meines Lebens Leben!
Der du dich für mich gegeben,



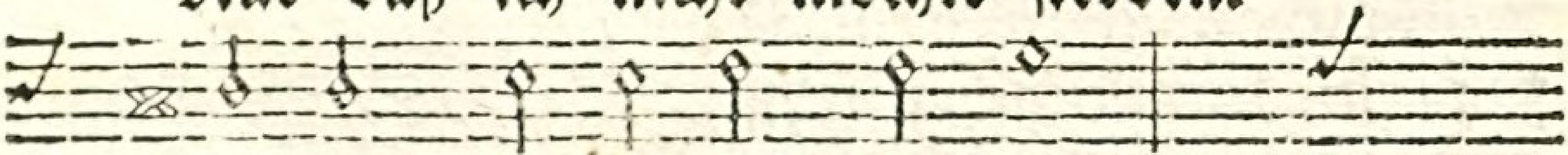
Jesu meines Todes Tod! :,:
In die tiefe Seelennoht,



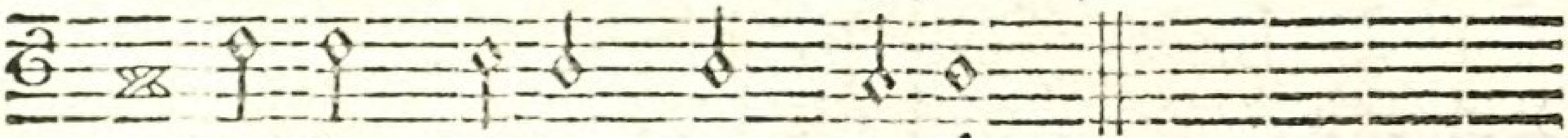
In das äusserste Verderben,



Nur daß ich nicht möchte sterben.



Tausend, tausendmal sey dir,



Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du ach du hast ausgestanden
Lästerreden, Spott und Hohn, :,:
Speichel, Schläge, Strick und Banden,
Du gerechter Gottes Sohn!
Nur mich armen zu erretten,
Aus des Teufels Sündenketten,
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu Dank dafür.

3. Du hast lassen Wunden schlagen,
Dich erbärmlich richten zu, :,:
Um zu heilen meine Plagen,
Und zu setzen mich in Ruh.
Ach du hast zu meinem Segen

Lassen dich mit Fluch belegen.
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet;
Dich mit grossem Schimpf belegt, :,:
Und mit Dornen gar gekrönet
Was hat dich dazu bewegt?
Daß du möchtest mich ergötzen,
Mir die Ehrenkron aufsetzen.
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen,
Zu befreyen mich von Pein, :,:
Fälschlich lassen dich anklagen,
Daß ich könnte sicher seyn;
Daß ich möchte trostreich prangen,
Hast du sonder Trost gehangen.
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

6. Du hast dich in Noth gestecket,
Hast gelitten mit Gedult, :,:
Gar den harten Tod geschmecket,
Um zu büssen meine Schuld;
Daß ich würde losgezählet,
Hast du wollen seyn gequälet.
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

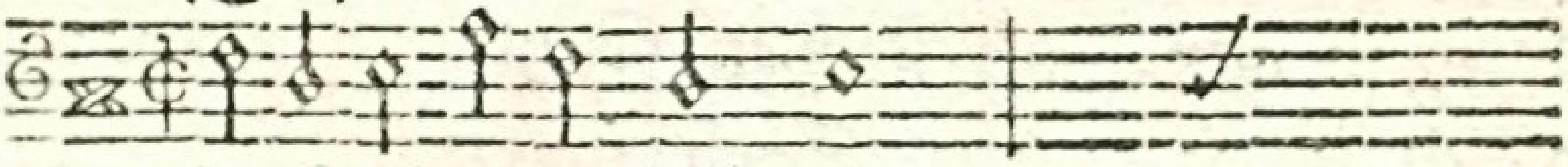
7. Deine Demuht hat gebüsset
Meinen Stolz und Ubermuht; :,:
Dein Tod meinen Tod versüsset;
Es kommt alles mir zu gut!
Dein Verspotten, dein Verspeyen

Muß

Muß zu Ehren mir gedeihen.
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

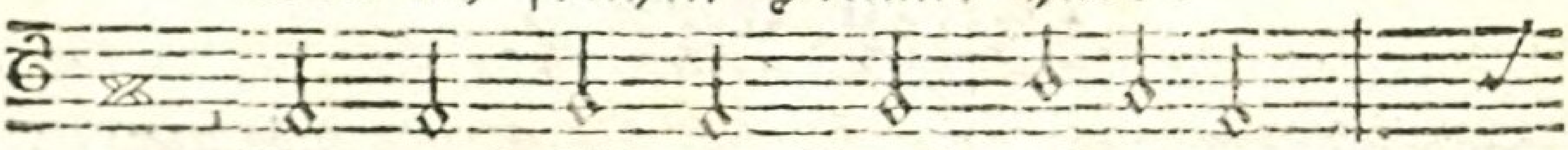
8. Nun ich danke dir von Herzen,
Jesu, für gesammte Noth; :,:
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod,
Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für dein tausendfaches Plagen,
Für dein Ach und tiefe Pein,
Will ich ewig dankbar seyn.

XI. 11.
Jesus im Grabe.

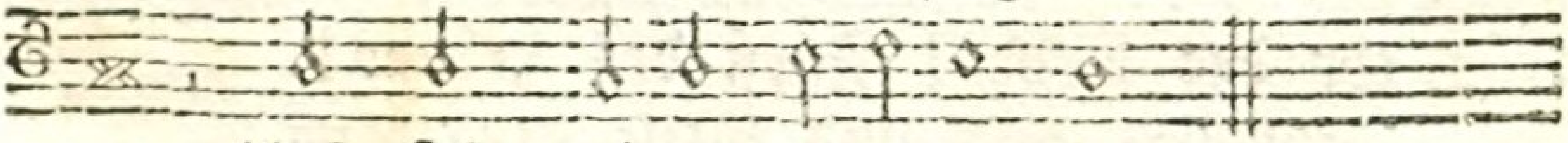


Wol mir Jesu du bist tod,
Nunmehr hat es keine Noht,

Und man bringet dich zu Grabe; :,:
Weil ich solchen Heiland habe:



Der auch bis zur Gruft gekommen,



Und sich meiner angenommen.

2. Unsre Fehler waren blos
Nunmehr sind sie ganz bedecket; :,:
In der Erde finstern Schoos
Hast du meinen Fluch verstecket.
Gottes Zorn ist aufgehaben,
Und zugleich mit dir begraben.

3. Mund

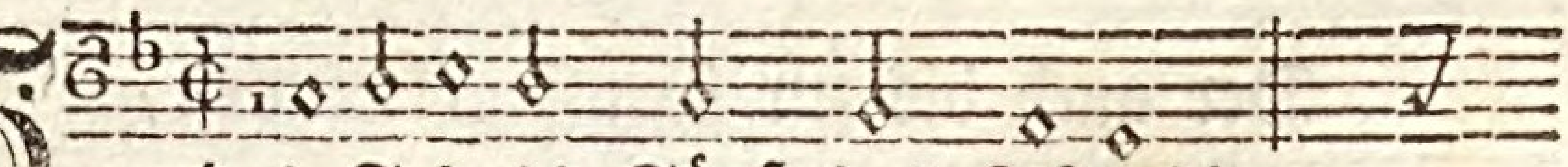
3. Mund und Augen hast du zu;
Doch sie liegen nur im Schlafe, :/:
Dieser Tod ist lauter Ruh,
Und auch meiner kleine Strafe;
Denn ich werde mit den Alten
In der Erde Sabbat halten.

4. Schlafe wol du grosser Held!
Deine Feinde sind bezwungen. :/:
Du hast nun den Tod gefällt,
Und in deinem Sieg verschlungen;
Dies kann mir zu jenem Leben
Hier schon volle Hofnung geben.

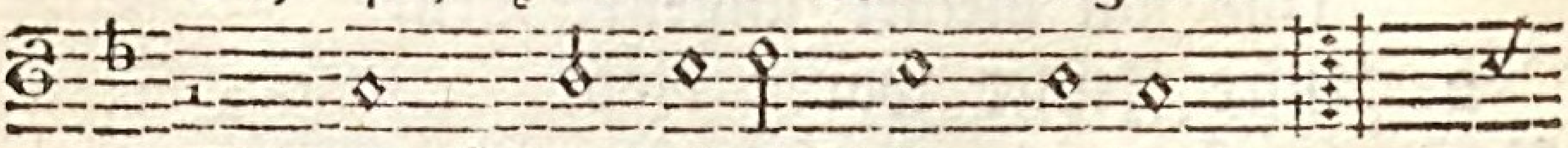
5. Darum Jesu habe Dank!
Ich will mich darauf verlassen; :/:
Und so gar auch sterbenskrank
Dich in Herz und Seele fassen.
Sodann werd ich, auch begraben,
Meinen Jesum bey mir haben.

XII. 12.

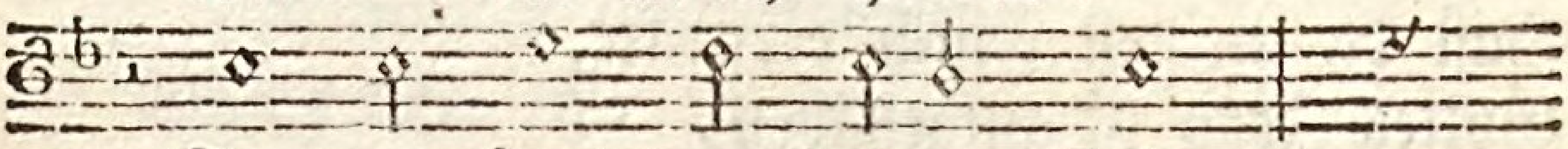
Oster-Lieder.



Herr des Todes! Fürst des Lebens!
Taht sich Höll und Welt vergebens

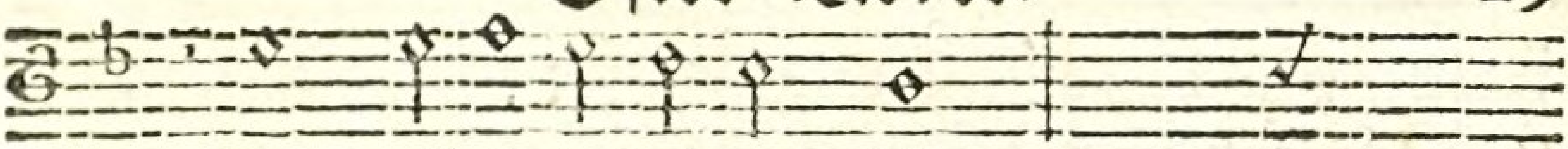


Schwingst du deine Fahn empor? :/:
Wieder deine Macht hervor?

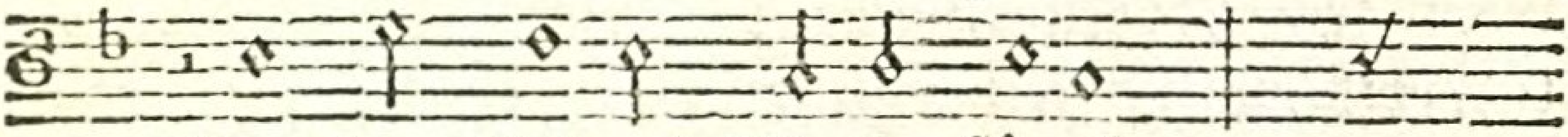


Ja man singt von deinem Krieg,

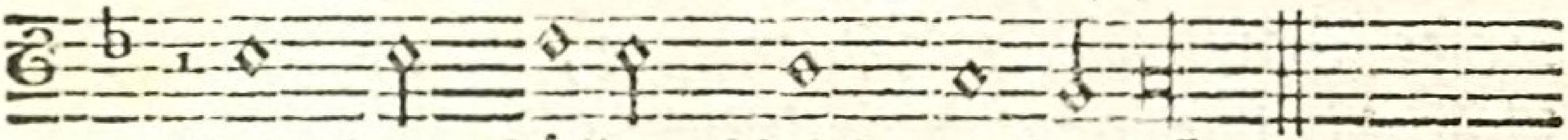
Man



Man erhebet deinen Sieg,



Der du Satans Werke störest,



Und der Höllen Reich verheerest.

2. Hier bin ich bey deinem Grabe
Mit der Andacht Specerey; :,:
Da ich sonst nichts bessers habe,
Gieß ich Freudenthränen bey;
Weil des Todes Macht zerrinnt;
Weil dein Helden Arm gewinnt,
Und der lebend mir erscheinet,
Den ich vor als tod beweinet.

3. Als du deine Gruft verlassen,
War der Sabbat gleich vorbey;
Daß wir wol zu Herzen fassen,
Was der Tod der Frommen sey:
Nemlich eine Sabbats Ruh.
Unsre Gräber schließst du zu;
Und wenn wir auch auferstanden,
Ist ein Sabbat noch vorhanden.

4. Laß mich heut und alle Tage,
Mit dir geistlich auferstehn, :,:
Daß ich nicht Gefallen trage
Mit der bösen Welt zu gehn,
Die in Sündengräbern lebt,
Und an Eitelkeiten klebt;
Sondern mich der Ostern freue,
Und mein Leben ganz verneue!

5. Jauchzt dem Herren, Gotteskinder!

Freut

Freut euch! Jesus hat gesiegt. :,:
Seht wie diesem Ueberwinder
Alles jetzt zu Füssen liegt!
Es erthöne durch die Luft
Dieses Lied bey seiner Gruft:
Unser Haubt erhebt sich wieder,
Und mit ihm auch seine Glieder.

XIII. 13.

Melod. Gott ruft der Sonn rc. Lied 6.

Getrost ihr Sünder! Jesus lebt,
Der Heiland ist erstanden, :,:
Der Heiland der am Kreutz geschwebt,
Ja gar in Todesbanden;
Nun ist der Zorn und Fluch gestillt,
Und Gottes Richterspruch erfüllt,
Der Sünder ausgesöhnet.

2. Das Zeichen, daß Gott aller Welt
Zur Busse ruffen lasse, :,:
Das allen Gnad und Heil fürhält,
Höchstwürdig, daß mans fasse;
Ist Jesus für die Welt verbürgt,
Und als ein Opferlamm erwürgt,
Den Gott selbst auferwecket.

3. Hieher dann, wen die Sünd ansicht,
Wer vor der Höll erbebet; :,:
Hier ist, der Fels und Siegel bricht,
Der Stein und Hüter hebet.
Wer sich an Jesum ganz ergiebt,
Und Jesum über alles liebt,
Geht wahrlich nicht verlohren.

4. Triumph!

4. Triumph! Hier ist Immanuel,
Der alles überwunden, :/:
Der Sünd und Welt und Tod und Höll
In seinem Sieg gebunden;
Ja dessen Auferstehungskraft
Den Gläub'gen ew'ges Leben schaft,
Und sie nach Gott erneuert.

5. Ach lasset uns die frohe Zeit
Recht heiliglich begehen! :/:
Weil Gott uns seine Gnad anbeut,
Von Sünden aufzustehen.
Nur der, so Fleisch und Welt und Sünd
Im Geist des Glaubens überwindt,
Ist Gottes Kind und Erbe.

6. Ach hilf, Herr Jesu, hilf uns doch
Nach solcher Krone streben; :/:
Erlös uns von der Sünden Joch;
Sey unsrer Seelen Leben;
Und weck uns, wenn der Zeiten Lauf
Vollbracht, du Erstgebohrner, auf;
Dich ewig anzubeten.

XIV. 14.

Melod: Herr des Todes, Fürst ꝛc. Lied 12.

Jauchzet Gott in allen Landen!
Jauchze du erlöste Schaar! :/:
Denn der Herr ist auferstanden,
Der für uns getödtet war.
Jesus hat durch seine Macht
Das Erlösungswerk vollbracht,
Welches er auf sich genommen,
Da er in das Fleisch gekommen.

2. Sünde,

2. Sünde, was kannst du mir schaden?
Nun erweckst du keine Noth; :/:
Alle Schuld, die mich beladen,
Ist bezahlt durch Christi Tod;
Das Gesätz hat er erfüllt,
Also Fluch und Zorn gestillt,
Und mir durch sein Widerleben
Die Gerechtigkeit gegeben.

3. Hölle schweig von deinen Banden!
Strick und Ketten sind entzwey; :/:
Da mein Jesus auferstanden,
Bin ich von Gefängnus frey;
Und da seine Grabesfahrt
Mit Triumph geendet ward;
So ist seinen Reichsgenossen
Nun der Himmel aufgeschlossen.

4. Sage, was dein Schlangen-Name,
Satan, noch zu schrecken hat? :/:
Denn hier ist des Weibessame,
Der dir deinen Kopf zertrat;
Der, den du in Tod gebracht,
Brachte dich um deine Macht;
Und da wir in Christo siegen,
Must du uns zu Fussen liegen.

5. Tod, du kannst an mir nichts haben,
Muß ich gleich zu Grabe gehn; :/:
Die mit Jesu sind begraben,
Werden mit ihm auferstehn.
Sterben ist nun mein Gewinn;
Also fahr ich freudig hin,
Da der Trost vor Augen schwebet:
Jesus mein Erlöser lebet.

6. Jesus mein Erlöser lebet,
Welches ich gewißlich weiß; :/:
Gebet, ihr Erlösten, gebet
Seinem Namen Dank und Preiß!
Singet, singt: Hallelujah;
Jauchzet, ruft: Victoria;
Singt und ruft in allen Landen:
Heut ist Christus auferstanden.

XV. 15.

Himmelfahrt-Lieder.

Melod: Gott ruft der Sonn und rc. Lied 6.

Auf Christi Himmelfahrt allein
Ich meine Nachfahrt gründe, :/:
Und allen Zweifel, Angst und Pein
Hiemit stets überwinde;
Dann, weil das Haubt im Himmel ist,
Wird seine Glieder Jesus Christ
Zur rechten Zeit nachhohlen.

2. Weil er gezogen himmelan,
Und grosse Gaab empfangen; :/:
Mein Herz auch nur im Himmel kann
Sonst nirgends Ruh erlangen;
Dann wo mein Schatz gekommen hin,
Da ist auch stets mein Herz und Sinn:
Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß diese Gnade mich
Von deiner Auffahrt spüren; :/:
Daß mit dem wahren Glauben ich
Mög meine Nachfahrt zieren:
Und dann einmal, wenns dir gefällt,

Mit Freuden scheiden aus der Welt;
Herr höre dies mein Flehen!

XVI. 16.

Melod: Herr des Todes, Fürst ꝛc. Lied 12.

Herr! auf Erden müssen leiden
Christen öfters Angst und Weh. :/:
Warum willst du von uns scheiden;
Warum fährst du in die Höh?
Nimm mich armen auch mit dir,
Oder bleibe doch in mir;
Daß ich dich und deine Gaben
Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein Herze mir zurücke,
Und nimm meines mit hinauf: :/:
Wann ich Seufzer zu dir schicke,
Mache selbst den Himmel auf.
Sende du mir deinen Geist,
Der im Beten unterweist;
Kräftig wöllst du uns vertretten,
Die im Geiste zu dir beten.

3. Zeuch die Sinnen von der Erde
Ueber alles eitle hin; :/:
Daß ich mit dir himmlisch werde,
Ob ich gleich noch sterblich bin;
Und im Glauben meine Zeit
Richte nach der Ewigkeit;
Bis wir auch zu dir gelangen,
Wie du bist voran gegangen.

4. Dir ist alles übergeben:
Nimm dich auch der Deinen an! :/:

Hilf

Hilf mir, daß ich christlich leben
Und dir heilig dienen kann.
Kommt der Satan wider mich,
Ach so tritt ihn unter dich
Zu dem Schämel deiner Füsse,
Daß er ewig schweigen müsse.

5. Meine Wohnung mache fertig
Droben in des Vaters Haus: :/:
Da ich werde gegenwärtig
Bey dir gehen ein und aus;
Dann der Weg dahin bist du;
Darum bringe mich zur Ruh;
Und nimm an dem Lebens Ende
Meinen Geist in deine Hände.

6. Komm denn, wann es Zeit ist, wieder;
Dann du hast es zugesagt; :/:
Und erlöse meine Glieder,
Die der Tod im Grabe nagt.
Richte dann die böse Welt,
Die dein Wort für Thorheit hält;
Und nach ausgestandnem Leyde
Führ uns ein zur Himmelsfreude.

XVII. 17.

Pfingst-Lieder.

Melod: Hosianna unser König 2c. Lied 8.

Komm, o komm du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit! :/:
Deine Kraft sey nicht vergebens,
Sie erfüll uns jederzeit.

Dring mit deinem Gnadenschein
In uns arme Sünder ein.

2. Schreib in unser Herz und Sinnen
Dein Gesatz und deine Zucht; :/:
Daß wir anders nichts beginnen,
Als nur was dein Wille sucht.
Dein Erkenntnus werde gros,
Und mach uns von Irrtum los!

3. Zeig uns, Herr, der Wahrheits Stege;
Und was Anstos bringen kan, :/:
Räume selbsten aus dem Wege;
Leit uns auf der Tugend Bahn:
Strauchelt etwann unser Fuß,
Ach so gieb uns wahre Buß!

4. Laß uns auch dein Zeugnus fühlen:
Daß wir Gotteskinder seyn, :/:
Die auf ihn alleine zielen
Auch in Armuht, Schmach und Pein;
Dann des Vaters liebe Ruht
Ist uns allerwege gut.

5. Treib uns, daß wir zu ihm tretten
Stets mit aller Herzlichkeit; :/:
Seufze mit uns, wenn wir beten,
Und vertritt uns allezeit;
So wird unsre Bitt erhört,
Und die Zuversicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach Troste bange,
Daß der Mund erseufzen muß: :/:
Ach mein Gott, mein Gott wie lange!
Ey so mach auch den Beschluß;
Sprich dem Herzen tröstlich zu;
Gieb Gedult und Seelen-Ruh.

7. O du Geist der Kraft und Stärke!
Mach uns dir zum Dienst bereit; :,:
Wirk in uns dein Gnadenwerke,
Und verlaß uns nicht im Streit.
Schenk uns Waffen zu dem Krieg,
Und erhalt in uns den Sieg.

8. Herr, vermehr auch unsern Glauben;
Daß kein Welt- noch Höllen-Rott :,:
Uns aus deiner Hand kann rauben;
Du bist unser Bundes Gott.
Will das Fleisch darwider seyn,
So hilf du, die Kraft ist dein.

9. Kommt es einst mit uns zum Sterben,
Muß, was irdisch, uns entgehn;
So laß uns als Gottes Erben
Schon den Himmel offen sehn!
Hilf uns in der letsten Noht
Und besiege selbst den Tod.

XVIII. 18.

Melod: O Mensch! beweine deine Sünd rc. Lied 9.

Es saß ein frommes Häuflein dort,
Und wollte nach des Herren Wort
Einmühtig Pfingsten halten. :,:
Ach laß auch so im Christenstand,
O Jesu, deiner Liebe Band
Bey frommen Gliedern walten!

Urplötzlich drang ein starker Wind
Von oben auf dein Hausgesind
Mit brausendem Getümmel.
O Wind des Herrn, erhebe dich

Auch über uns noch mächtiglich,
Und stoß auf uns vom Himmel!

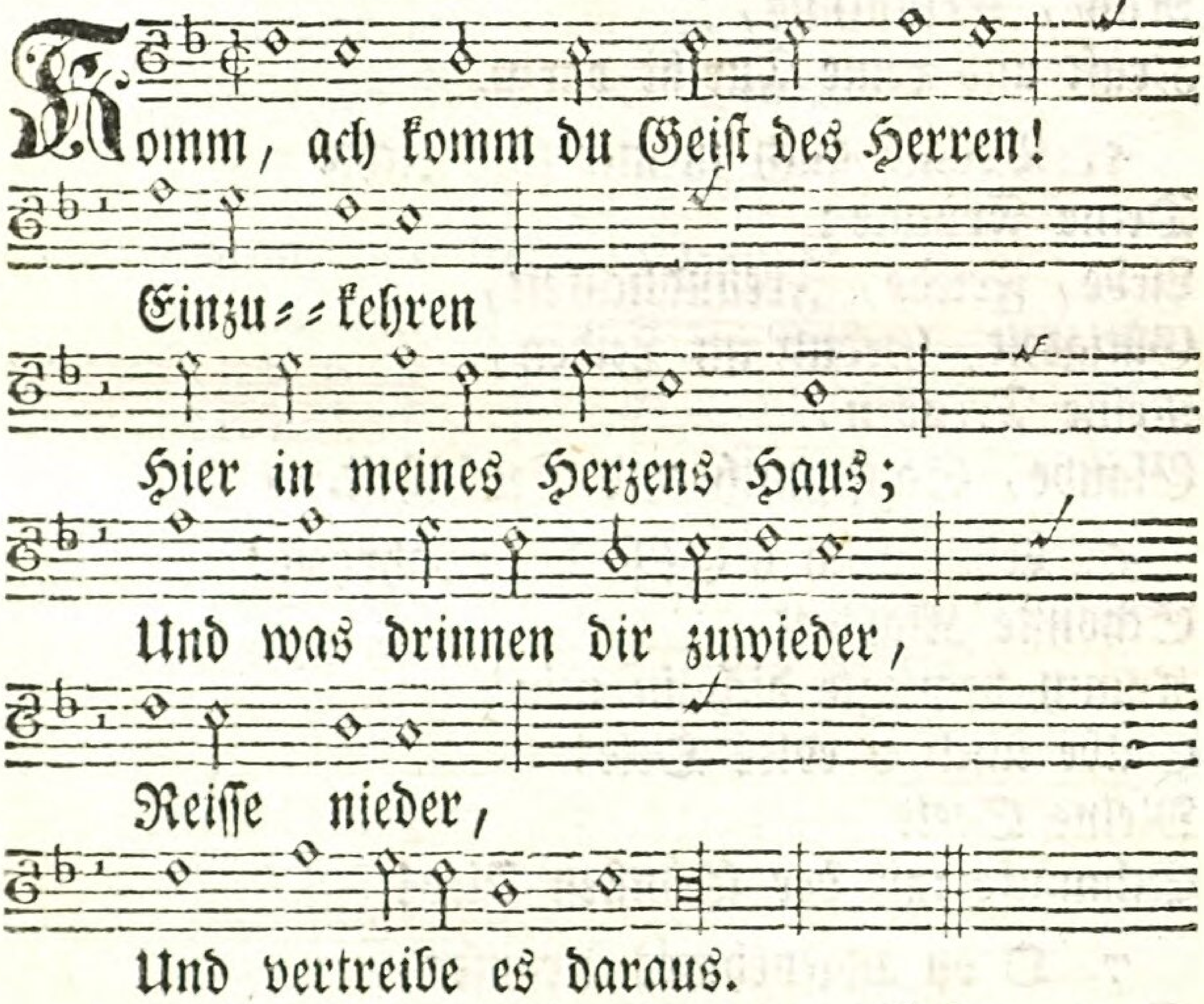
2. Du fülltest ihre Wohnung ganz,
Und liessest neuer Zungen Glanz
Auf jedem lodernd spüren. :/:
Ach nimm auch unsre Kirchen ein,
Und laß die Lehrer feurig seyn,
Daß ihre Wort uns rühren.
Da hörte man sie insgesamt
Des Geistes voll, und wie entflammt,
Mit andern Zungen schallen.
Entzünd auch hier, du Gottes Gluth,
Der Lehrer und der Hörer Muht,
Und red in Kraft zu allen!

3. Der Parter, Meder, Elamit
Kann, was zum Heil der Welt geschieht,
In seiner Sprache hören. :/:
Ach hebe jeden Irrtum auf,
Und fördre deines Wortes Lauf,
Daß dich die Völker ehren!
Die Welt zwar treibt nur ihren Spott,
Erkennet Jesum nicht für Gott,
Und schilt es eitle Lehren.
Du aber hilf o heilger Geist,
Der Jesum an das Herze preißt,
Uns nur zu ihm bekehren!

4. Du reinigst unsers Herzens Haus
Von allem düstern Wesen aus
Mit deiner Gottheit Lichte; :/:
Erleucht uns denn, damit kein Wahn,
Noch was uns je verführen kann
Dein Werk in uns zernichte!

Dein Feuer tilg aus unsrer Brust
Den faulen Moder schnöder Lust,
Und schaffe lautre Triebe!
Daß Herz und Seele ganz verneut
Anstatt der schnöden Eitelkeit
Nur Jesum such und liebe!

XIX. 19.



2. Komm vom Vater und vom Sohne,
Von dem Trone
Deiner hohen Heiligkeit,
Zu mir in die dunkle Höhlen
Meiner Seelen,
Die so nach dem Lichte schreyt.

3. Denn du weist, o mein Erbarmer!
Daß ich Armer

Ganz und gar verlassen bin;
Wann ich dich nicht bey mir habe,
Teure Gabe!
Gieb dich dann mir zum Gewinn.

4. Komm mit allen deinen Gaben,
Nun zu haben
In mir deine sanfte Ruh.
Gieb mir Weisheit und Verständnuß,
Raht, Erkäntnus,
Kraft und reine Furcht darzu.

5. Bringe auch in mir zum Lichte
Deine Früchte:
Liebe, Friede, Freundlichkeit,
Gütigkeit, Gedult im Leiden,
Reine Freuden,
Glaube, Sanftmuth und Keuschheit.

6. Lehre mich o Geist der Wahrheit!
Schönste Klarheit
Komm bespiegle dich in mir!
Salbe mich o edles Oele!
Meine Seele
Schmücke mit der schönsten Zier!

7. O du angenehmes Brausen,
Sanftes Sausen!
Reiner Geist, und Lebens Wind!
Laß mich dein geliebtes Wehen
Wol durchgehen;
Reines Feuer mich entzünd!

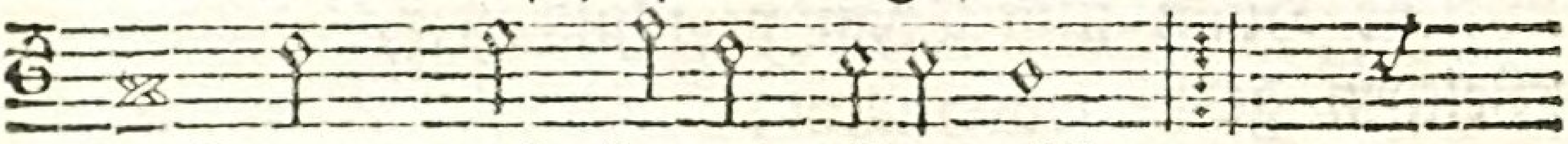
8. Taufe mich o Geistes Taufe!
Und ersaufe
Meinen alten Menschen gar;

Mach den neuen recht lebendig,
Und beständig
Heilig, züchtig, rein und klar.

XX. 20.

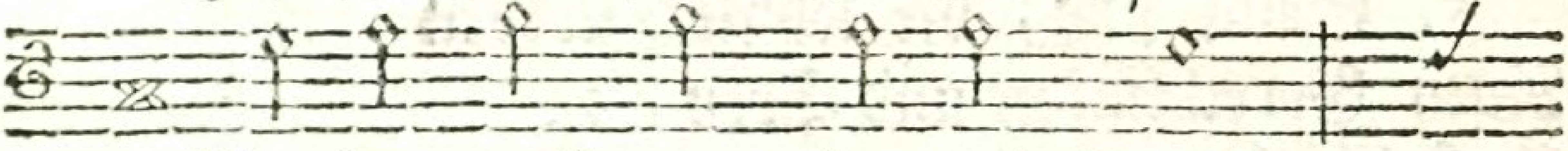
An Feyertagen.

Kommt und laßt euch Jesum lehren,
Welche die seyn, die gehören

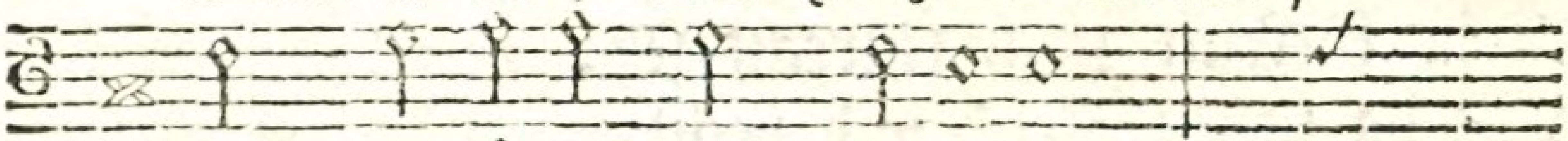


Kommt und lernet allzumahl, :/:
In der rechten Christen Zahl:

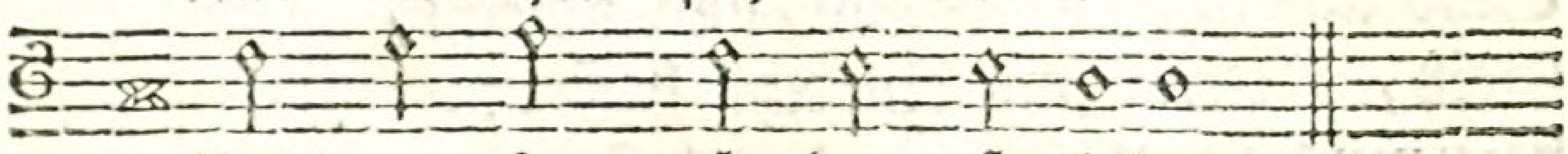
Die bekennen mit dem Mund,



Glauben auch von Herzens Grund,



Und bemühen sich darneben



Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demuht haben,
Und sind allzeit arm am Geist, :/:
Rühmen sich ganz keiner Gaben:
Daß Gott werd allein gepreißt;
Danken ihm auch für und für:
Denn das Himmelreich ist ihr.
Gott wird dort zu Ehren setzen,
Die sich selbst gering hie schätzen.

4. Selig sind die Leyde tragen,
Da sich göttlich Trauren findt; :,:
Die beseufzen und beklagen
Ihr und andrer Leute Sünd:
Die deshalben traurig gehn,
Oft vor Gott mit Thränen stehn,
Diese sollen noch auf Erden
Und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Herzen,
Da man Sanftmuht spüren kann, :,:
Welche Hohn und Trotz verschmerzen,
Weichen gerne jedermann;
Die nicht suchen eigne Raach,
Und befehlen Gott die Sach:
Diese will der Herr so schützen,
Daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben
Nach Gerechtigkeit und Treu, :,:
Daß in ihrem Thun und Leben
Kein Gewalt noch Unrecht sey;
Die da lieben gleich und recht,
Sind aufrichtig, fromm und schlecht,
Geitz, Betrug und Unrecht hassen:
Die wird Gott satt werden lassen.

6. Selig sind die aus Erbarmen
Sich annehmen fremder Noht, :,:
Sind mitleidig mit den Armen,
Bitten treulich für sie Gott;
Die behülflich sind mit Raht,
Auch wo möglich mit der Taht,
Werden wieder Hülf empfangen,
Und Barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden
Reines Herzens jederzeit, :,:
Die im Werk, Wort, und Geberden,
Lieben Zucht und Heiligkeit;
Diese welchen nicht gefällt
Die unreine Lust der Welt,
Sondern sie mit Ernst vermeiden,
Werden schauen Gott mit Freuden.

8. Selig sind die Friede machen,
Und drauf sehn ohn Unterlaß,
Daß man mög in allen Sachen
Fliehen Hader, Streit und Haß;
Die da stiften Fried und Ruh,
Rahten allerseits darzu:
Sich auch Friedens selbst befleissen,
Werden Gottes Kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden,
Schmach, Verfolgung, Angst und Pein, :,:
Da sie es doch nicht verschulden,
Und gerecht befunden seyn;
Ob des Kreutzes gleich ist viel,
Setzet Gott doch Maas und Ziel,
Und hernach wird ers belohnen
Ewig mit den Ehren Kronen.

10. Herr regier zu allen Zeiten
Meinen Wandel hier auf Erd, :,:
Daß ich solcher Seligkeiten
Auch aus Gnaden fähig werd.
Gieb, daß ich mich acht gering,
Meine Klag oft für dich bring;
Sanftmuht auch an Feinden übe;
Die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helf und diene;
Immer hab ein reines Herz; :,:
Die in Unfried stehn, versühne;
Dir anhang in Freud und Schmerz.
Vater, hilf von deinem Thron,
Daß ich glaub an deinen Sohn;
Und durch deines Geistes Stärke
Mich befleisse guter Werke.

XXI. 21.

Melod: Herr des Todes, Fürst, des rc. Lied 12.

Schaffet, schaffet Menschenkinder!
Schaffet eure Seligkeit; :,:
Bauet nicht wie freche Sünder
Nur auf gegenwärtge Zeit;
Sondern schauet über euch;
Ringet nach dem Himmelreich,
Und bemühet euch auf Erden,
Daß ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen,
Müßt ihr nicht nach Fleisch und Blut, :,:
Und desselben Neigung gehen;
Sondern was Gott will und thut,
Das muß ewig und allein
Euers Lebens Richtschnur seyn:
Es mag Fleisch und Blut in allen
Uebel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt Ursach zu bekennen,
Daß in euch noch Sünde steckt, :,:
Daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen,
Daß euch lauter Elend deckt,
Und daß Gottes Gnaden-Kraft

Nur

Nur allein das gute schaft:
Ja daß ausser seiner Gnade
In euch nichts als Seelen-Schade

4. Selig, wer im Glauben kämpfet;
Selig wer im Kampf besteht, :/:
Und die Sünden in sich dämpfet;
Selig, wer die Welt verschmäht;
Unter Christi Kreutzes-Schmach
Jaget man dem Frieden nach;
Wer den Himmel will ererben
Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen,
Sondern träg und lässig seyn :/:
Eure Neigung zu bezwingen,
So bricht eure Hofnung ein;
Ohne tapfern Streit und Krieg
Folget niemals wahrer Sieg
Wahren Siegern wird die Krone
Nur zum beygelegte Lohne.

6. Mit der Welt sich lustig machen,
Hat bey Christen keine Statt;
Fleischlich reden, thun und lachen
Schwächt den Geist und macht ihn matt;
Ach bey Christi Kreutzes-Fahn
Geht es wahrlich niemahls an,
Daß man noch mit frechem Herzen
Sicher wolle thun und scherzen.

7. Furcht muß man vor Gott stets tragen;
Denn der kann mit Leib und Seel :/:
Uns zur Höllen niderschlagen,
Er ists der des Geistes Oel,
Und nachdem es ihm beliebt,

Wollen und Vollbringen giebt.
O so laßt uns zu ihm gehen,
Ihn um Gnade anzuflehen.

8. Und denn schlagt die Sünden Glieder,
Welche Adam in euch regt, :/:
In dem Kreutzes-Tod darnieder,
Bis ihm seine Macht gelegt;
Hauet Händ und Füsse ab;
Was euch ärgert, senkt ins Grab;
Und denkt öfters an die Worte:
Dringet durch die enge Pforte!

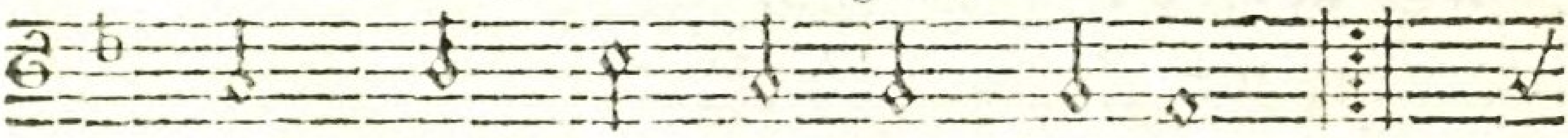
9. Zittern will ich für der Sünde,
Und dabey auf Jesum sehn, :/:
Bis ich seinen Beystand finde,
In der Gnade zu bestehn.
Ach mein Heyland, geh doch nicht
Mit mir armen ins Gericht;
Gieb mir deines Geistes Waffen
Meine Seligkeit zu schaffen.

10. Amen! es geschehe! Amen!
Gott versiegle dies in mir; :/:
Auf daß ich in Jesu Namen
So den Glaubenskampf ausführ!
Er, er gebe Kraft und Stärk,
Und regiere selbst das Werk,
Daß ich wache, bete, ringe,
Und also zum Himmel dringe!

XXII. 22.

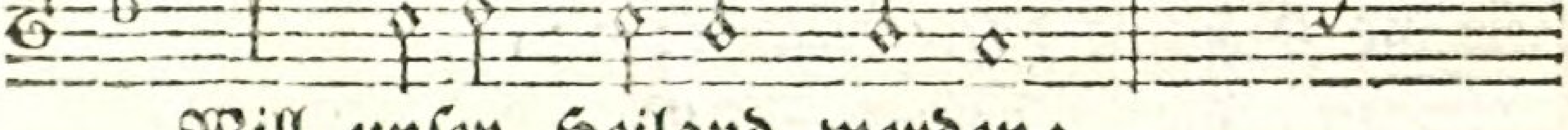
Marien Lobgesang.

Auf meine Seel ermuntre dich,
Und wie Maria inniglich

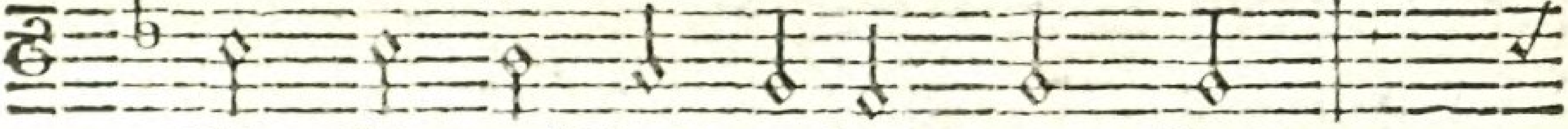


Mein Geist vor Freuden springe, :/:
Dem grossen Gott lobsinge!

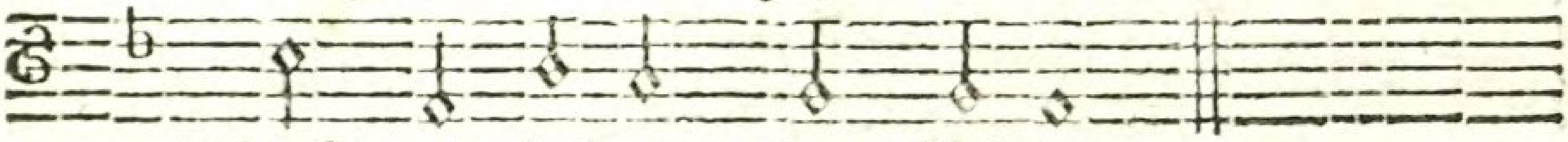
O Liebes Glut! das höchste Gut.



Will unser Heiland werden;



Ein Himmelsbott gesandt von Gott



Macht es bekannt der Erden.

2. Herr! du hast deine Dienerin
Maria angesehen; :/:
Denn die so klein in ihrem Sinn,
Bey dir in Gnaden stehen.
Lehr uns auch klein und niedrig seyn,
Als neugebohrne Kinder;
Bis deine Hand in Himmelsstand
Erhöht uns arme Sünder.

3. Maria, aller Welt Geschlecht
Dich selig schätzt und preiset; :/:
Weil Gott an dir nach seinem Recht
So grosse Ding beweiset.

Wie

Wie mächtig ist, der dich erkiest!
Wie heilig ist sein Namen!
Herr, hilf uns rein und heilig seyn
Dir gleich, du Weibessamen!

4. Wie gros ist die Barmherzigkeit
O Gott, die bey dir währet :,:
Durch aller Weltgeschlechte Zeit,
Dem der mit Furcht dich ehret!
Dein starker Arm zerstreut den Schwarm
Der stolzen die hoch fliegen.
Du übst Gewalt; wer dich anfallt
Der muß zu Boden liegen.

5. Du stossest von dem Ehrenstuhl
Die die Gewalt hoch treiben; :,:
Erhöhest, die in deiner Schul
Recht lernen niedrig bleiben.
Wer Hunger hat, wird in dir satt
Mit Gütern angefüllet;
Wer reich will seyn, bleibt leer mit Pein
Und Traurigkeit umhüllet.

6. An deinen Diener Israel
Gedenkst du mit Erbarmen; :,:
Du willt ihn ganz nach Leib und Seel
Mit starker Hülf umarmen.
Dies macht dein Mund den Vätern kund
Dem Abraham mit Namen
Als deinem Knecht, und dem Geschlecht
Das ewig bleibt sein Saamen.

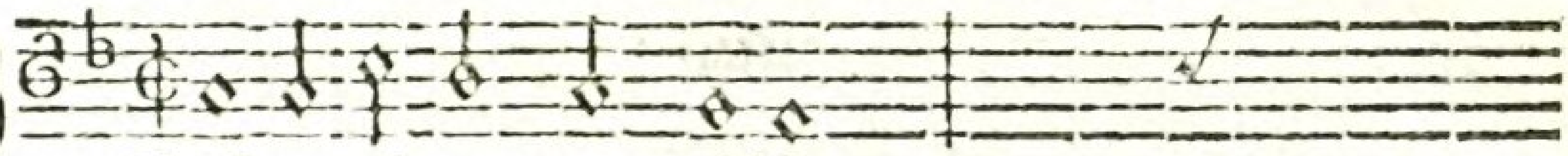
7. Nun Gottes und Marien Sohn;
Lehr uns auch göttlich leben,
Und nach der Tugend Ehrenkron
Mit allen Kräften streben!

Sey

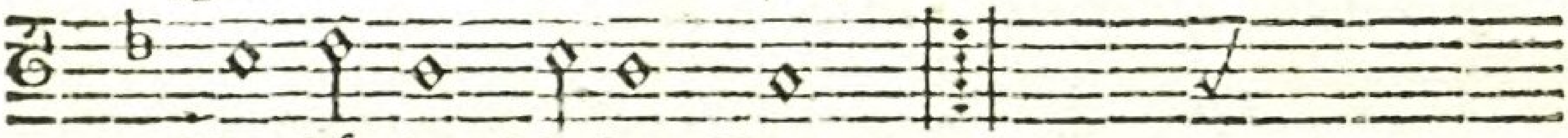
Sey unser Schild! brich Satans Bild
In unsern Fleisches Sinnen!
So wirst du bald auch ein Gestalt
Recht schön in uns gewinnen.

XXIII. 23.

Bey Hochzeiten, vor der Einsegnung.

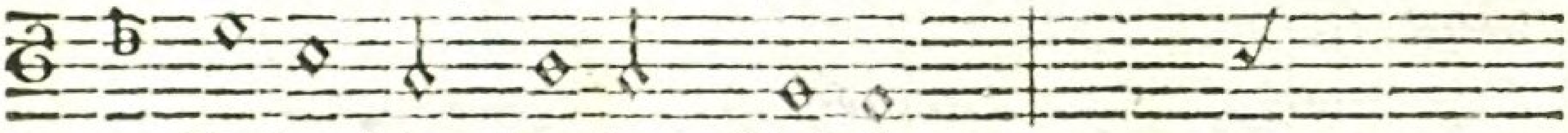


Du Stifter frommer Ehe,
In dir o Gott bestehe

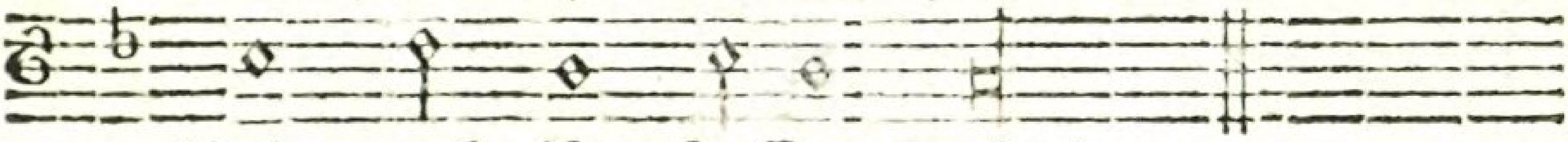


Verbünde dieses Paar :/:
Sein Bündnis immerdar.

Der Geist der keuschen Liebe



Beherrsche beyder Triebe,



Und mach ihr Hoffen wahr!

2. Begleite jetzt die Lehren
Von ihrer neuen Pflicht :/:
Zu deines Namens Ehren
Mit Salbung, Kraft und Licht.
Auf allen ihren Wegen
Bekräftige den Segen,
Den heut dein Diener spricht.

3. Wenn sie in Noth und Schmerzen,

Nach deinem Rahte seyn, :/:
So sprich in ihre Herzen
Den Trost von oben ein.
Verleih Gedult und Stärke
In ihrem Amt und Werke,
Und aller Müh und Pein.

4. So sey der Herr der dritte
Mit ihnen in dem Bund! :/:
So neig auf unsre Bitte
Dein gnädig Ohr jetzund;
Und thu, wie die Gemeine
Mit Jesu sich vereine,
In ihrem Beyspiel kund.

Nach der Einsegnung.

5. Der Ehbund ist getroffen;
Und Bräutigam und Braut :/:
Sind nunmehr, wie wir hoffen,
Von Gottes Hand getraut.
So werde denn hienieden
Des Heilands Reich im Frieden
Durch diese zwey erbaut

6. Es muß in Wol und Wehe
Ihr Band untrennbar seyn! :/:
Die Vorsicht aus der Höhe
Entpaare sie allein;
Und wie der Tod sie scheide,
So führe Gott doch beyde
Verbunden himmelein!

XXIV. 24.

Melod: Du Stifter frommer Ehe 2c. Lied 23.

Gott wolle Gnad und Segen
nach Geist und Seel und Leib :,:
Zu allen Zeiten legen
Auf Ehemann und Weib;
Und dessen sie gewähren,
Was sie zum Heil begehren
Für Zeit und Ewigkeit!

2. Gott wend all Neid und Trennen
Von ihnen gnädig ab, :,:
Und lasse sie erkennen:
Eins sey des andern Gaab;
Daß sie sich auf der Erden
Recht zu Gehülfen werden
Bis in das kühle Grab.

3. Ja Herr, zu deinen Ehren
Laß keusche Lieb und Treu :,:
In ihnen sich vermehren,
Und mach sie täglich neu,
Ein Herz und eine Seele,
Erfüllt mit Geistes Oele,
Von aller Unzucht frey.

4. Laß sie dein Wort erfüllen,
Und mach sie schlecht und recht, :,:
Frey von dem Eigenwillen,
Von Zorn und Zankgefecht;
Daß sie sich stäts erzeigen
Im Reden und im Schweigen
Als Gottes Magd und Knecht.

5. Mach sie bey dem vergnüget,

Was du bescheret hast, :/:
Wie deine Hand es füget;
Und jedes Tages Last,
Hilf ihnen willig leiden,
Und Ungeduld vermeiden;
Sey ihre Ruh und Rast!

6. Und wenn es soll geschehen,
Das sie auch Leibesfrucht :/:
Von ihrem Ehstand sehen,
So gieb auch Glück zur Zucht;
Daß es sie ewig freue,
Und nimmer mehr gereue;
Und nach vollbrachtem Lauf
Nimm sie in Himmel auf!

XXV. 25,

Bey Begräbnussen.

Melod: Herr des Todes, Fürst des Lebens 2c. Lied 12.

Ach Herr, lehr mich recht bedenken,
Daß ich einmal sterben muß, :/:
Lehre mich die Sinne lenken
Auf den letzten Lebensschluß;
Stelle mir mein Ende für;
Und erwecke die Begier,
Mich bey noch gesunden Zeiten
Auf das Grab wol zubereiten.

2. Endlich muß ein Licht verbrennen;
Endlich lauft der Seiger aus; :/:
Also muß ich wol bekennen,
Daß ich dieses Leimen-Haus
Endlich auch gesegnen muß;

Dann

Dann es ist der alte Schluß:
Menschen als des Todes Erben
Müssen alle endlich sterben.
3. Wenn wir kaum gebohren werden,
Ist vom ersten Lebenstritt :,:
Bis ins kühle Grab der Erden
Nur ein kurz gemeßner Schritt.
Ach mit jedem Augenblick
Gehet unsre Kraft zurück;
Und wir sind mit jedem Jahre
Allzureif zur Todtenbahre.
4. Und wer weißt in welcher Stunde
Uns die letste Stimme weckt? :,:
Dann Gott hats mit seinem Munde
Keinem Menschen noch entdeckt.
Wer sein Haus nun wol bestellt,
Geht mit Freuden aus der Welt;
Da die Sicherheit hingegen
Ewigs Sterben kann erregen.
5. Predigen doch meine Glieder
Täglich von der Sterblichkeit; :,:
Leg ich mich zur Ruhe nieder,
Zeigt sich mir das Leichenkleid:
Denn der Schlaf stellt für und für
Seinen Bruder, Tod, mir für;
Ja das Bette will mir sagen:
So wird man zu Grab getragen.
6. Drum mein Gott lehr mich bedenken,
Daß ich niemals sicher bin; :,:
Will die Welt mich anderst lenken,
Ach so schreib in meinen Sinn:
Du must sterben Menschenkind!

Daß mir alle Lust zerrinnt,
Die mir sonst in eitlen Sachen
Pflegt den Tod gering zu machen

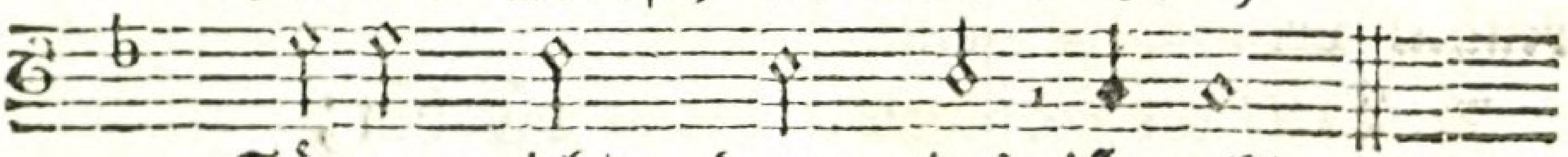
7. Laß mich nicht die Busse spahren,
Bis die Krankheit mich ergreift; :/:
Sondern bey gesunden Jahren,
Ehe sich die Sünde häuft,
Laß mich täglich Busse thun,
Daß bey meinem letsten Nun
Ich, befreyt von aller Sünde,
Mich mit dir versöhnet finde.

8. Nun mein Gott du wirst es machen,
Daß ich frölich sterben kann; :/:
Dir befehl ich meine Sachen;
Nimm dich meiner Seelen an;
Deines Sohnes teures Blut
Komme mir im Tod zu gut;
Daß mein letstes Wort auf Erden,
Jesus, Jesus, möge werden!

XXVI. 26.

Denk

Denk o Mensch an deinen Tod;



Säume nicht; dann eins ist noht.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst gelebt zu haben.
Güter, die du hier erwirbst,
Würden, die dir Menschen gaben,
Nichts wird dich im Tod erfreun:
Diese Güter sind nicht dein.

3. Nur ein Herz, das Gutes liebt,
Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugnus giebt,
Wird dir deinen Tod versüssen;
Dieses Herz, von Gott erneut,
Ist des Todes Freudigkeit.

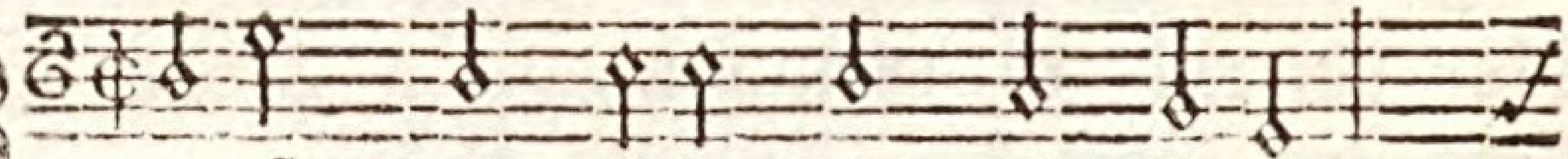
4. Wenn in deiner letzten Noht
Freunde hülflos um dich beben:
Dann wird über Welt und Tod
Dich dies reine Herz erheben.
Dann erschreckt dich kein Gericht:
Gott ist deine Zuversicht.

5. Daß du dieses Herz erwirbst,
Fürchte Gott, und bet und wache.
Sorge nicht, wie früh du stirbst:
Deine Zeit ist Gottes Sache.
Lern nicht nur den Tod nicht scheun,
Lern auch seiner dich erfreun.

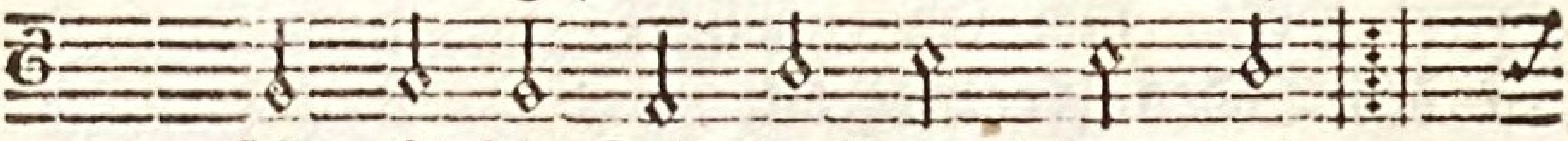
6. Ueberwind ihn durch Vertraun
Sprich: Ich weiß an wen ich gläube,
Und ich weiß, ich werd ihn schaun

Einst in diesem meinem Leibe.
Er, der rief: es ist vollbracht,
Nahm dem Tode seine Macht.
7. Tritt im Geist zum Grab oft hin;
Siehe dein Gebein versenken;
Sprich: Herr, daß ich Erde bin,
Lehre du mich wohl bedenken;
Lehre du michs jeden Tag,
Daß ich weiser werden mag!

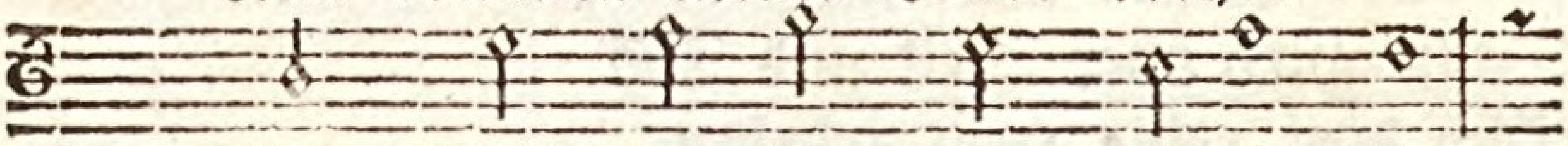
XXVII. 27.



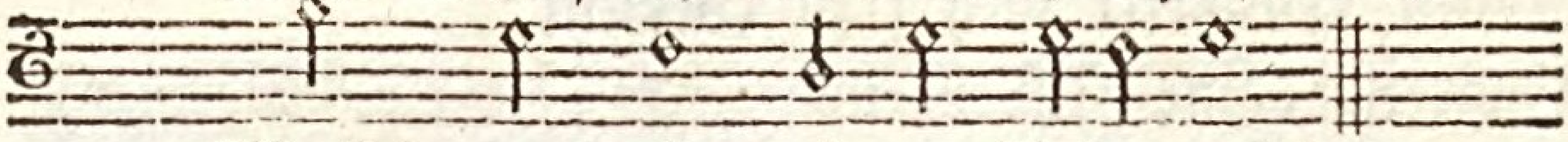
Wer weißt, wie nahe mir mein Ende?
Ach wie geschwinde und behende,



Hingeht die Zeit herkommt der Tod, :/:
Kan kommen meine Todes-Noht!



Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut



Machs nur mit meinem Ende gut!
2. Es kann vor Nacht leicht anderst werden
Als es am frühen Morgen war: :/:
Dann weil ich leb auf dieser Erden,
Leb ich in stäter Tods Gefahr.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!
3. Herr, lehr mich stets mein End bedenken;
Und wenn ich einstens sterben muß, :/:

Die

Die Seel in Jesu Wunden senken,
Und ja nicht spahren meine Buß.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

4. Laß mich bey Zeit mein Haus bestellen,
Daß ich bereit sey für und für, :,:
Und sage frisch in allen Fällen:
Herr, wie du willt, so schicks mit mir.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

5. Mach mir stets Zuckersüß den Himmel,
Und Gallenbitter diese Welt; :,:
Gieb, daß mir in dem Weltgetümmel
Die Ewigkeit sey vorgestellt.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

6. Ach Vater, deck all meine Sünden
Mit dem Verdienste Christi zu; :,:
Darein will ich mich gläubig winden,
Das giebt mir recht erwünschte Ruh.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

7. Ich weiß, in Jesu Blut und Wunden
Hab ich mir recht und wol gebett't, :,:
Da find ich Trost in Todesstunden,
Und alles was ich gerne hätt.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut.

8. Nichts ist, das mich von Jesu scheide,
Nichts, es sey Leben oder Tod; :,:
Ich leg die Händ in seine Seite,
Und sage: Mein Herr und mein Gott.

Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

9. Ich habe Jesum angezogen
Schon längst in meiner heilgen Tauf; :/:
Du bist mir auch daher gewogen,
Hast mich zum Kind genommen auf.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

10. Ich hab die Pfänder seiner Liebe
Ja schon so oft genossen hier; :/:
Dies sind mir rege Liebes-Triebe,
Daß ich in ihm bleib, er in mir.
Mein Gott, ich bitt; durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

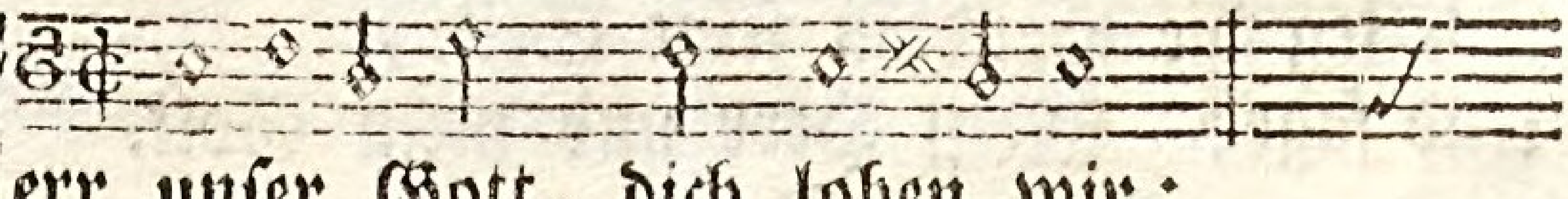
11. So komm mein End heut oder morgen;
Ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt. :/:
Ich bin und bleib ohn alle Sorgen
Mit Jesu Blut schön ausgeschmückt.
Mein Gott, ich bitt: durch Christi Blut
Machs nur mit meinem Ende gut!

22. Ich leb indeß in dir vergnüget,
Und sterb ohn all Bekümmernis. :/:
Mir gnüget, wie es mein Gott füget;
Ich glaub und bin es ganz gewiß;
Durch deine Gnad und Christi Blut
Machst dus mit meinem Ende gut.

XXVIII. 28.

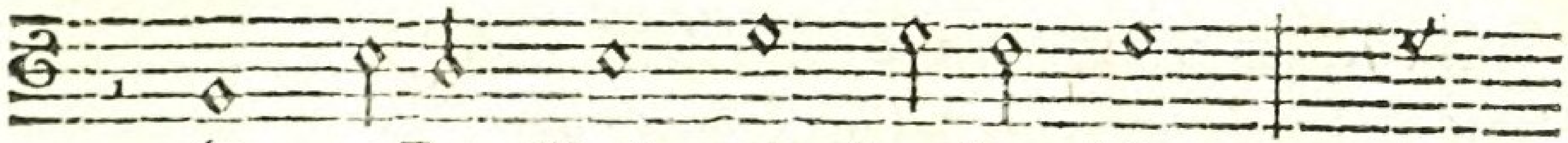
Allgemeines Lobgesang.

Te Deum laudamus &c.

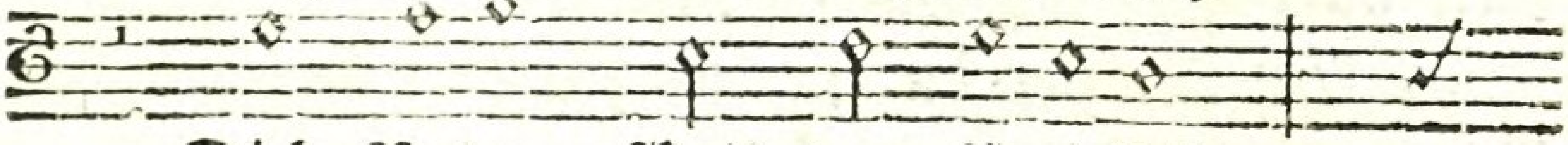


Herr unser Gott, dich loben wir;

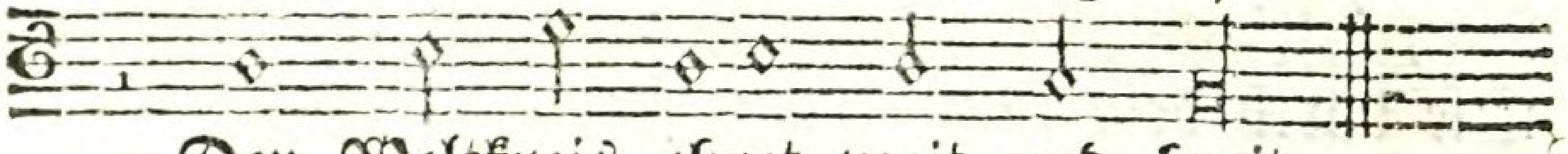
O grosser



O grosser Gott wir danken dir;



Dich Vater, Gott von Ewigkeit,



Der Weltkreis ehret weit und breit.

2. All Engel und des Himmels Heer,
Und was da dienet deiner Ehr,
Die Cherubim, und Seraphim
Lobsingen stets mit froher Stimm:

3. Hochheilig ist der grosse Gott,
Jehovah, der Herr Zebaoth;
Ja heilig, heilig, heilig heißt
Jehovah, Vater, Sohn und Geist.

4. Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über alle Himmel weit.
Der heiligen Apostel Zahl
Und die lieben Profeten all.

5. Die teure Männer allzumal
Dich loben stets mit frohem Schall;
Die ganze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden weit und breit.

6. Dich Vater, Gott im höchsten Thron,
Und deinen eingebohrnen Sohn,
Den heilgen Geist und Tröster wert,
Mit gleichem Dienst sie lobt und ehrt.

7. Du höchster König, Jesu Christ!
Des Vaters ew'ger Sohn du bist;
Du wurdest Mensch, du Herr ein Knecht,
Zu retten das menschlich Geschlecht.

8. Du hast dem Tod zerstört sein Macht;

Zum Himmelreich die Christen bracht.
Du sitzst zur Rechten Gottes gleich
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.

9. Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was tod und lebend ist.
Nun hilf uns Herr den Dienern dein,
Die durch dein Blut erlöset seyn.

10. Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heil'gen im ew'gen Heil.
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ!
Und segne, was dein Erbtheil ist.

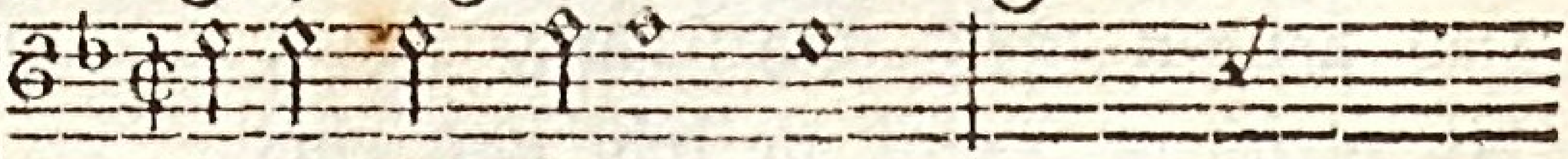
11. Beschirm dein Kirch zu aller Zeit,
Erheb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, Herr Gott, wir loben dich,
Und danken dir, Herr, inniglich.

12. Behüt uns, Herr, o treuer Gott!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, o Herr und Gott,
Sey uns gnädig in aller Noht.

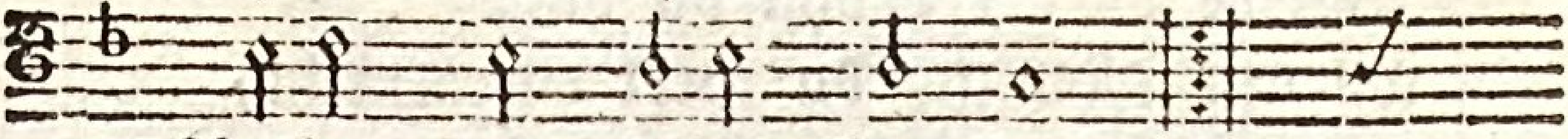
13. Zeig uns deine Barmherzigkeit,
Dein guter Geist uns stets begleit;
Wir hoffen auf dich, lieber Herr,
Zu Schanden laß uns nimmermehr.

XXIX. 29.

Lobgesang für den Frieden.

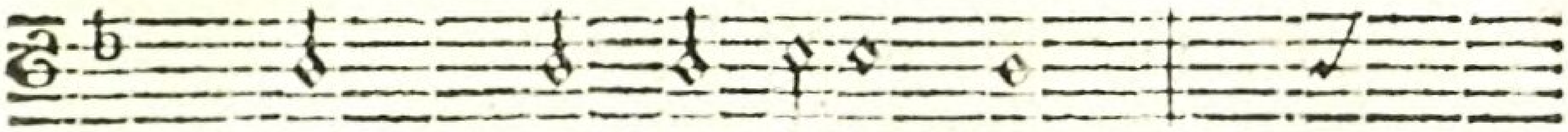


Herr Gott dich loben wir;
Laß deines Geistes Glut

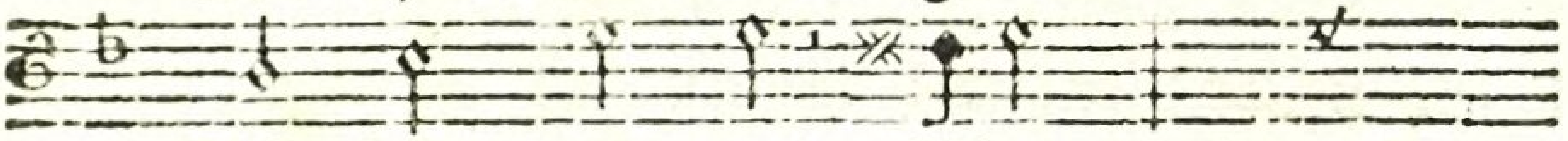


Regier Herr unsre Stimmen; :/:
In unsern Herzen glimmen;

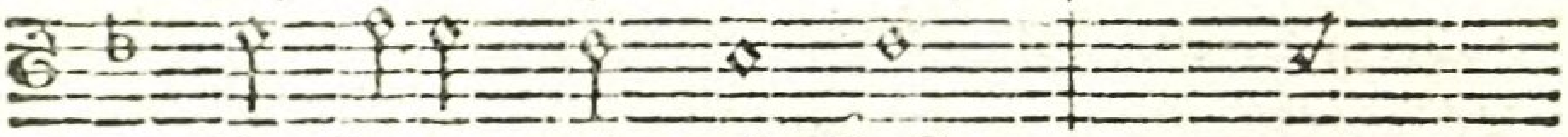
Komm,



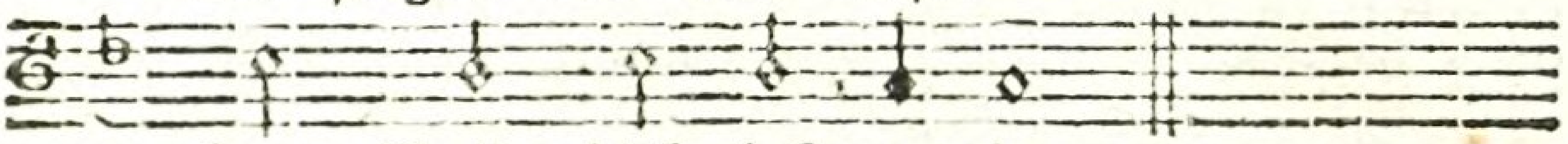
Komm, komm o edle Flamm!



Ach komm zu uns allhier,



So singen wir mit Lust:



Herr Gott, dich loben wir.

2. Herr Gott, dich loben wir,
Wir preisen deine Güte,
Wir rühmen deine Macht,
Mit dankendem Gemüthe.
Es steiget unser Lied
Bis an die Himmelsthür,
Und tönt im Jubelschall:
Herr Gott, dich loben wir.

3. Herr Gott, dich loben wir
Für deine grosse Gnaden; :/:
Daß du das Vaterland
Von Kriegeslast entladen,
Daß du uns blicken läßt
Des güldnen Friedens Zier;
Drum jauchzet alles Volk:
Herr Gott, dich loben wir.

4. Herr Gott, dich loben wir,
Die wir vor diesen Jahren :/:
Der Waffen schweres Joch
Und frechen Grimm erfahren;
Jetzt rühmet unser Mund,
Im Danke singen wir:

Gott

Gott Lob, wir sind in Ruh,
Herr Gott, wir danken dir.

5. Herr Gott, dich loben wir,
Daß du die Pfeil und Wagen, :/:
Schild, Bogen, Spies und Schwerdt
Zerbrochen und zerschlagen.
Der Strick ist nun entzwey;
Darum so singen wir
Mit Herzen, Zung und Mund:
Herr Gott, wir danken dir.

6. Herr Gott, dich loben wir,
Daß du uns zwar gestrafet, :/:
Jedoch in deinem Zorn
Nicht gar hast weggeraffet.
Es hat die Vaterhand
Uns deine Gnadenthür
Jetzt wieder aufgethan:
Herr Gott, wir danken dir.

7. Herr Gott, wir danken dir,
Du Israelis Hüter! :/:
Daß du uns väterlich,
Die Kirch, das Land, die Güter
Bisher erhalten hast.
Gieb ferner Gnad allhier,
Daß auch die Nachwelt sing:
Herr Gott, wir danken dir.

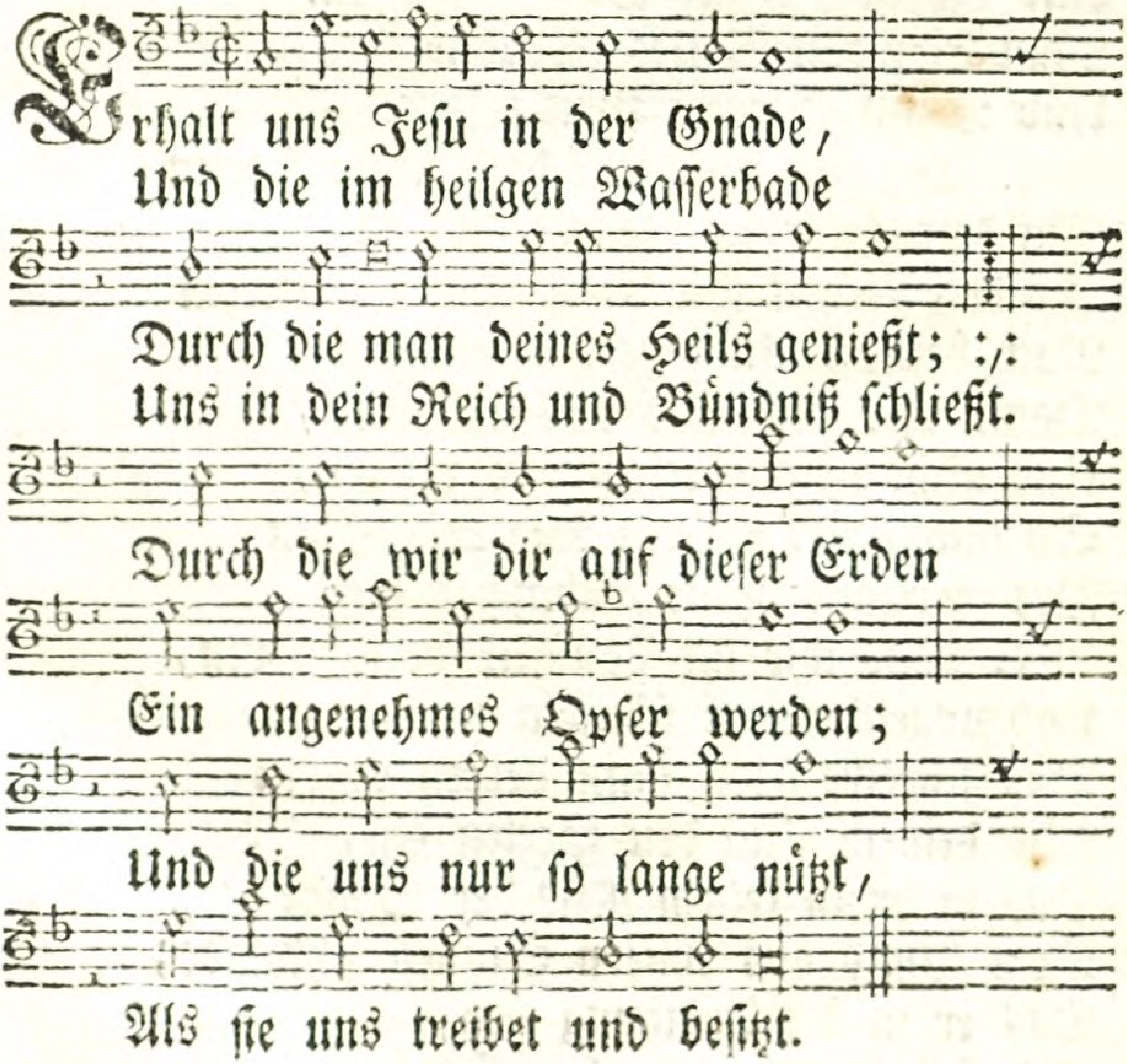
8. Herr Gott, wir danken dir,
Und bitten: du wollst geben, :/:
Daß wir auch künftig stets
In guter Ruhe leben.
Krön uns mit deinem Gut;
Erfülle nach Gebühr

O Vater, unsern Wunsch:
Herr Gott, wir danken dir.

9. Herr Gott wir jauchzen dir
Mit Instrument und Stimmen; :/:
Laß des Dankopfers Feur
Vor dir gefällig glimmen!
Auf! was nur Athem hat
Ertöne für und für:
Herr Gott, wir loben dich,
Herr Gott, wir danken dir.

XXX. 30.

Von dem Taufgelübde.



2. Wie gräulich schlägt doch deine Liebe
Und ihre Siegel aus der Acht, :/:
Wer Taufe, Heil und Gnadentriebe
In seinem Leben fruchtlos macht!
Was hilft es einem Taufgenossen,
Wenn deine Flut den Leib begossen,
Und nicht dein Geist die Seele tauft,
Die du mit deinem Blut erkauft!

3. Wie mancher hat die Tauf empfangen,
Und weißt doch, leider, nicht warum. :/:
Man darf mit deinem Namen prangen,
Und lebet noch im Heidentum.
Man will ein Neugebohrner heissen,
Und sich doch keiner Sünd entreissen.
Man trotzt mit Gottes Ebenbild
Und ist mit Satans Brut erfüllt.

4. Ergreif, und tauf doch unsre Herzen
Mit deines Geistes Feuerkraft, :/:
Bis daß sie uns mit Angst und Schmerzen
Nach deinem Bilde neu erschaft!
Damit wir dich und uns erkennen,
Und nicht nach Sectentroste rennen,
So nimm von unserm Aug und Sinn
Des Irrtums dichte Schuppen hin!

5. Was wir im Taufgelübde schwören,
Und ungeschworen schuldig seyn, :/:
Das schreibe selbst samt deinen Lehren
Mit deinem Blut den Seelen ein,
Daß ja durch keinen Reitz der Sünde
Dein Bund aus unsern Sinnen schwinde;
Daß er in die Erfühung geh,
Und fest in allen Proben steh!

6. Verzeih

6. Verzeih, was wir in unserm Leben,
Je wieder deinen Bund verübt, :/:
Weil du dich für uns hingegeben,
Und uns bis in den Tod geliebt!
Verleih uns immer Licht und Kräfte
Zu unsrer Heiligung Geschäfte,
Und präg auf uns in dieser Zeit
Das Siegel zu der Seligkeit!

XXXI. 31.
Bey der öffentlichen Bestätigung des Taufgelübds.

Melod: Herr des Todes, Fürst des ꝛc. Lied 12.

Grosser Hirt der Seelen-Heerde
Herr und Heiland aller Welt, :/:
Der in jedem Teil der Erde
Immer seinen Dienst erhält!
Wir dein Erb und Eigentum,
Wollen deines Nahmens Ruhm,
Weil von uns noch Enkel leben,
Für dein ewigs Heil erheben.

2. Wie du, seligs Licht der Heiden!
Ehmals unserm Volke schienst, :/:
Und uns noch durch deine Leiden
Deines Vaters Huld verdienst:
So auch laß auf unser Flehn
Unsrer Jugend heut geschehn;
Und empfange die zu Gnaden,
Welche du zu dir geladen!

3. Weihe sie mit deinem Oele
Selbst zu wahren Christen ein! :/:

Hilf, daß sie auf ihre Seele
Forthin selbsten wachsam seyn!
Wirke du sie los und frey
Von der Lüste Tyranney;
Und gewöhne sie beyzeiten,
Sich und Satan zu bestreiten!

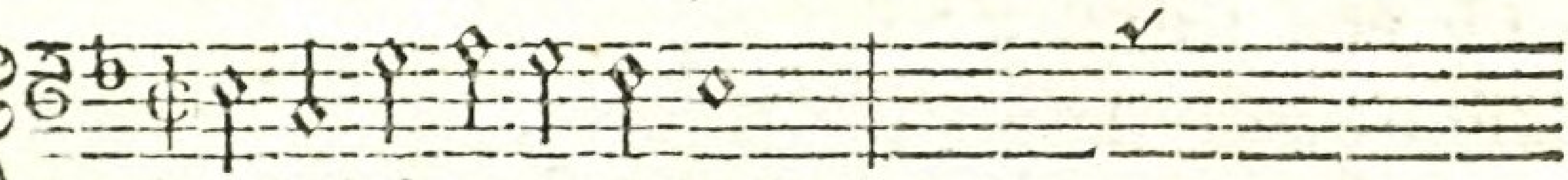
4. Lehre sie dein Beyspiel üben,
Und, wie du, zum Vater flehn, :/:
Gott nur über alles lieben,
Und in deiner Treu bestehn!
Stör in ihnen durch dein Kreutz
Alles Eiteln Zug und Reitz,
Alles Erbgift, alle Sünde,
Daß sie ja nichts überwinde!

5. Waffne sie mit deinem Geiste,
Und verleihe Kraft und Licht, :/:
Daß ihr Eifer treulich leiste,
Was der Taufe Bund verspricht;
Ja daß einst auch ihre Zucht
Reich an aller Glaubensfrucht,
Und zum Segen dieser Heerde,
Besser als die Väter werde

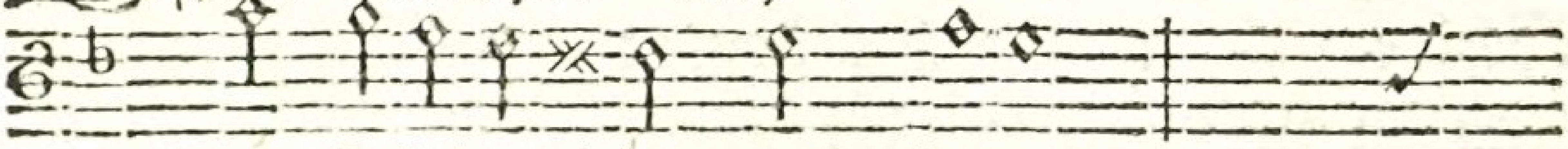
6. Grosser Hirt der Seelen-Heerde,
Jesus Christus nimm uns an; :/:
Schütz uns mächtig auf der Erde,
Zieh uns alle Himmel an!
So wird steis dein Reich vermehrt,
So wird Satans Macht zerstöhrt;
Und wir wollen deinen Namen
Ewig dafür preisen; Amen!

XXXII. 32.

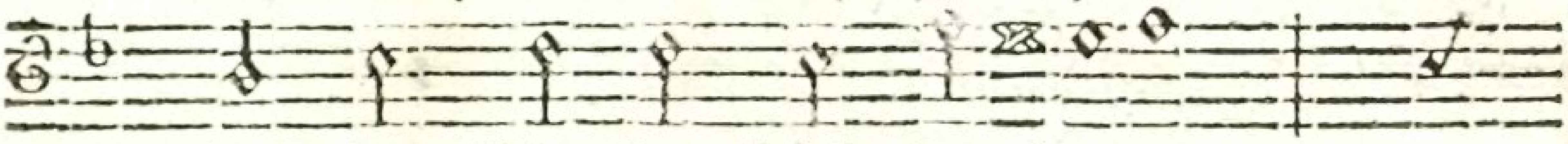
Abendmahls-Lieder.



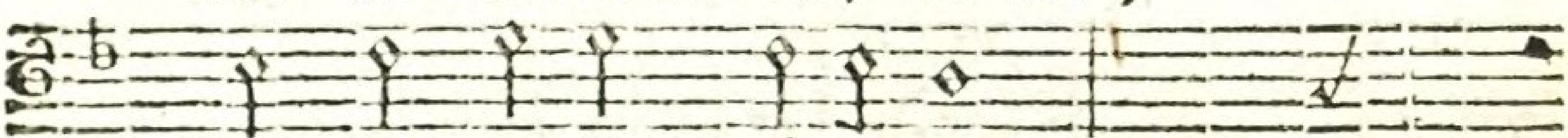
Israel bekehre dich!



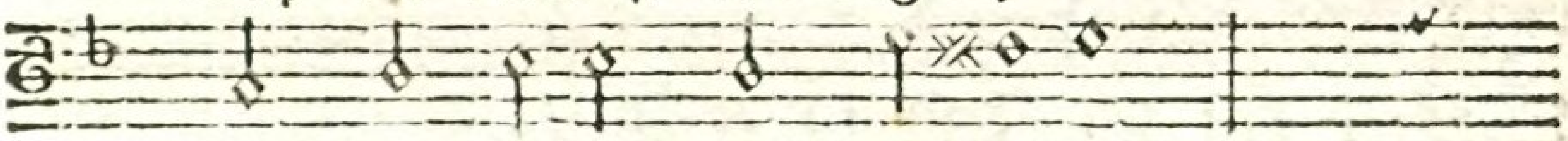
Ach bekehre dich noch heute;



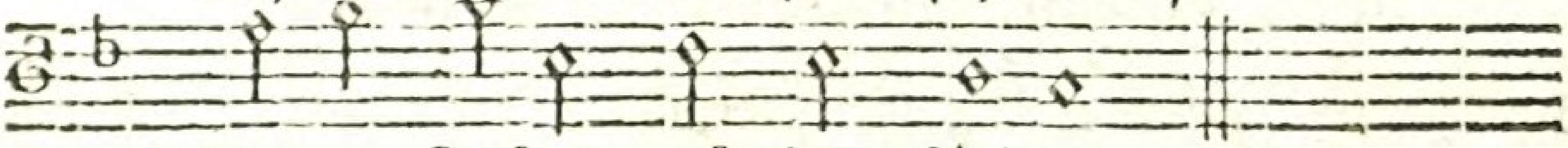
Und im Glauben dich bereite;



Daß du könnest würdiglich



Bey dem Abendmahl erscheinen,



Worzu Jesus ruft die Seinen.

2. Willst du kommen säubre dich
Von dem Schmutz der Lasterflecken,
Die in deinem Fleische stecken;
Christi Blut kann dich und mich
Reinigen von allen Sünden,
Wenn wir Busse in uns finden.

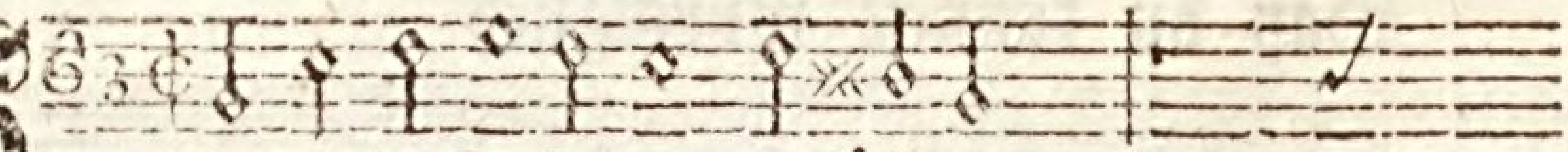
3. Glaube, Hofnung und Gedult,
Liebe, Demuht und dergleichen
Sind der Christen wahre Zeichen,
Welche stehn in Christi Huld,
Die er kennet und heißt kommen,
Daß sie werden aufgenommen.

4. Solcher Schmuck und Himmelstracht

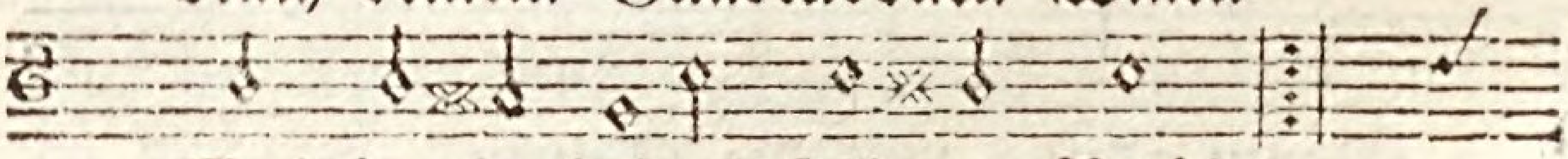
Christo einig wol gefället;
Wer der Welt sich hier gleich stellet,
Der wird von ihm nicht geacht,
Und von seinen Tischgenossen
Schimpflich wieder ausgestossen.

5. Israel bekehre dich,
Weil es jetzt noch heisset heute;
Und im Glauben dich bereite;
Daß du könnest würdiglich
Bey dem Abendmahl erscheinen
Worzu Jesus ruft die Seinen.

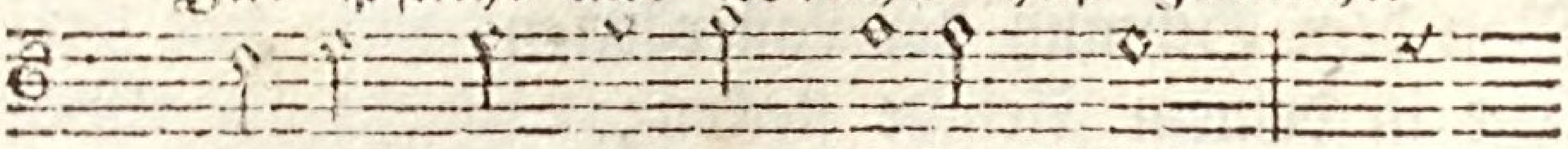
XXXIII. 33.



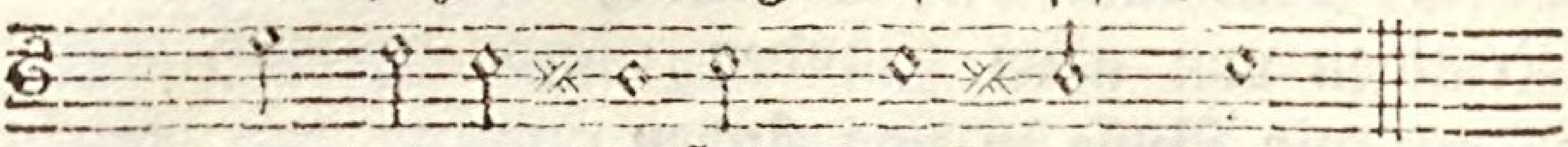
Hier bin ich Jesu zu erfüllen,
Nach deinem Gnadenvollen Willen



Was du in deiner Leidens-Nacht, :,:
Zur Pflicht und Wolthat hast gemacht.



Verleih zur Uebung dieser Pflicht



Mir deines Geistes Kraft und Licht.

2. Es werde Herr für mein Gewissen
Dein Abendmal ein Unterpfand; :,:
Mir sey an dein versöhnend Büssen
Ein selig Antheil zuerkannt!
So freuet meine Seele sich
In deinem Heil, und lobet dich.

3. Be-

3. Bewundernd denk ich an die Liebe,
Damit du unser Heil bedacht. :/:
Wie stark sind deines Mittlers Triebe,
Die dich bis an das Kreutz gebracht.
O gieb von deinem Todesschmerz
Heut neuen Eindruck in mein Herz.

4. Laß mich mit Ernst die Sünden scheuen,
Für welche du am Kreutze starbst; :/:
Durch schnöden Misbrauch nie entweihen,
Was du so teuer mir erwarbst.
Nie führe mich zur Sicherheit
Der Trost, den mir dein Tod verleiht.

5. Ich übergebe mich aufs neue,
O du mein Herr und Gott! an dich. :/:
Ich schwöre dir beständig Treue
Vor deinem Tische feyerlich.
Dein eigen will ich ewig seyn.
Du starbst für mich; drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor Spöttern schämen
Des Dienstes, den man dir erweist; :/:
Mich nie zu einem Schritt bequemen,
Den mein Gewissen sündlich heißt.
O flösse mir den Eifer ein:
Wie du o Herr gesinnt zu seyn.

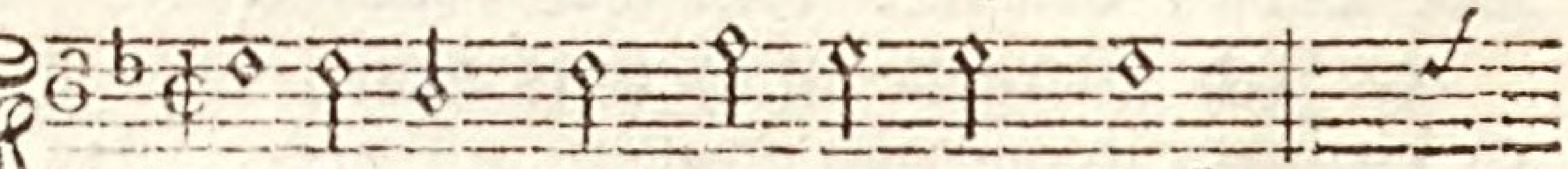
7. Laß mich mit Ernst den Nächsten lieben:
Und wenn er strauchelnd was versieht, :/:
Versöhnlichkeit und Sanftmuht üben.
Nie komm es mir aus dem Gemüht:
Welch eine schwere Sündenlast
Du mir aus Huld erlassen hast.

8. Es stärke sich in mir der Glaube,
Daß meine Seele ewig lebt, :/:

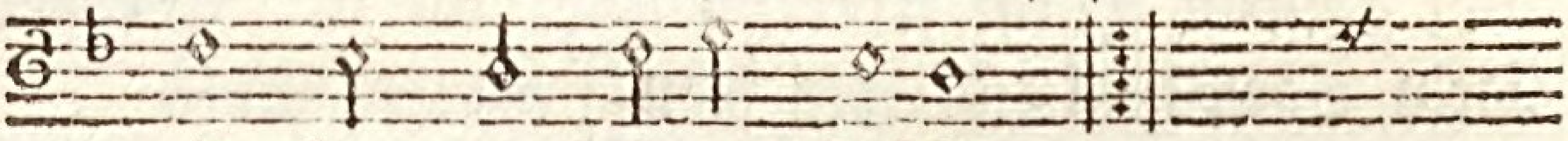
Und daß einst aus des Grabesstaube
Mich dein allmächtiger Ruf erhebt:
Wenn du dich grosser Lebensfürst
Den Völkern sichtbar zeigen wirst.

9. Hier liege ich zu deinen Füssen
Mit Dank und Lob, Gebet und Flehn. :,:
Laß neue Gnade auf mich fliessen!
Mein Heiland! laß es doch geschehn,
Daß mir zur Stärkung meiner Treu
Dein Abendmahl gesegnet sey.

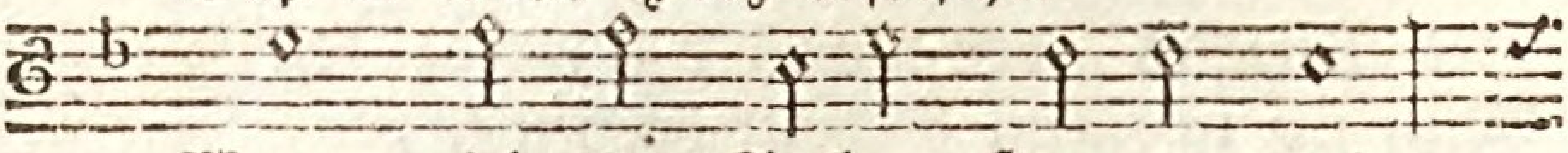
XXXIV. 34.



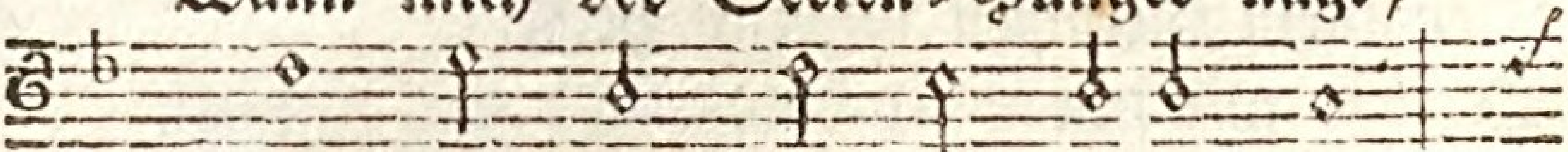
Ich komm jetzt als ein armer Gast
Den du für mich bereitet hast



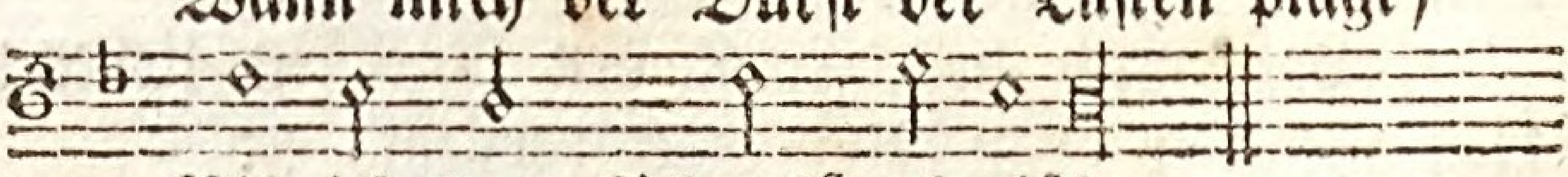
O Herr zu deinem Tische :,:
Daß er mein Herz erfrische.



Wann mich der Seelen-Hunger nagt,



Wann mich der Durst der Lüsten plagt,



Bis ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischof dort:
„ Ich bin das Brodt zum Leben; :,:
„ Dies Brodt treibt auch den Hunger fort,
„ Den sonst nichts mag aufheben;
„ Ich bin der Brunn; wer glaubt an mich,

„ Dem

„ Dem wird der Durst nicht ewiglich
„ Im Herzen Stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer Hirt,
Auf deine Himmels-Auen, :/:
Bis meine Seel erquicket wird
Wann du sie lassest schauen
Die Ströme deiner Gütigkeit,
Die du für alle hast bereit,
So deiner Hut vertrauen.

4. Ich armes Schäflein suche dich
Auf deiner grünen Waide; :/:
Dein Lebens-Manna speise mich
Zu Trost in allem Leide.
Es tränke mich dein teures Blut,
Auf daß mich ja kein falsches Gut
Von deiner Liebe scheide.

5. Gleichwie des Hirschen mattes Herz
Nach frischem Wasser schreyet :/:
So schreyet auch mein Seelen-Schmerz:
Ach laß mich seyn befreyet
Von meiner schweren Sünden-Pein;
Und schenke mir die Trost-Fluth ein,
Die mir zum Heil gedeyet.

6. Für allen Dingen würk in mir
Ein ungefärbte Reue, :/:
Daß wie für einem wilden Thier
Ich mich für Sünden scheue;
Zieh mir den Rock des Glaubens an,
Der dein Verdienst ergreifen kann;
Damit mein Herz sich freue.

7. Entzünd in mir der Andacht Brunst,
Daß ich die Welt verlasse, :/:

Und deine Treu und Bruder Gunst
In dieser Speise fasse;
Daß durch dein Lieben Lieb in mir
Zu meinem Nächsten wachs herfür,
Und ich fort Niemand hasse.

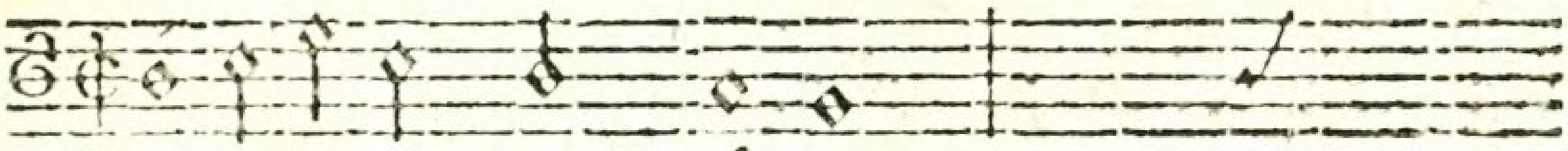
8. Ach führe nun mich selbst von mir,
Bey mir ist nichts dann sterben; :/:
Nimm aber mich o Herr, zu dir,
Bey dir ist kein Verderben.
In mir ist lauter Höllenpein,
In dir ist nichts als selig seyn
Mit allen Himmels Erben.

9. Erneure mich, o Lebens-Stab!
Mit deines Geistes Gaben; :/:
Laß mich der Sünde sagen ab,
Die mich sonst pflegt zu laben.
Regiere meinen trägen Sinn,
Daß er die Lüste werffe hin,
Die er sonst pflegt zu haben.

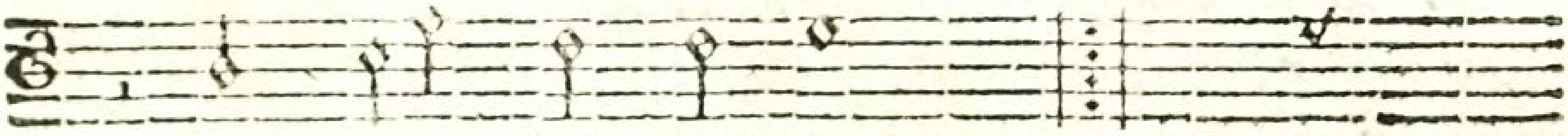
10. So komm nun o mein Seelen Schatz,
Und laß dich freundlich küssen; :/:
Mein Herze giebt dir Raum und Platz
Und will von keinem wissen,
Als nur von dir mein Bräutigam,
Dieweil du mich am Kreutzes Stamm
Aus Noht und Tod gerissen.

11. Hab liebster Heiland grossen Dank
Für deine Süssigkeiten; :/:
Ich bin vor lauter Liebe krank;
Drum wart ich auf die Zeiten,
In welchen du, o Lebensfürst,
Mich samt den Auserwählten wirst
Zur Himmelstafel leiten.

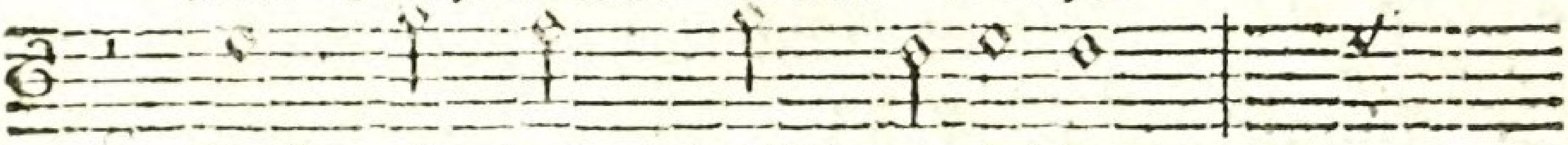
XXXV. 35.



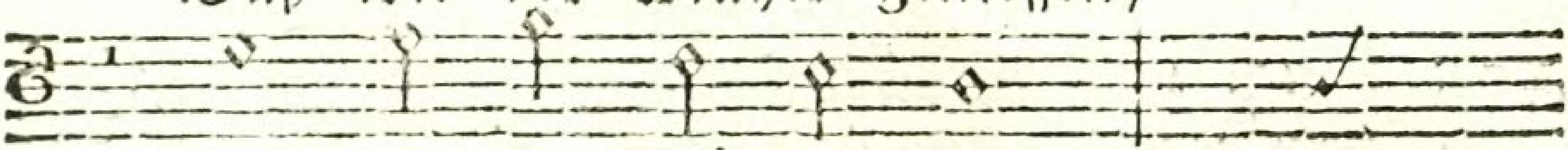
Du Vater der den Sündern
Wirst nun von uns als Kindern



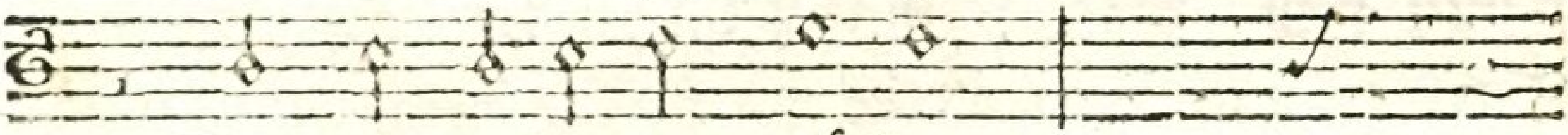
In Jesu Heil beschehrt! :/:
Mit Ruhm und Dank verehrt



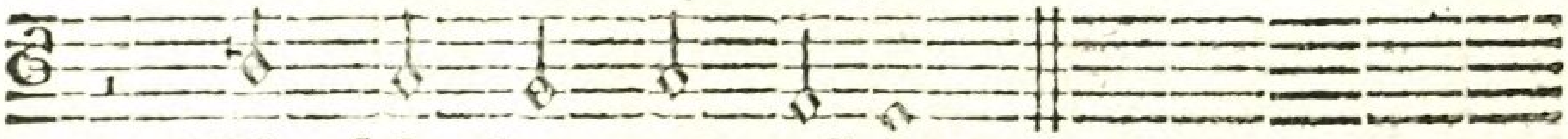
Daß wir des Mahls geniessen,



Das uns die Pfänder giebt



Da wir erkennen müssen



Wie sehr du uns geliebt.

2. Dies soll uns dir verbinden:
Wir bleiben dir getreu, :/:
Und machen uns von Sünden
In deinem Sohne frey;
Wir weihen unser Leben
Zu deinen Diensten ein;
Und wollen uns bestreben,
Dir dankbar stets zu seyn.

3. So gieb uns, Herr, von oben,
Wie deine Treu verheißt, :/:
Zu dem was wir geloben,
Auch deinen Gnadengeist:
Der uns die Kraft beschehre

Vor dir bereit zu stehn,
Und nun zu deiner Ehre
An Jesu Tisch zu gehn.

* * *

4. Wir haben jetzund wieder
Den Sünden abgesagt. :,:
Der Satan liegt darnieder,
Der uns bisher verklagt.
Wir sind bey Gott in Gnaden:
Er nimmt sich unser an
Daß uns die Sünd nicht schaden,
Kein Fluch uns schrecken kann.

5. Mit dankerfülltem Triebe
Thun wir, was Jesus heißt; :,:
Weil er uns seine Liebe
Bis in den Tod beweißt.
Der an dem Kreutz gestorben,
Und uns durch tausend Pein
Die Seligkeit erworben
Soll unser Herr auch seyn.

6. Was wir vor Gott geschworen,
Das müsse fest bestehn; :,:
Daß wir, wie neu gebohren,
Zu seiner Tafel gehn!
Er woll uns Trost und Leben
Und die Erfüllungs-Kraft
Durch seine Gnade geben
Die alles Gute schafft!

XXXVI. 36.

Melod: Gott ruft der Sonn, und schaft ꝛc. Lied 6.

O Jesu dir sey ewig Dank,
Für deine Treu und Gaben; :/:
Ach laß durch diese Speiß und Trank
Auch mich das Leben haben.
Ach sey willkommen, edler Gast,
Der du mich nicht verschmähet hast;
Wie soll ich dirs verdanken.

2. Mein Heiland! du, du kannst allein
Mir Geist und Seele laben; :/:
Ich bin ja dein, und du bist mein,
Mit allen deinen Gaben.
Hier hab ich, was ich haben soll,
Dein Gnadenbrünnlein ist stets voll
Es quillet Trost und Leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir
Laß dir allein mich leben; :/:
Und bleib du ewig auch in mir,
Mein Heil, du wirst mirs geben;
Daß ich kraft dieser Speiß und Trank
Genese, der ich schwach und krank,
Nur dir hinfort zu dienen.

XXXVII. 37.

Melod: Hier bin ich Jesu, zu erfüllen ꝛc. Lied 33.

Gott Lob! es ist der Bund geschlossen,
Gott reichet uns die Vatershand; :/:
Wir Menschen werden Bundsgenossen,
Und kommen zu dem Gnadenstand;

Wann wir wie arme Sünder pfleg'n,
Uns fein zu seinen Füssen leg'n.

2. Der Heiland hat für uns gebetten;
Der Bürge zahlt mit seinem Blut, :,:
Und ist an unser Stell getretten;
Die Straf ist hin die Schuld ist gut,
So bald wir gläubig ihn umfass'n,
Und uns von ihm besprengen lass'n.

3. Sein Geist erwärmt die kalten Herzen,
Und treibt den Sünden-Aussatz fort, :,:
Zusamt der Höllen Angst und Schmerzen;
Er schreibt sein Trost- und Lebens-Wort
In Leib und Seel, und Herz und Sin'n:
So wird man neu von aus und in'n.

4. Gott Lob! es ist der Bund geschlossen,
O sey, Gott Vater, Sohn und Geist, :,:
Von uns als treuen Bundsgenossen
In Zeit und Ewigkeit gepreißt!
Daß wir die Kraft davon erfahr'n
Im Lauf und End der Pilger-Jahr'n.

XXXVIII. 38.

Melod: Herr des Todes, Fürst des rc. Lied 12.

Lobe Gott, o meine Seele!
Der dir Heil und Trost verleiht; :,:
Der mit seinem Freuden-Oele
Dich zum Gnadenkinde weiht;
Der dich herrlich ausgeziert;
Der dich zu dem Himmel führt,
Und der dir zum neuen Leben
Seinen Geist ins Herz gegeben.

2. Nun hat dich dein Gott verjünget,
Daß du wie ein Adler bist, :/:
Der sich an die Sonne schwinget,
Welche Jesus selbsten ist.
Deines Gottes Gnadenzug
Lenket deinen Glaubensflug
Aus der Eitelkeit Getümmel
In den freudenvollen Himmel.

3. Was dein Glaube jetzt empfangen,
Das ist Jesu Leib und Blut. :/:
Was doch kannst du mehr verlangen,
Als dies allerhöchste Gut?
Alles was am Kreutzesstamm
Das erwürgte Gotteslamm
Den Erwählten je verliehen,
Das ist dir auch angediehen.

4. Nun ich bin in Gott genesen,
Der mich gnädig angeblickt. :/:
Was noch tod in mir gewesen,
Wird belebet und erquickt.
O! der grossen Gütigkeit,
Die mir alle Schuld verzeiht;
Die den Himmel mir erteilet,
Und all mein Gebrechen heilet.

5. Jesu! laß mich in dir leben!
Laß in dir mich fruchtbar seyn! :/:
Wie des edlen Weinstocks-Reben
Senke mich in dich hinein!
Bleib und lebe stets in mir,
Und erhalte mich in dir,
Daß ich selig einst erbleiche,
Und die Krone dort erreiche.

XXXIX. 39.

Erweckungs-Lieder.

Melod: Herr des Todes, Fürst des 2c. Lied 12.

Denket doch, ihr Menschenkinder,
An den letzten Todestag; :/:
Denket doch ihr frechen Sünder,
An den letzten Seigerschlag.
Heute sind wir frisch und stark,
Morgen füllen wir den Sarg,
Und die Ehre die wir haben,
Wird zugleich mit uns begraben.

2. Doch wir tumme Menschen sehen
Nur, was in die Augen fällt; :/:
Was nach diesem soll geschehen,
Bleibt an seinen Ort gestellt.
An der Erde kleben wir
Leider über die Gebühr;
Aber nach dem andern Leben
Will der Geist sich nicht erheben.

3. Wo ihr euch nicht selber hasset
Ach so legt die Thorheit ab; :/:
Was ihr thut und was ihr lasset,
So gedenkt an euer Grab;
Ewig Glück, und Ungelück
Hängt an einem Augenblick;
Niemand kann uns Bürgen geben:
Daß wir noch bis Morgen leben.

4. Ungewissenhafte Leute
Zittern vor des Todes Pein! :/:
Gute Christen wollen heute

Lieber aufgelöset seyn.
Denn sie wissen, daß der Tod
Ist ein Ausgang ihrer Noht;
Und gemahlte Todtenköpfe
Sehn sie an als Blumentöpfe.

5. Vor der Sünde soll man zittern,
Weil sie Gottes Zorn entzündt: :/:
Aber nicht vor Leichenbittern,
Welches gute Botten sind.
Einmal müssen wir daran;
Lieber bald darzu gethan.
Heute laßt uns lernen sterben,
Daß wir morgen nicht verderben.

6. Was hilft doch ein langes Leben
Ohne Buß und Besserung? :/:
Wer nicht will nach Tugend streben,
Ach, der sterbe lieber jung.
Unsre Bosheit nimmt nicht ab,
Sondern mehrt sich bis ins Grab;
Frey von Sünden wird man nimmer
Sondern alle Tage schlimmer.

7. Daß doch nur ein Tag des Lebens
Möchte frey von Lastern seyn! :/:
Doch mein Wünschen ist vergebens
Unter uns ist Niemand rein.
Beicht und Abendmahl genung,
Wenig von Erneuerung;
Scherz habt ihr mit Gott getrieben,
Und seyt unverändert blieben.

8. Langes Leben, grosse Sünde!
Grosse Sünde, schwerer Tod! :/:
Lernet das an einem Kinde,

Dem

Dem ist Sterben keine Noht.
Selig, wer bey guter Zeit
Sich auf seinen Tod bereit,
Und so oft die Glocke schläget,
Seines Lebens Ziel erweget.

9. Jede Patienten Stube
Kann euch eine Schule seyn; :/:
Fährt ein andrer in die Grube,
Wahrlich ihr müßt auch hinein.
Steht ihr auf so sprecht zu Gott:
Heute kommt villeicht der Tod;
Legt ihr euch, so führt im Munde:
Heute kommt villeicht die Stunde.

10. Stündlich sprecht: in deine Hände,
Herr! befehl ich meinen Geist; :/:
Daß euch nicht ein schnelles Ende
Unverhofft von hinnen reißt.
Selig, wer sein Haus bestellt,
Gott kommt oft unangemeldt;
Und des Menschen Sohn erscheinet
Zu der Zeit, da mans nicht meynet.

11. Das Gewissen schläft im Leben,
Nur im Tode wacht es auf; :/:
Da sieht man vor Augen schweben
Seinen ganzen Lebenslauf;.
Alle seine Kostbarkeit
Gebe man zur selben Zeit,
Wenn man nur geschehne Sachen
Ungeschehen könnte machen.

12. Darum brauchet eure Gaben
Dergestallt in dieser Zeit, :/:
Wie ihr wünscht gethan zu haben,

Wenn

Wenn sich Leib und Seele scheidt;
Sterben ist kein Kinderspiel;
Wer im Herren sterben will,
Der muß ernstlich darnach streben,
Wie man soll im Herren leben.

13. Diese Welt geringe schätzen;
Allen Lastern wiederstehn; :,:
An der Tugend sich ergötzen;
Willig Gottes Wege gehn;
Wahre Lebens Besserung;
Stete Fleisches Züchtigung;
Sich verläugnen; und mit Freuden
Schmach um Christi willen leiden:

14. Das sind Regeln für gesunde,
Da man Zeit und Kräften hat; :,:
In der letzten Todesstunde
Ist es insgemein zu spat.
Krankheit gleicht der Pilgrimschaft;
Keines giebt dem Geiste Kraft;
Beydes macht die Glieder müde,
Und verstört den Seelen Friede.

15. — — — — — — —

16. — — — — — — —

17. Jetzund ist der Tag des Heiles,
Und die angenehme Zeit; :,:
Aber leider! meistenteiles
Lebt die Welt in Sicherheit.
Täglich ruft der treue Gott;
Doch die Welt treibt ihren Spott.
Ach! die Stunde wird verfliessen,
Und Gott wird den Himmel schliessen.

18. Da wird mancher erst nach Oele

Bey des Bräutgams Ankunft gehn; :,:
Und da wird die arme Seele
Vor der Thüre müssen stehn.
Darum haltet euch bereit;
Füllt die Lampen in der Zeit;
Sonst erschallt das Lied vom Ende:
Weicht von mir ihr Höllenbrände.

19. In dem ganzen Bibelbuche
Kommt mir nichts so schröcklich für, :,:
Als die Worte von dem Spruche:
„ Ihr verfluchten weicht von mir.
Selig wer davor erschrickt,
Eh er noch den Tod erblickt.
Furcht und Zittern hier auf Erden
Schaft, daß wir dort selig werden.

20. Hier in lauter Freuden schweben
Macht im Tode lauter Noth; :,:
Aber auf ein traurig Leben
Folgt ein freudenreicher Tod.
Darum gebt der Welt Urlaub,
Achtet sie vor Koht und Staub;
Und erhebet eure Sinnen,
Daß sie Christum lieb gewinnen.

21. Tödtet eure böse Glieder;
Kreutzigt euer Fleisch und Blut; :,:
Drückt die böse Lust darnieder;
Brecht dem Willen seinen Muht;
Werdet Jesu Christo gleich;
Nehmt sein Joch und Kreutz auf euch:
Daran wird euch Christus kennen,
Und euch seine Jünger nennen.

22. Auf ein langes Leben harren,

Da man täglich sterben kann: :/:
Das gehört vor einen Narren,
Nicht vor einen klugen Mann.
Mancher spricht bey Geld und Gut:
Liebes Herz sey wol gemuht;
Und in vier und zwanzig Stunden
Ist die Seele schon verschwunden.

23. Ach! wie ofte hört man sagen,
Daß ein Mensch entleibet sey; :/:
Ach wie mancher wird erschlagen,
Oder bricht den Hals entzwey;
Einen andern rührt der Schlag
Wol im Sauf- und Spiel-gelag;
Mancher schlummert ohne Sorgen,
Und erlebet nicht den Morgen.

24. Feuer, Wasser, Luft und Erden,
Blitz und Donner, Krieg und Pest, :/:
Müssen unsre Mörder werden,
Wenn es Gott geschehen läßt.
Niemand ist vom Tode frey;
Nur die Art ist mancherley.
Insgemein sind unsre Stunden
Einem Schatten gleich verschwunden.

25. Nach Verfliessung dieses Lebens
Hält Gott keine Gnadenwahl. :/:
Jener Reiche rief vergebens
In der Pein und in der Qual.
Fremdes Bitten hilft euch nicht;
Und wer weißt, obs auch geschieht.
Also fallt in wahrer Busse
Euerm Heiland selbst zu Fusse.

26. Sammelt euch durch wahren Glauben

Einen Schatz, der ewig währt; :/:
Welchen euch kein Dieb kann rauben,
Und den euch kein Rost verzehrt.
Nichts ist Ehre, nichts ist Geld,
Nichts ist Wollust, nichts ist Welt;
Alles Trachten, alles Dichten
Muß man auf die Seele richten.

27. Freunde machet euch in Zeiten
Mit dem Mammon, den ihr habt; :/:
Lasset von bedrängten Leuten
Keinen Menschen unbegabt;
Christus nimmt die Wolthat an
Gleich, als wär es ihm gethan;
Und der armen Bettler bitten
Hilft euch in des Himmels-Hütten.

28. Euer Wandel sey im Himmel:
Da ist euer Burgerrecht;
Lebt in diesem Weltgetümmel
Unbekandt, gerecht und schlecht.
Fliehet jede Sclaverey;
Machet eure Seele frey,
Daß sie sich zu Gott erhebet,
Und hier als ein Fremdling lebet.

29. Diese Gnade zu erlangen,
Spahret das Gebete nicht. :/:
Netzt mit Thränen eure Wangen,
Biß daß Gott sein Herze bricht!
Rufet Jesu Christo nach,
Wie er dort am Kreutze sprach:
Vater nimm an meinem Ende
Meine Seel in deine Hände.

XL. 40.

Melod: Herr Gott, dich loben wir ꝛc. Lied 29.

Spahr deine Busse nicht
Von einem Jahr zum andern; :/:
Du weist nicht, wann du must
Aus dieser Welt wegwandern.
Du must nach deinem Tod
Vor Gottes Angesicht;
Ach denke fleissig dran:
Spahr deine Busse nicht.

2. Spahr deine Busse nicht
Bis daß du alt wirst werden; :/:
Du weist nicht Zeit noch Stund,
Wie lang du lebst auf Erden.
Wie bald verlöschet doch
Der Menschen Lebenslicht!
Wie bald ist es geschehn!
Spahr deine Busse nicht.

3. Spahr deine Busse nicht
Bis auf das Sterbebette; :/:
Zerreisse doch in Zeit
Die starke Sünden-kette;
Denk an die Todesangst,
Wie da das Herze bricht;
Mach dich von Sünden los:
Spahr deine Busse nicht.

4. Spahr deine Busse nicht
Weil du bist jung von Jahren: :/:
Da du erst Lust und Freud
Willt in der Welt erfahren.
Die jungen sterben auch,

Und müssen vors Gericht;
Drum ändre dich bey Zeit;
Spahr deine Busse nicht.

5. Spahr deine Busse nicht;
Dein Leben wird sich enden: :/:
Drum laß den Satan dich
Nicht länger so verblenden;
Dann wer da in der Welt
Viel böses angericht,
Der muß zur Hölle gehn;
Spahr deine Busse nicht.

6. Spahr deine Busse nicht;
Dieweil du noch kannst beten, :/:
So laß nicht ab vor Gott
In wahrer Buß zu tretten;
Bereue deine Sünd;
Wann dieses nicht geschieht:
Weh deiner armen Seel!
Spahr deine Busse nicht.

7. Spahr deine Busse nicht:
Ach bessre heut dein Leben, :/:
Und sprich: ich hab mein Herz
Nun meinem Gott ergeben;
Ich setz auf Jesum Christ
All meine Zuversicht.
So wirst du selig seyn;
Spahr deine Busse nicht.

XLI. 41.

Buß-Lieder.

Melod: Ich komm jetzt als ein armer rc. Lied 34.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
Du Brunquell aller Gnaden! :/:

Sieh

Sieh doch, wie ich in meinem Muht
Mit Schmerzen bin beladen:
Und in mir hab der Pfeile viel,
Die im Gewissen ohne Ziel
Mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last,
Nimm sie aus meinem Herzen; :/:
Dieweil du sie gebüsset hast
Am Kreutz mit Todesschmerzen;
Auf daß ich nicht mit grossem Weh
In meinen Sünden untergeh,
Und ewiglich verzage.

3. Fürwahr wann mir das kommet ein,
Was ich mein Tag begangen, :/:
So fällt mir auf mein Herz ein Stein,
Und bin mit Forcht umfangen;
Ja ich wußt weder aus noch ein,
Müßt' ewiglich verlohren seyn,
Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort das macht
Mit seinem süssen Singen, :/:
Daß mir das Herze wieder lacht,
Und fast beginnt zu springen;
Dieweil es allen Gnad verheißt,
Die da mit recht zerknirschtem Geist
Zu dir, o Jesu, kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn,
Wie ich zuvor geklaget, :/:
Auch ein betrübter Sünder bin,
Den sein Gewissen naget;
Und gern möcht in dem Blute dein
Von Sünden abgewaschen seyn

Wie David und Manasse.

6. So komm ich auch zu dir allhie
In meiner Noht geschritten; :/:
Und thu dich mit gebeugtem Knie
Von ganzem Herzen bitten:
Vergieb mir doch, Herr, gnädiglich,
Was ich mein Lebtag wieder dich
Auf Erden hab begangen.

7. Ach Herr, mein Gott vergieb mirs doch
Um deines Namens willen; :/:
Und thu in mir das schwere Joch
Der Uebertrettung stillen;
Daß sich mein Herz zufrieden geb,
Und dir hinfort zu Ehren leb
In kindlichem Gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem Freudengeist;
Heil mich mit deinen Wunden;
Wasch mich mit deinem Todesschweiß
In meinen letsten Stunden;
Und nimm mich einst, wanns dir gefällt
In wahrem Glauben von der Welt
Zu deinen Auserwählten!

XLII. 42.

Melod: Hier bin ich Jesu zu erfüllen ꝛc. Lied 33.

Ich armer Mensch, ich armer Sünder
Steh hier vor Gottes Angesicht. :/:
Ach Gott! ach Gott! verfahr gelinder,
Und geh nicht mit mir ins Gericht.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

2. Wie ist mir doch so herzlich bange
Von wegen meiner grossen Sünd; :/:
Ach daß ich von dir Gnad erlange,
Ich armes und verlohrnes Kind.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

3. Ach höre doch mein kläglich Schreyen,
Du allerliebstes Vaterherz! :/:
Wollst alle Sünden mir verzeihen
Und lindern meines Herzens Schmerz.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen?
Hörst du denn nicht, hörst du denn nicht? :/:
Wie kannst du das Geschrey vertragen?
Hör, was der arme Sünder spricht:
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

5. Wahr ist es, übel steht der Schade,
Den niemand heilet, ausser du; :/:
Ach aber, ach! ach Gnade! Gnade!
Ich lasse dir nicht eher Ruh.
Erbarme dich! erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

6. Nicht, wie ich hab verdienet, lohne;
Und handle nicht nach meiner Sünd, :/:
O treuer Vater schone, schone!
Und nimm mich wieder an zum Kind.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

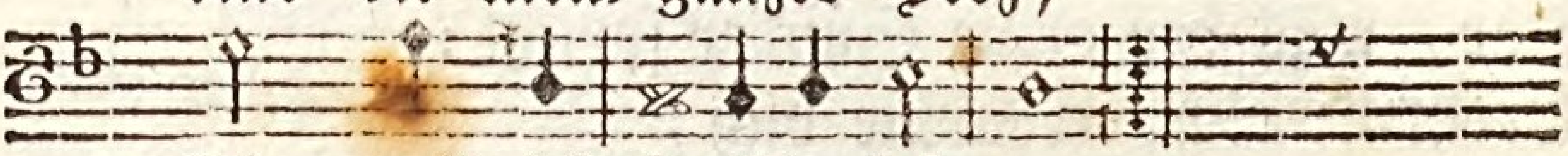
7. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben,
Sprich, daß der arme Sünder hör: :/:

Geh hin, die Sünd ist dir vergeben;
Nur sündige hinfort nicht mehr.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

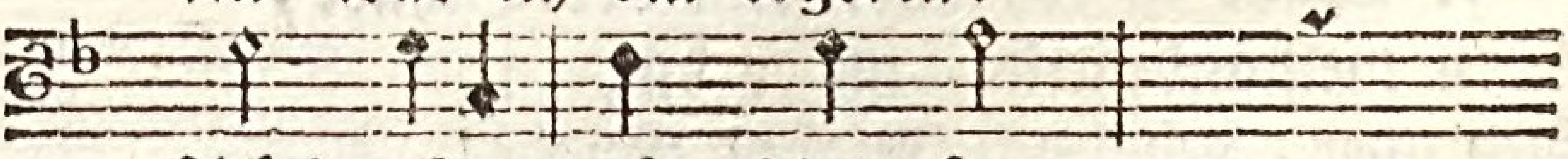
8. Ich glaub es fest, ich bin erhöret,
Begnadigt bin ich Zweifelsfrey: :/:
Weil sich der Trost im Herzen mehret;
Drum will ich enden mein Geschrey:
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

XLIII. 43.

Dir wollt ich gern o Gott,
Und dir mein ganzes Herz,

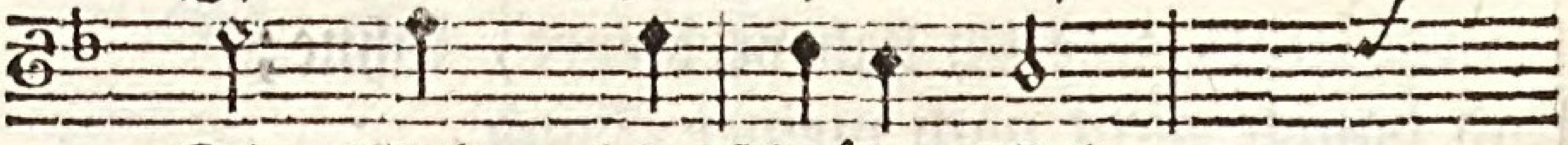


Dir wollt ich forthin leben :/:
Und was ich bin ergeben:



Ach! aber ach, dies Herz

Ist laider nicht mehr mein,



Die Welt, die schnöde Welt

Hat es genommen ein.

2. Das Fleisch will immerfort
Der Herrschaft sich anmassen; :/:
Der Satan will es nicht

Aus seinen Stricken lassen;
Warum hab ich so lang,
So lang in Sünd gelebt,
So lang dem Fleisch gedient,
Und an der Welt geklebt.

3. Verlang ich, nun o Herr,
Dir endlich anzuhangen; :,:
Ach, so vermag ich nichts
Als Wollen und Verlangen:
Ich fühl, daß meine Lüst
Noch immer Meister sind,
Und wenn heut der nicht herscht,
So herschet jener Feind.

4. Vermein ich etwann jetzt,
Jetzt sey ich dem entronnen; :,:
So hat ein anderer
Die Oberhand gewonnen.
Wann schnöde Wollust mich
Nicht mehr bezaubern kann,
So hängt mein eitles Herz
Dem Ehr- und Gelt-geitz an.

5. Wer wird mich endlich doch
Von diesem Joch befreyen, :,:
Soll ich vergeblich stets
Um Hülf und Rettung schreyen?
Wann wirst du Gott in mir,
Wann wirst du alles seyn?
Du rufst: gieb mir dein Herz;
Ach sollt es werden dein!

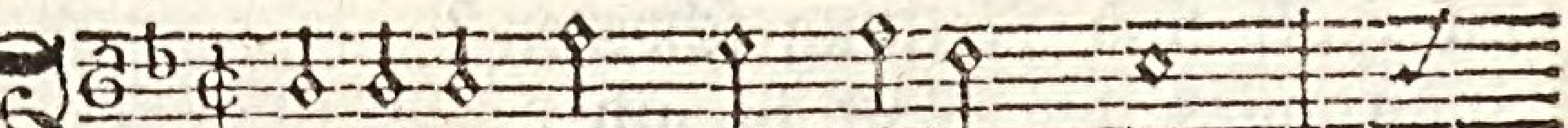
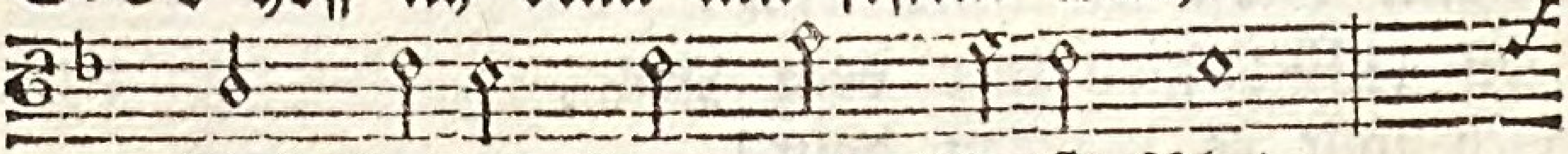
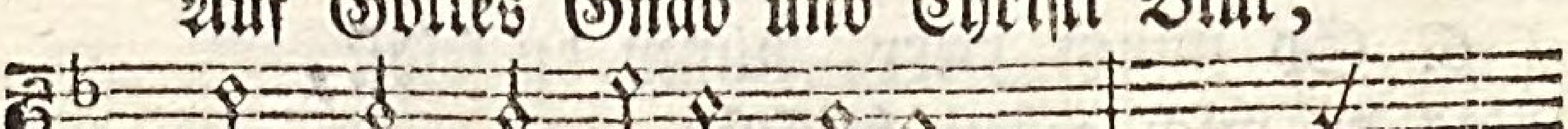
6. So nimm Herr, nimm du selbst,
Was du mich geben heissest; :,:
Wo du es nicht mit Macht

Aus Satans Klauen reissest!
Weh mir! mein armes Herz
Bleibt dieses Böswichts Raub;
Ich bin ein schwacher Mensch
Gemacht aus Erd und Staub.

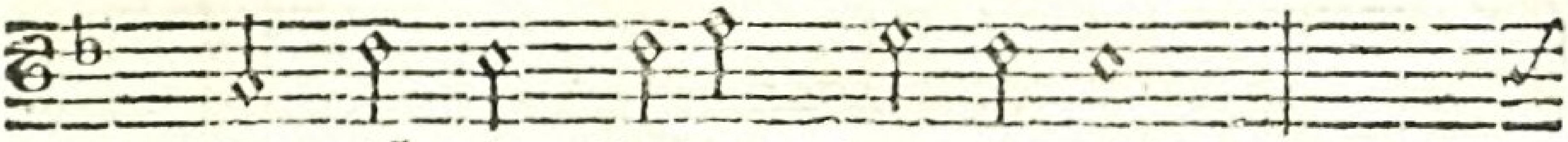
7. Komm du mit deiner Kraft,
Komm hilf mir überwinden; :/:
Zeuh, reiß dies Herz zu dir,
Es ist gar voller Sünden;
Und findest du darinn
Nichts als Gestank und Koht;
Doch hat dein Sohn dafür
Erlitten Kreutz und Tod.

8. Verschmähe nicht ein Herz,
Das ein so wertes Leben, :/:
Und teures Blut gekost;
Ists jetzt mit Schlamm umgeben;
Durch deine Gnad, o Herr,
Kannst du es machen neu;
Und schaffen, daß es dir
Ganz wolgefällig sey.

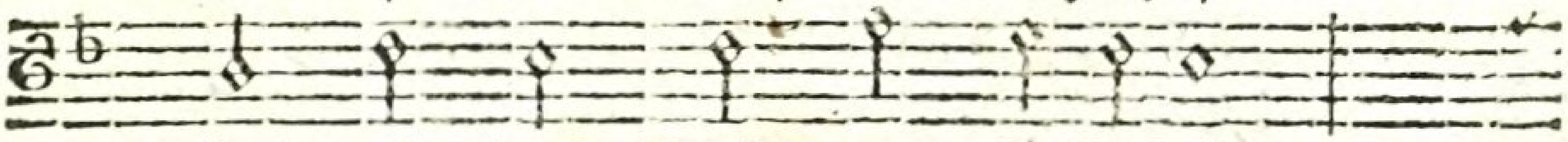
XLIV. 44.
Glaubens-Lieder.


So hoff ich denn mit festem Muht

Auf Gottes Gnad und Christi Blut;

Ich hoff ein ewig Leben.

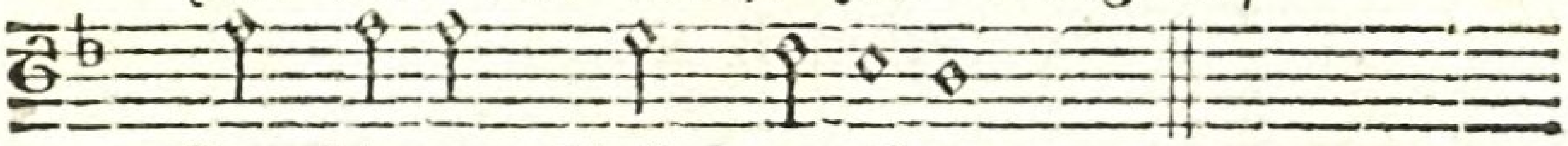
Gott



Gott ist ein Vater, der verzeiht,



Hat mir das Recht zur Seligkeit,



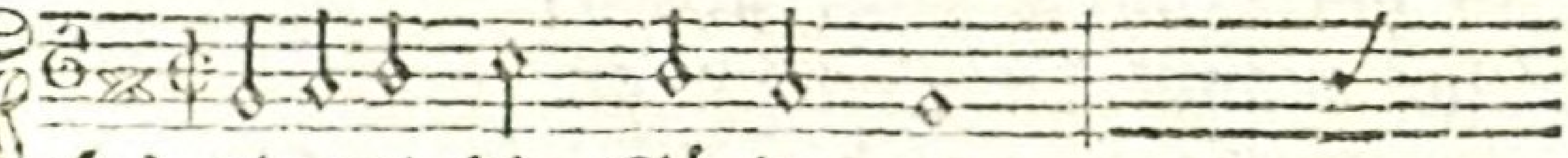
In seinem Sohn gegeben.

2. Herr, welch ein unaussprechlich Heil,
An dir, an deiner Gnade Theil,
Theil an dem Himmel haben
Im Herzen durch den Glauben rein,
Dich lieben, und versichert seyn
Von deines Geistes Gaben!

3. Dein Wort, das Wort der Seligkeit,
Wirkt göttliche Zufriedenheit,
Wenn wir es treu bewahren.
Es spricht uns Trost im Ellend zu,
Versüsset uns des Lebens Ruh,
Und stärkt uns in Gefahren

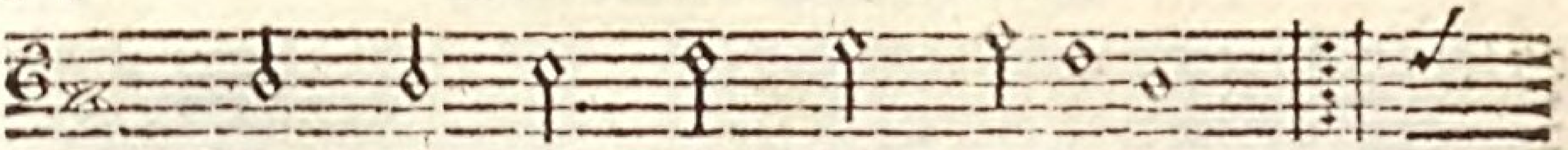
4. Erhalte mir, o Herr, mein Hort!
Den Glauben an dein göttlich Wort,
Um deines Namens willen;
Laß ihn mein Licht auf Erden seyn,
Ihn täglich mehr mein Herz erneun,
Und mich mit Trost erfüllen!

XLV. 45.

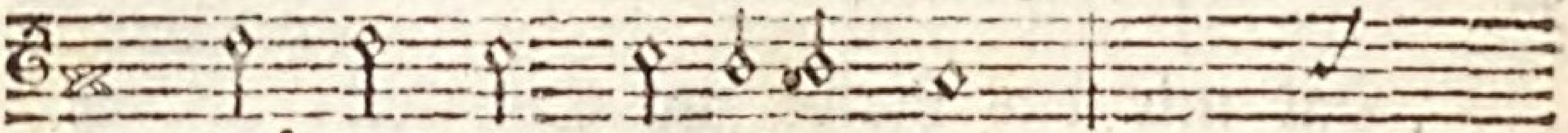


Jesus nimmt die Sünder an:
Wann ich meine Missethat,

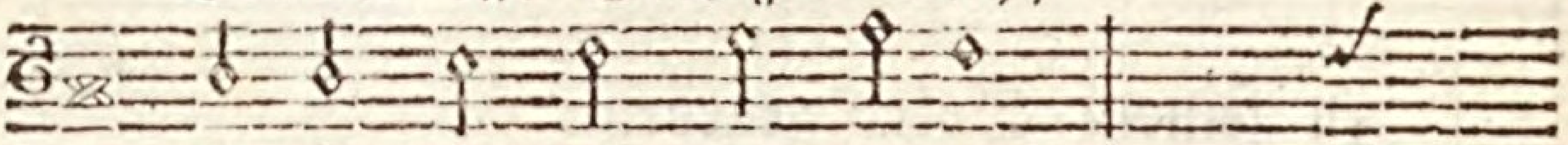
Drum



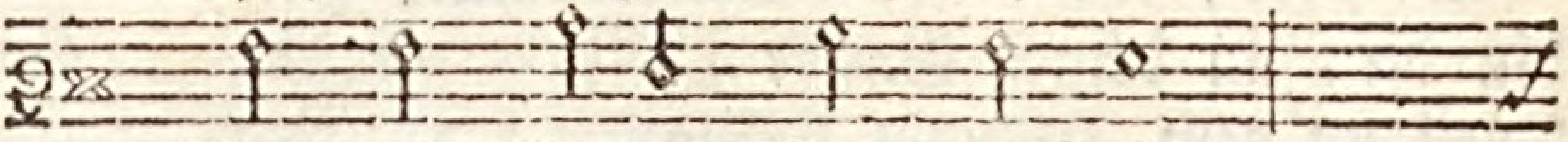
Drum so will ich nicht verzagen; :/:
Und die Sünden heftig plagen.



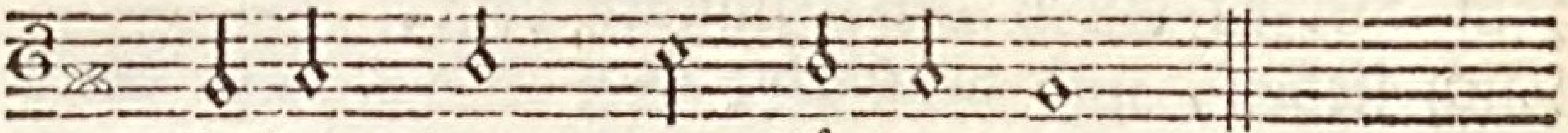
Drücket das Gewissen mich,



Ey so denk ich nur daran,



Was mir Gottes Wort verspricht:



Jesus nimmt die Sünder an.

2. Jesus nimmt die Sünder an;
Wann sie sich zu ihm bekehren, :/:
Und Vergebung ihrer Sünd
Nur in wahrer Buß begehren.
Sündenlust, drum gute Nacht!
Ich verlasse deine Bahn;
Mich erfreuet, daß ich hör:
Jesus nimmt die Sünder an.

3. Jesus nimmt die Sünder an:
Wehe dem, wer diesen Glauben, :/:
Diese feste Zuversicht
Sich vom Satan lässet rauben,
Daß er in der Sünden-Angst
Immer frölich sagen kann:
Ich bin dennoch ganz gewiß,
Jesus nimmt die Sünder an.

4. Jesus nimmt die Sünder an:
Bin ich gleich von ihm geirret; :/:
Hat der Satan schon mein Herz

Ostermalen so verwirret,
Daß ich fast verzweifelt wär;
Ich steh nicht im blossen Wahn,
Sondern glaube festiglich:
Jesus nimmt die Sünder an.

5. Jesus nimmt die Sünder an:
Dieses ists, was mich ergötzet, :/:
Wenn mich alle Welt betrübt,
Und in lauter Trauren setzet;
Wenn mich das Gewissen schreckt,
Und verfluchet zu dem Bann,
So ergötzt mich dieser Trost:
Jesus nimmt die Sünder an.

6. Jesus nimmt die Sünder an:
Laß es alle Welt verdrüssen; :/:
Laß den Satan alle Pfeil
Nur auf mein Gewissen schiessen;
Pharisäer murret nur;
Trotz! wer unter allen kann
Diesen Trost vertilgen mir:
Jesus nimmt die Sünder an.

7. Jesus nimmt die Sünder an:
Diesen Trost hab ich erkohren; :/:
Hat sich schon das Schaf verirrt,
Ist der Groschen gleich verlohren;
Gott hat schon ein Licht bereit,
Das erleuchtet jedermann;
Dieses bringt mich auch zurecht:
Jesus nimmt mich Sünder an.

8. Jesus nimmt die Sünder an:
Diesem Hirten unsrer Seelen :/:
Will ich jetzt und immerdar

Mich zu treuer Hand empfehlen.
Führe mich nach deinem Raht,
Daß ich endlich rühmen kann,
Wie du mich verlohrnes Schaf
Jesu hast genommen an.

XLVI. 46.

Melod: Hier bin ich, Jesu, zu erfüllen, rc. Lied 33.

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält, :/:
Wo anders als in Jesu Wunden,
Da lag er vor der Zeit der Welt;
Den Grund der unbeweglich steht,
Wann Erd und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles denken übersteigt: :/:
Es sind die offnen Liebes-Armen
Des, der sich zu dem Sünder neigt;
Dem allemal das Herze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verlohren werden,
Gott will, uns soll geholfen seyn; :/:
Deßwegen kam der Sohn auf Erden,
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsers Herzens Thür.

4. O Abgrund! welcher alle Sünden
Durch Christi Tod verschlungen hat; :/:
Das heißt, die Wunde recht verbinden,
Da findet kein Verdammen statt;
Weil Christi Blut beständig schreyt:
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

5. Dar-

5. Darein will ich mich gläubig senken,
Dem will ich mich getrost vertraun; :/:
Und wann mich meine Sünden kränken,
Nur bald nach Gottes Herze schaun;
Da findet sich zu aller Zeit
Unendliche Barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen,
Was Seel und Leib erquicken kann, :/:
Darf ich von keinem Troste wissen,
Und scheine völlig ausgethan;
Ist die Errettung noch so weit,
Mir bleibet die Barmherzigkeit.

7. Beginnt das irdische zu drücken;
Ja häuft sich Kummer und Verdruß, :/:
Daß ich mich noch in vielen Stücken
Mit eitlen Dingen mühen muß;
Ich werde doch noch wol zerstreut,
So hoff ich auf Barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen besten Werken,
Darinnen ich gewandelt bin, :/:
Viel Unvollkommenheit bemerken,
So fällt wol alles rühmen hin;
Doch ist auch dieser Trost bereit:
Mein Herr ist voll Barmherzigkeit.

9. Es gehe nur nach dessen Willen,
Bey dem so viel Erbarmen ist; :/:
Er wolle selbst mein Herze stillen,
Damit es das nur nicht vergißt;
So stehet es in Lieb und Laid
In, durch und auf Barmherzigkeit.

10. Bey diesem Grunde will ich bleiben,
So lang, als mich die Erde trägt: :/:

Das will ich denken, thun und treiben,
So lang an mir ein Glied sich regt;
So sing ich einstens höchst erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit.

XLVII. 47.

Melod: Wer weißt, wie nahe mir rc. Lied 27.

Ich trau auf Gott in allen Sachen!
Er mag es mit mir, wie er will, :/:
Wie wunderlich es auch scheint, machen,
So halt ich ihme dannoch still;
Wie sehr mich auch drückt meine Noht,
So trau ich doch auf meinen Gott.

2. Ich trau auf Gott in allen Sachen,
Sie seyen auch noch so gering. :/:
Wenn alle Menschen mich verlachen,
So müssen doch all' meine Ding
Auf Gott allein nur zielen ab!
Ich trau auf Gott bis in mein Grab

3. Ich trau auf Gott in allen Sachen,
Wie schwer sie auch sind der Vernunft, :/:
Die alles will verdächtig machen,
Was zeugt von Christi Ueberkunft.
Hat nur mein Gott die Hand im Spiel
So trau ich ihme nie zu viel.

4. Ich trau auf Gott in allen Sachen,
Wie sehr sich auch der Unglaub wehrt! :/:
Wann alles will zusammen krachen,
Wird nur die Zuversicht vermehrt.
Mein Jesus ist ein starker Gott;
Drum trau ich ihm in aller Noht.

5. Ich trau auf Gott in allen Sachen,
Wann alle Hofnung gleich verschwindt!
Er wird schon über mich so wachen,
Daß, wann die gröste Noht sich findt,
Mir seine Hülfe offen steh:
Drum trau ich ihm, wie es auch geh.

6. Ich trau auf Gott, wann ich nichts habe,
Und mich die gröste Armut drückt! :,:
Er ist mir meine beste Gabe,
Die mich im Mangel selbst erquickt,
Und meinem Jesu machet gleich;
Drum trau ich Gott, und bin so reich.

7. Ich trau auf Gott, wanns noch so finster,
So ausser mir, als in mir ist! :,:
Gott, mein Geliebter und Gewünschter
Verlässet mich zu keiner Frist.
Wann er mich nun niemals verläßt,
Sollt ich ihm dann nicht trauen fest.

8. Ich trau auf Gott auch in der Hölle,
Und ob ich jetzt nicht drinnen bin, :,:
Weis ich doch, daß er mein Geselle
Verbleiben wird auch bis dorthin.
Drum muß ich schon durch Höll und Tod,
So trau ich doch auf meinen Gott.

9. Ich trau auf Gott, wann alles zweifelt!
Dieweil ich weis, daß seine Treu :,:
Von oben reichlich in mich träufelt,
Daß nichts als er gewisser sey;
Drum würd ich auch darob zu spott,
So trau ich doch auf meinen Gott.

10 Ich trau auf Gott, wanns noch so grauet
Der Eigenheit meiner Natur, :,:

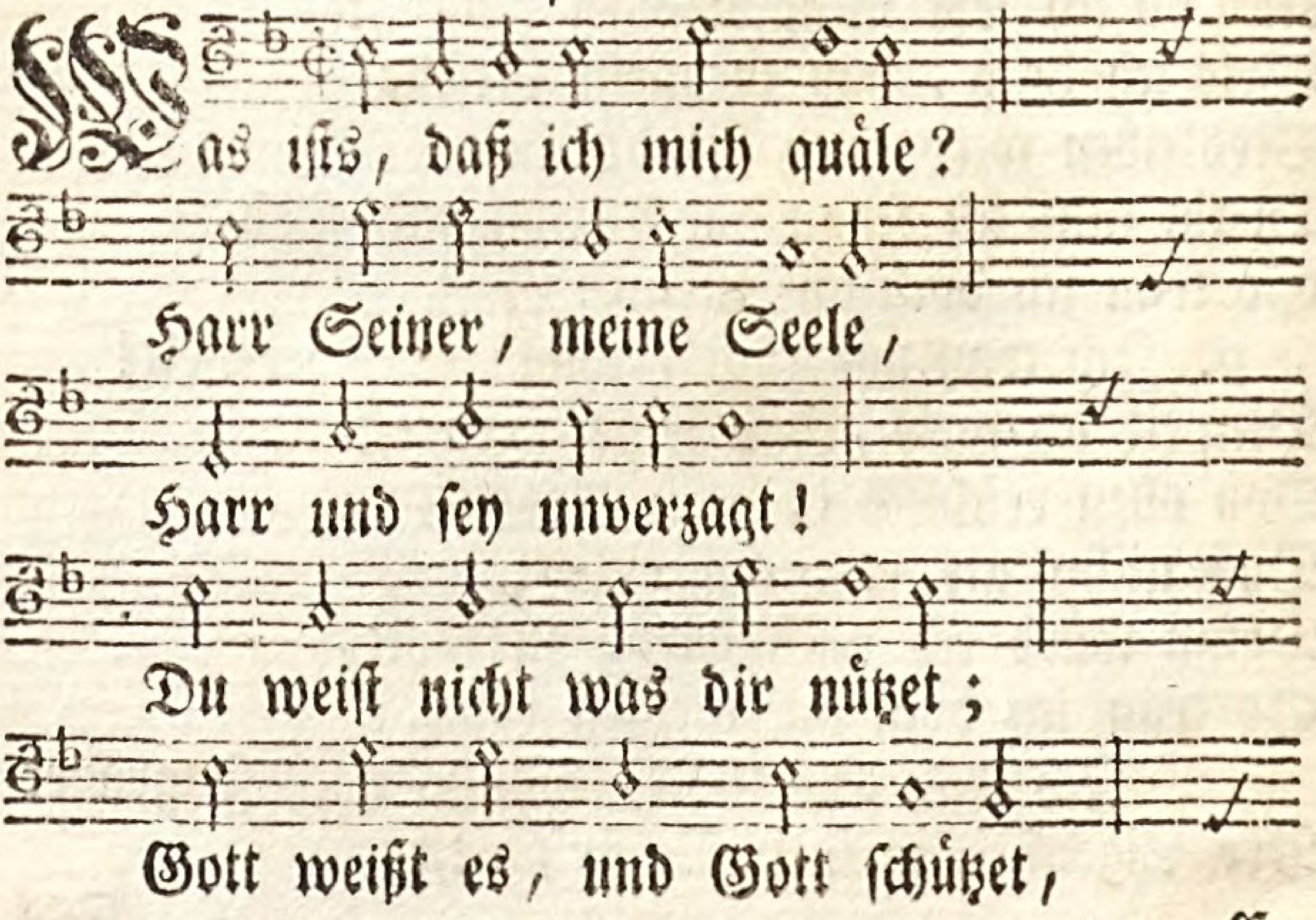
Die nur auf schnöde Lüste bauet,
Und klebet an der Creatur.
O! tödtet Gott mir diesen Feind,
So trau ich noch mehr meinem Freund.

11. Ich trau auf Gott, wann meine Feinde
Mit Hauffen auf mich stürmen zu; :/:
Sie müssen werden meine Freunde,
Und selbst befördern meine Ruh:
Wann nur mein Gott ein Wörtlein spricht;
Drum trau ich Gott, und laß ihn nicht.

12. Ich trau auf Gott im Tod und Leben,
Ich trau ihm, weil ers haben will; :/:
Ich trau ihm, und bleib ihm ergeben,
So lang er auch will in der Still!
Ich leb und sterb auf den Bericht:
Trau nur auf Gott, und laß ihn nicht.

XLIIX. 48.

Trost-Lieder.



Er

Er schützet den, der nach ihm fragt.

2. Er zählte meine Tage,
Mein Glück und meine Plage,
Eh ich die Welt noch sah.
Eh ich mich selbst noch kannte,
Eh ich ihn Vater nannte,
War er mir schon mit Hülfe nah.

3. Die kleinste meiner Sorgen
Ist dem Gott nicht verborgen,
Der alles sieht und hält;
Und was er mir beschieden,
Das dient zu meinem Frieden
Wärs auch die gröste Last der Welt.

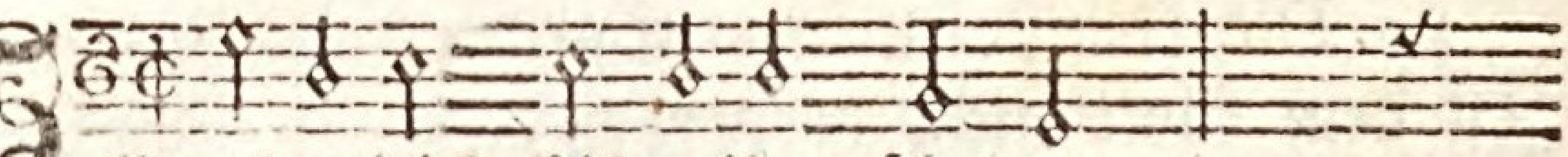
4. Ich lebe nicht auf Erden,
Um glücklich hier zu werden;
Die Lust der Welt vergeht.
Ich lebe hier, im Segen
Den Grund zum Glück zu legen,
Das ewig, wie mein Geist, besteht.

5. Was dieses Glück vermehret,
Sey mir von dir gewähret!
Gott, du gewährst es gern.
Was dieses Glück verletzet,
Wenns alle Welt auch schätzet,
Sey, Herr mein Gott, mir ewig fern!

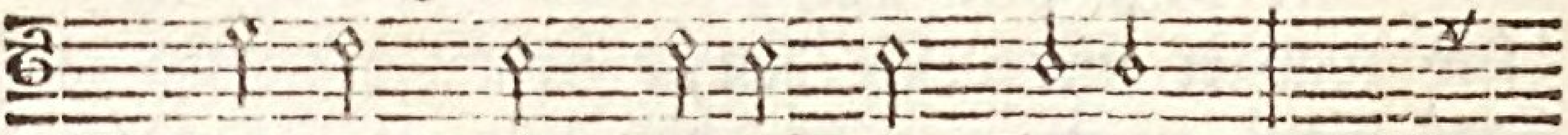
6. Sind auch der Krankheit Plagen,
Der Mangel schwer zu tragen,
Noch schwerer Haß und Spott:
So harr ich, und bin stille
Zu Gott; denn nicht mein Wille,
Dein Wille nur gescheh, o Gott!

7. Du bist der Müden Stärke,
Und aller deiner Werke
Erbarmst du ewig dich.
Was kann mir wiederfahren;
Wenn Gott mich will bewahren;
Und er mein Gott bewahret mich.

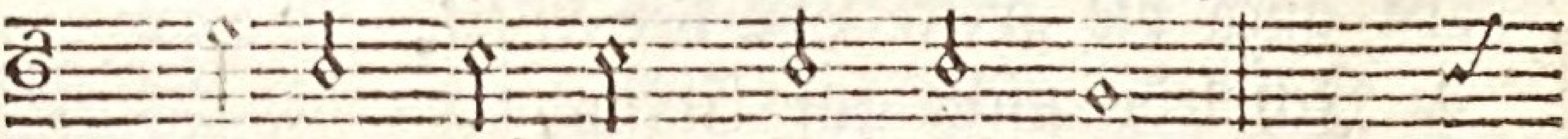
XLIX. 49.



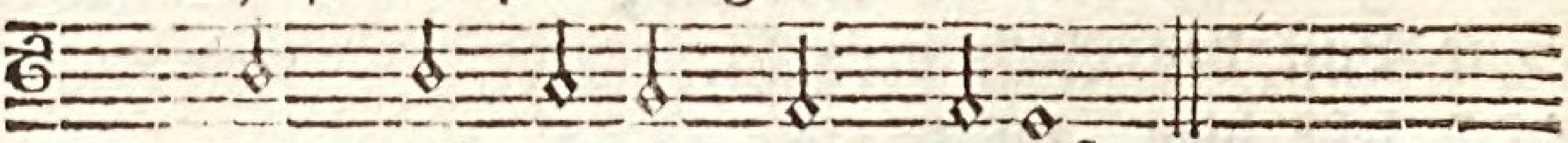
Sollt es gleich bisweilen scheinen,



Als ob Gott verließ die Seinen;



Ey so weiß und glaub ich dies:



Gott hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeschoben,
Hat er drum nicht aufgehoben.
Hilft er nicht zu jeder Frist,
Hilft er doch, wanns nöthig ist.

3. Gleichwie Väter nicht bald geben,
Wornach ihre Kinder streben;
So hat Gott auch Maas und Ziel:
Er giebt wie und wann er will.

4. Seiner kann ich mich getrösten,
Wann die Noht am allergrösten;
Er ist gegen mich, sein Kind,
Mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teufel! trotz dem Drachen!

Ich kann ihre Macht verlachen.
Trotz des schweren Kreutzes Joch!
Gott mein Vater lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen!
Trotz der Welt und allen Denen,
Die mir sind ohn Ursach Feind!
Gott im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden;
Will sie mich nicht länger leiden;
Ey so frag ich nichts darnach:
Gott ist Richter meiner Sach

8. Will sie mich gleich von sich treiben,
Muß mir doch der Himmel bleiben;
Wann ich nur den Himmel krieg,
Hab ich alles zur Genüg.

9. Welt! ich will dich gerne lassen;
Was du liebest, will ich hassen;
Liebe du den Erden-koth,
Und laß mir nur meinen Gott.

10. Ach Herr! wann ich nur dich habe,
Sag ich allem andern abe:
Legt man mich gleich in das Grab;
Ach Herr! wenn ich nur dich hab.

L. 50.

Melod: Hier bin ich, Jesu, zu erfüllen rc. Lied 33.

Wer nur den lieben Gott läßt walten,
Und auf ihn hoffet allezeit, :/:
Den wird er wunderlich erhalten
In aller Noht und Traurigkeit
Wer Gott dem Allerhöchsten traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach? :/:
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreutz und Layd
Nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille,
Und sey doch in sich selbst vergnügt, :/:
Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns ihm hat auserwählt,
Der weißt auch gar wol was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-stunden;
Er weißt wol, wann es nützlich sey, :/:
Wann er uns nur hat treu erfunden,
Und merket keine Heucheley;
So kommt Gott, eh wir uns versehn,
Und lasset uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsals Hitze,
Daß du von Gott verlassen seyst; :/:
Und daß der Gott im Schoose sitze,
Der sich mit stetem Glücke speißt;
Die folgend Zeit verändert viel,
Und setzet jeglichem sein Ziel.

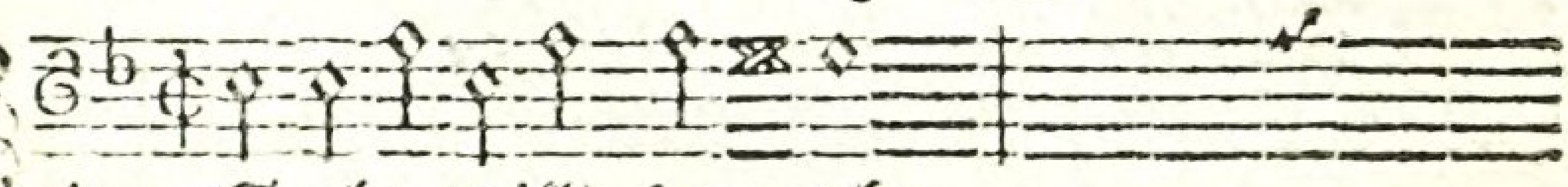
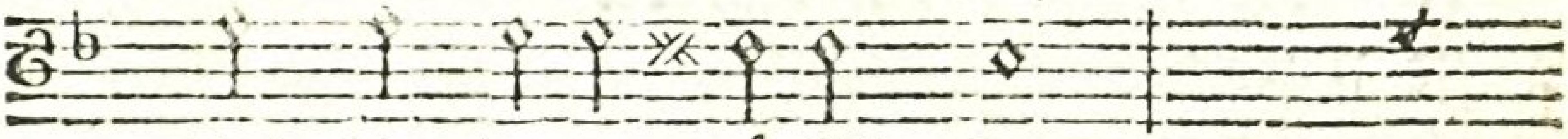
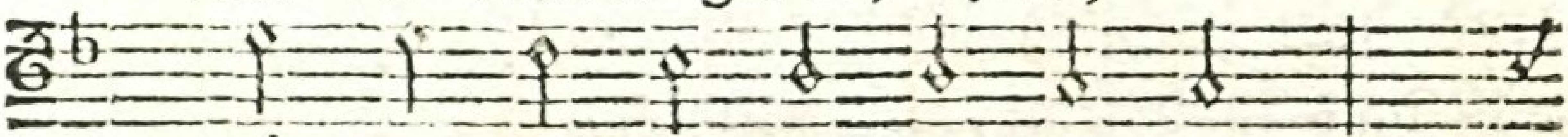
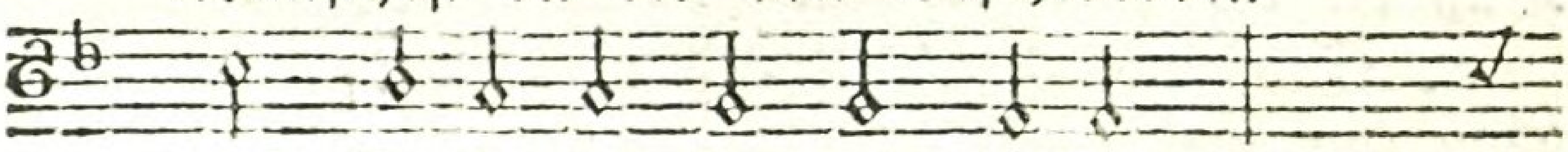
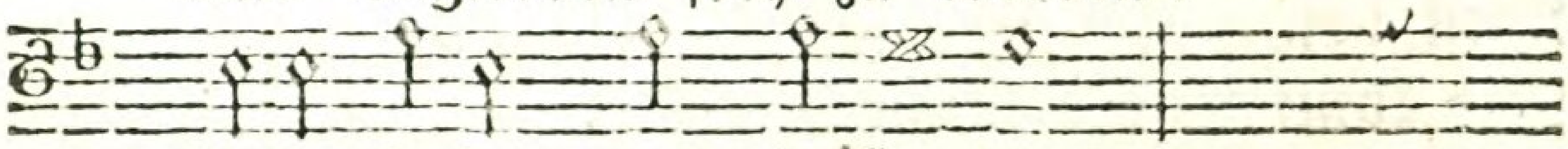
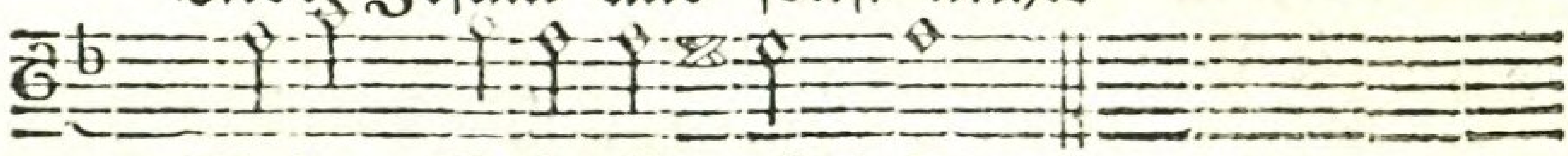
6. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen,
Und ist dem Höchsten alles gleich, :/:
Den Reichen klein und arm zu machen,
Den Armen aber groß und reich;
Gott ist der rechte Wundermann,
Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet, und geh auf Gottes Wegen,
Verricht das deine nur getreu, :/:

Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bey dir werden neu;
Dann welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

LI. 51.

Von der Liebe zu Jesu.


Meine Seele willt du ruhn,

Und dir immer gütlich thun;

Wünschest du dir von Beschwerden

Und Begierden frey zu werden?

Liebe Jesum und sonst nichts

Meine Seele so geschiehts.

2. Niemand hat sich je betrübt,
Daß er Jesum hat geliebt;
Niemand hat je weh empfunden,
Daß er Jesu sich verbunden.
Jesum lieben und allein,
Ist so viel als selig seyn.

3. Wer ihn liebt, liebt's höchste Gut,
Das allein vergnügen thut;
Seine Liebe pflegt zu geben

Wahre Freud und ewig's Leben;
Seine Liebe macht die Zeit
Gleich der süssen Ewigkeit.

4. Drum so du von aller Pein
Meine Seele, frey willt seyn;
So du suchst dich zu ergötzen,
Und in ew'ge Ruh zu setzen:
Liebe Jesum, und sonst nichts,
Meine Seele! so geschiehts.

5. Liebe Seele! ach daß du
Diese wahre Seelen-Ruh
Doch nicht eher hast erkennet,
Und dein höchstes Gut genennet!
Laß dirs layd seyn, sey betrübt,
Daß du dieses so verübt.

6. Schätze weltlich Freud und Lust,
Nur für Koht und Sünden-wust;
Weil doch nichts von solchen Dingen,
Dir kann wahre Ruhe bringen:
Jesum lieben und allein,
Wird die wahre Ruhe seyn

7. Nun mein Jesu, schenke mir,
Daß ich einzig für und für
Liebe dich von ganzem Herzen;
Alles andre zu verscherzen,
Und zu lieben dich allein,
Soll mein Wunsch und Wille seyn.

8. Geuß selbst deinen Geist der Lieb
Dessen Brunst und frommen Trieb
Mildiglich in mein Gemüthe,
Laß mich schmecken deine Güte,

Dich zu lieben unverrückt,
Und aus mir in dich verzückt.

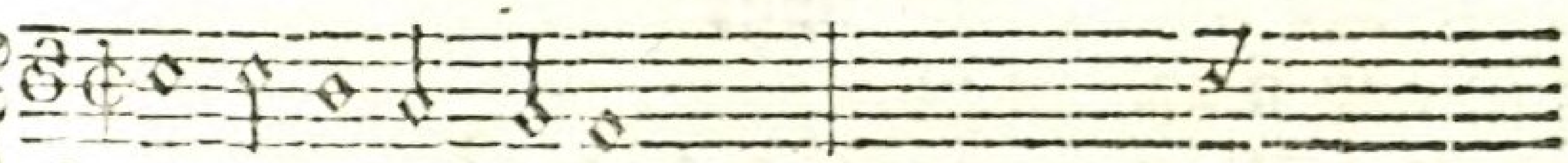
9. Wie mag einer Seele seyn,
Derer Liebe zu dir rein;
Die nichts wünschet, nichts verlanget
Als nur dich, dem sie anhanget;
Mehr als alles bist du ihr,
Was sie sucht findt sie in dir.

10. Ruhe, Fried und Sicherheit,
Leben, Lust, Trost, Heil und Freud
Giebet, Jesu, deine Liebe.
O! daß sich mein Geist erhübe,
Rein und fest zu lieben dich;
Hilf, mein Helfer, seufze ich.

11. Gott, die Lieb, in wem er bleibt,
Lieb zu haben, stäts antreibt.
Daß er in uns, kann man merken
An der Lieb und ihren Werken.
Gott und Jesum lieben, heißt
In uns unsers Gottes Geist.

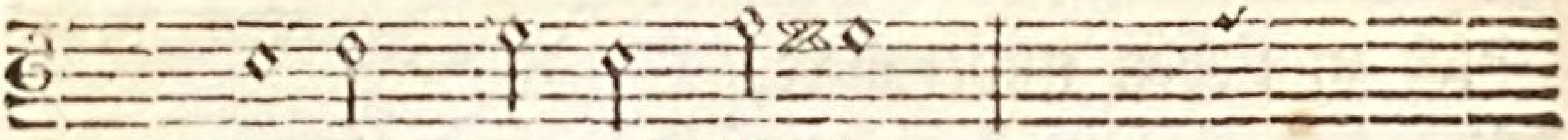
12. Ach! du reine Liebesgluht,
Brenn in meinem Sinn und Muht;
Nach der Liebe laß mich ringen;
Schrey mir zu in allen Dingen:
Jesum liebe nur allein,
Sonst kannst du nicht selig seyn.

LII. 52.

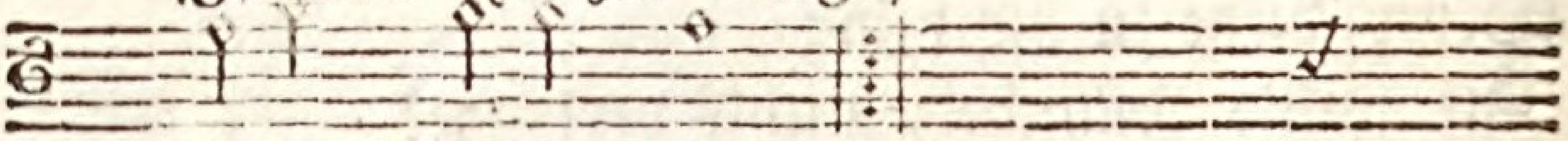


Jesu meine Freude,
Ach! wie lang, ach lange,

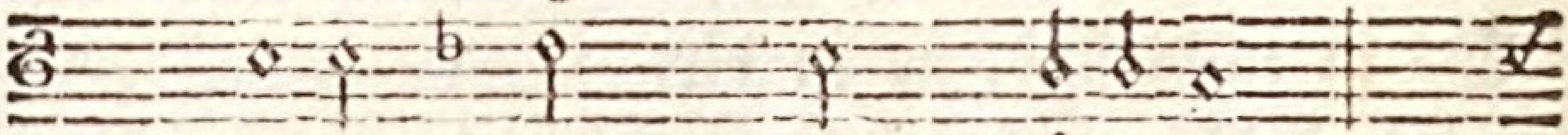
Meines



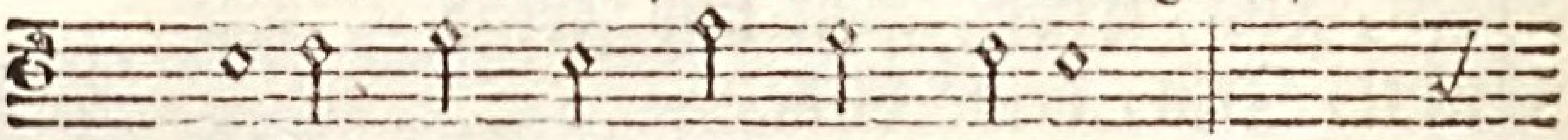
Meines Herzens Weyde,
Ist dem Herzen bange,



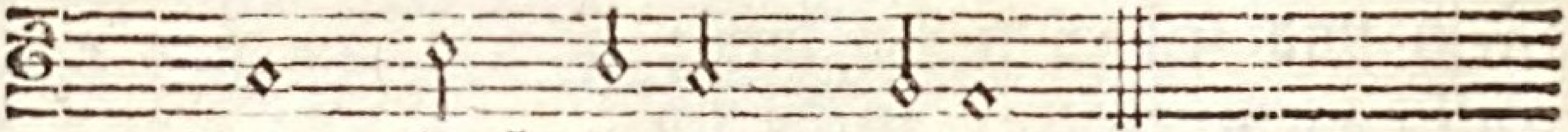
Jesus meine Zier :/:
Und verlangt nach dir!



Gottes Lamm, mein Bräutigam,



Ausser dir soll mir auf Erden



Nicht sonst liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frey; :/:
Laß den Satan wittern;
Laß den Feind erbittern;
Mir steht Jesu bey.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes-Rachen,
Trotz der Forcht darzu! :/:
Tobe Welt, und springe,
Ich steh hier, und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in Acht;
Erd und Abgrund muß verstummen,
Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust! :,:
Weg ihr eitlen Ehren!
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt;
Ellend, Noht, Kreutz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen!
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht; :,:
Gute Nacht, ihr Sünder!
Bleibet weit dahinden,
Kommt nicht mehr ans Licht;
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sey ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

6. Weicht ihr Trauergeister!
Dann mein Freuden-Meister,
Jesus tritt herein. :,:
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn;
Dennoch bleibst du auch im Leyde,
Jesu meine Freude.

LIII. 53.

Melod: Kommt, und laßt euch Jesum ꝛc. Lied 20.

Schönster Jesu, liebstes Leben,
Meiner Seelen Aufenthalt, :,:

Dir

Dir hab ich mich ganz ergeben,
Ob ich wol bin ungestalt,
Will ich dennoch lieben dich,
Dann ich weiß, du liebest mich;
Drum will ich fest an dir hangen
Und mit Liebe dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben,
An der Falsch geschmückten Welt, :/:
Die mit allen ihren Gaben,
Bald zergehet, und zerfällt.
Nur mein Jesus soll es seyn,
Denn ich lieben will allein,
Und von dem ich nicht will weichen,
Sollt ich gleich des Tods erbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben,
Und darinnen viele Jahr :/:
Sich mit grossen Freuden üben;
Jesum lieb ich immerdar.
Andre mögen Gold und Geld
Halten vor ihr Liebes-Zelt;
Jesu will ich mich vertrauen,
Und auf ihn beständig bauen.

4. Nun was frag ich nach der Erden,
Und nach dem was drinnen ist, :/:
Dann mir kann nichts liebers werden,
Als mein Heiland Jesus Christ;
Auch der Himmel freut mich nicht,
Wenn ich mich nicht hätt verpflicht,
Meinem Jesu treu zu bleiben,
Mich soll nichts von ihm abtreiben.

5. Es mag krachen, es mag knallen
Dieses rund Gebäu der Welt, :/:

Es

Es mag beben, es mag fallen:
Ich steh als ein starker Held;
Dann mein Jesus ist bey mir,
Der, der wird mich für und für
Als mein Beystand mächtig decken
Wieder aller Teufel Schrecken.

6. Jesus, Jesus ist mein Leben,
Ihm verbleib ich zugethan; :/:
Ihm soll hiermit seyn ergeben
Alles, was ich geben kann:
Meiner Sinnen Werk und Wort,
Alles soll, o liebster Hort,
Dir gewiedmet seyn zu Ehren,
Nichts soll mich von dir abkehren.

LIV. 54.

Gebet-Lieder.

Melod: Herr unser Gott, dich loben wir ꝛc. Lied 28.

Ich komme vor dein Angesicht,
Verwirf, o Gott, mein Flehen nicht;
Vergieb mir alle meine Schuld,
Du Gott der Gnaden und Gedult.

2. Schaff du ein reines Herz in mir,
Ein Herz voll Lieb und Furcht zu dir,
Ein Herz voll Demuht, Preiß und Dank,
Ein ruhig Herz mein Lebenlang.

3. Sey mein Beschützer in Gefahr;
Ich harre deiner immerdar.
Ist wohl ein Uebel das mich schreckt,
Wenn deine Rechte mich bedeckt?

4. Ich bin ja Herr, in deiner Hand.

Von

Von dir empfieng ich den Verstand;
Erhalt in mir, o Herr, mein Hort!
Und stärk ihn durch dein göttlich Wort.

5. Laß, deines Nahmens mich zu freun,
Ihn stets vor meinen Augen seyn.
Laß, meines Glaubens mich zu freyn,
Ihn stets durch Liebe thätig seyn.

6. Das ist mein Glück, was du mich lehrst;
Das sey mein Glück, daß ich zuerst
Nach deinem Reiche tracht, und treu
In allen meinen Pflichten sey!

7. Ich bin zu schwach aus eigner Kraft
Zum Siege meiner Leidenschaft;
Du aber ziehst mit Kraft mich an,
Daß ich den Sieg erlangen kann.

8. Gieb von den Gütern dieser Welt
Mir, Herr, so viel, als dir gefällt;
Gieb deinem Knecht ein mässig Theil,
Zu seinem Fleisse Glück und Heil.

9. Schenkt deine Hand mir Ueberfluß;
So laß mich mässig im Genuß,
Und dürftge Brüder zu erfreun,
Mich einen frohen Geber seyn.

10. Gieb mir Gesundheit, und verleih,
Daß ich sie nütz, und dankbar sey,
Und nie, aus Liebe gegen sie,
Mich zaghaft einer Pflicht entzieh.

12. Erwecke mir stets einen Freund,
Ders treu mit meiner Wolfahrt meynt,
Mit mir in deiner Furcht sich übt,
Mir Raht und Trost und Beyspiel giebt.

12. Bestimmst du mir ein längres Ziel,

Und

Und werden meiner Tage viel:
So laß, Gott, meine Zuversicht,
Verlaß mich auch im Alter nicht.

13. Und wird sich einst mein Ende nahn:
So nimm dich meiner herzlich an;
Und sey durch Christum, deinen Sohn,
Mein Schirm, mein Schild und grosser Lohn!

LV. 55.

Melod: Gott ruft der Sonn und schaft rc. Lied 6.

Gott deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken gehen; :/:
Du krönst uns mit Barmherzigkeit,
Und eilst uns beyzustehen.
Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort,
Vernimm mein Flehn, merk auf mein Wort;
Denn ich will vor dir beten.

2. Ich bitte nicht um Ueberfluß,
Und Schätze dieser Erden. :/:
Laß mir, so viel ich haben muß,
Nach deiner Gnade werden.
Gieb mir nur Weisheit und Verstand,
Dich, Gott und den, den du gesandt,
Und mich selbst zu erkennen.

3. Ich bitte nicht um Ehr und Ruhm,
So sehr sie Menschen rühren; :/:
Des guten Namens Eigentum
Laß mich nur nicht verliehren.
Mein wahrer Ruhm sey meine Pflicht,
Der Ruhm vor deinem Angesicht,
Und frommer Freunde Liebe.

4. So bitt ich dich, Herr Zebaoth,

Auch nicht um langes Leben. :/:
Im Glücke Demuth, Muth in Noth,
Das wollest du mir geben.
In deiner Hand steht meine Zeit;
Laß du mich nur Barmherzigkeit
Vor dir im Tode finden.

LVI. 56.

Melod: Herr Gott dich loben wir rc. Lied 29.

O Gott du frommer Gott,
Du Brunquell aller Gaaben, :/:
Ohn den nichts ist, was ist,
Von dem wir alles haben:
Gesunden Leib gib mir
Und daß in solchem Leib
Ein unverlezte Seel
Und rein Gewissen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit Fleiß,
Was mir zu thun gebühret, :/:
Worzu mich dein Befehl,
In meinem Stande führet,
Gieb, daß ichs thue bald
Zu der Zeit, wann ich soll;
Und wann ichs thu, so gieb,
Daß es gerathe wohl.

3. Gieb, daß ich rede stets,
Wobey ich kan bestehen, :/:
Laß kein unnützes Wort
Aus meinem Munde gehen;
Und wann an meinem Ort
Ich etwas reden muß,

So

So gieb den Worten Kraft
Ohn alle Hindernuß.

4 Kommt Unglück dann herbey,
So laß mich nicht verzagen: :/:
Gieb einen Helden = Muth,
Das Kreutz hilf selber tragen;
Gieb daß ich meinen Feind
Mit Sanftmuth überwind;
Und wann ich Rath bedarf,
Gieb, daß ich guten find.

5. Laß mich in Freud und Layd
Gleichmüthig in Gedanken, :/:
Demüthig ohne Falsch,
Sorgfältig ohne Wanken,
Gottselig und getreu,
Fürsichtig, mässig, rein,
Und ohne Sicherheit
Getrost und frölich seyn.

6. Laß mich mit jedermann
In Fried und Freundschaft leben, :/:
So viel als christlich ist;
Willt du mir etwas geben,
An Reichtum, Gut und Geld,
So giebe dies darbey,
Daß kein unrechtes Gut
Mit untermenget sey.

7. Soll ich in dieser Welt
Mein Leben höher bringen, :/:
Durch manchen sauren Tritt
Hindurch ins Alter dringen,
So gieb Geduld; für Sünd
Und Schanden mich bewahr,

Damit ich tragen mag
Mit Ehren graue Haar.
8. Bey deiner reinen Lehr
Im Glauben mich bewahre; :,:
Gieb, daß ich meine Buß
Nicht in das Tod-Beth spahre:
Gieb Gnad zu suchen dich
Das einig wahre Guth;
Mein allerbester Schatz
Sey Christi teures Blut.
9. Laß mich an meinem End
Auf Christi Tod abscheiden, :,:
Die Seele nimm zu dir
Hinauf zu deinen Freuden:
Den todten Leichnam bring
Mit Frieden in das Grab,
Damit er seine Ruh
Bey andern Christen hab.
10. Wann du die Todten wirst
An jenem Tag aufwecken, :,:
So wollst du deine Hand
Auch gegen mir ausstrecken,
Laß hören deine Stimm;
Und meinen Leib weck auf,
Und führ ihn schön verklärt
Zum auserwählten Hauf!
11. Beschütz auch deine Kirch,
Und hilf ihr aus Gefahren! :,:
Insonderheit ich bitt,
Du wollest wohl bewahren,
Die mir von dir vertraut,
Und anbefohlen sind;

Es

Es bleib in deinem Schutz
Ein jedes Gotteskind.

12. Hierüber seye Lob
Gott, Vater und dem Sohne :,:
Wie auch dem werten Geist,
Der herscht ins Himmels Trohne,
Als er im Anfang war,
Und bleibet allezeit;
Es preiß die ganze Welt
Des Herrn Herrlichkeit.

LVII. 57.

Lob- und Dank-Lieder.

Melod: Gott ruft der Sonn, und schaft ꝛc Lied 6.

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege, :,:
Die Liebe die für alles wacht,
Anbetend überlege:
So weiß ich von Bewundrung voll,
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr, und Vater!

2. Mein Auge sieht wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke. :,:
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preißt dich du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn an ihm erhöht:
Wer kleidet sie mit Majestät:
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf:
Wer heißt die Himmel regnen:
Wer schließt den Schoos der Erden auf

Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen!

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preißt der Sand am Meere. :/:
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

5. Der Mensch, ein Leib, den deine Hand
So wunderbar bereitet; :/:
Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet;
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preiß,
Ist sich ein täglicher Beweiß
Von deiner Güt und Grösse.

6. Erheb ihn ewig, o mein Geist!
Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sey gepreißt,
Und alle Welt sag Amen!
Und alle Welt fürcht ihren Herrn,
Und hoff auf ihn, und dien ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen!

LIIX. 58.

Melod: Gott ruft der Sonn und schaft ꝛc. Lied 6.

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte, :/:
Dem Gott der alle Wunder thut,

Dem

Dem Gott, der mein Gemüthe
Mit seinem reichen Trost erfüllt;
Dem Gott der allen Jammer stillt;
Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Es danken dir die Himmels-Heer,
O Herscher aller Thronen; :/:
Und die auf Erden, Luft und Meer
In deinem Schatten wohnen,
Die preisen deine Schöpfers-Macht,
Die alles allso wohl bedacht:
Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat,
Das will er auch erhalten; :/:
Darüber will er früh und spath
Mit seiner Güte walten.
In seinem ganzen Königreich
Ist alles recht und alles gleich;
Gebt unserm Gott die Ehre!

4. Ich rief dem Herrn in meiner Noht:
Ach Gott: vernimm mein Schreyen; :/:
Da half mein Helfer mir vom Tod,
Und ließ mir Trost gedeihen;
Drum dank, o Gott, drum dank ich dir,
Ach danket, danket Gott mit mir:
Gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht
Von seinem Volk geschieden; :/:
Er bleibet ihre Zuversicht,
Ihr Segen, Heil, und Frieden;
Mit Mutterhänden leitet er
Die Seinen stätig hin und her:
Gebt unserm Gott die Ehre!

6. Wenn Trost und Hülf ermangeln muß,
Die alle Welt erzeiget; :/:
So kommt, so hilft der Ueberfluß,
Der Schöpfer selbst, und neiget
Die Vaters Augen deme zu,
Der sonsten nirgends findet Ruh;
Gebt unserm Gott die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang
O Gott, von nun an ehren; :/:
Man soll, o Gott, dein Lobgesang
An allen Orten hören;
Mein ganzes Herz ermuntre sich;
Mein Geist und Leib erfreue dich!
Gebt unserm Gott die Ehre.

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt,
Gebt unserm Gott die Ehre! :/:
Ihr die ihr Gottes Macht bekennt,
Gebt unserm Gott die Ehre!
Die falschen Götzen macht zu Spott:
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott;
Gebt unserm Gott die Ehre.

9. So kommet vor sein Angesicht
Mit jauchzens-vollem Springen; :/:
Bezahlet die gelobte Pflicht,
Und laßt uns frölich singen:
Gott hat es alles wol bedacht,
Und alles alles recht gemacht,
Gebt unserm Gott die Ehre.

LIX. 59.

Melod: Kommt und laßt euch Jesum rc. Lied 20.

Gottes Liebe, Gnad und Güte
Werden alle Morgen neu;

Das erkennet mein Gemüthe,
Und auch seine Vaters-Treu;
Gott hat viel an mir gethan,
Mehr als ich aussprechen kann;
Ich hab alle Tag und Stunden
Gottes Treu und Güt empfunden.

2. Nicht nur hat er mir das Leben,
Nahrung, Segen, Wolergehn :,:
Reichlich und aus Gnaden geben;
Sondern er läßt mich auch sehn,
Wie es seiner Güt gefällt,
Daß er alles noch erhält;
Ja mit jedem frühen Morgen
Hebt er wieder an zu sorgen.

3. Er schenkt mir auch seine Liebe
Und die wahre Seelenfreud, :,:
Seines Geistes süsse Triebe
Zu der wahren Frömmigkeit,
Trost wenn mich ein Leyden quält;
Hülf wenn mich ein Feind anfällt;
Güte wenn ich vor ihn trette;
Gnade wenn ich eifrig bette.

4. Solche Güt hab ich erfahren
In dem ganzen Lebenslauf; :,:
Und in diesen spaten Jahren
Höret sie auch noch nicht auf;
Wenn ich morgens früh aufsteh,
Und des Abends schlafen geh,
Läßt sie mir an meiner Seelen
Nie an einem Guten fehlen.

5. Diese Güte will ich preisen,
Weil ich lebe in der Zeit, :,:

Und dem Höchsten Dank erweisen
In der frohen Ewigkeit.
Ach mein Gott, ich bitte dich,
Lasse deiner Güte mich
Allezeit zum Trost geniessen,
Bis ich werd die Augen schliessen.

LX. 60.

Von Gottes Worte.

Melod: Hier bin ich Jesu zu erfüllen rc. Lied 33.

O selig ist, wer Gottes Willen
Aus seinem Worte lernt und kennt! :/:
O selig, wer ihn zu erfüllen
Von heiliger Begierde brennt!
Und wie ein frommer David pflegt,
Des Herrn Gesätz im Herzen trägt.

2. Denn wär uns dieses nicht gegeben,
So ehrten wir der Heyden Tand; :/:
Uns wär kein ewigs Heil und Leben
Und weder Licht noch Recht bekannt;
Und in des Irrtums weitem Meer
Vergiengen wir an Troste lär.

3. Dies ist das Wort, da wir erfuhren,
Was uns im Tode noch erquickt; :/:
Da jede Stelle Gottes Spuren
In des Gewissens Tiefe drückt;
Da uns der Gnaden-Geist erweckt,
Und kräftig von der Sünde schreckt.

4. Dies Wort, das sich durch Wunderproben
Vor allen Schriften längst bewährt, :/:
Und da die Weisheit selbst von oben
Was Pflicht und Glaube sey, erklärt:

Dies

Dies untrügbare Wort allein
Soll unsers Lebens Richtschnur seyn.
5. So gieb uns Herr zu deinen Lehren
Gehorsam und der Seelen Ruh, :,:
Damit wir dich so innig hören,
Als sprächest du uns mündlich zu;
Und lege, was dein Wort vermag,
Durch unser Leben an den Tag.

LXI. 61.

Vom menschlichen Elende.

Melod: Komm, ach komm du Geist des Herren. Lied 19.

Ach wie ist bey Adams Erben
Das Verderben
Gott, so groß und allgemein!
Nichts ist auf der Welt zu finden,
Als nur Sünden:
Kannst du ihr auch gnädig seyn?
2. Ja! du trägst doch mit uns Armen
Noch Erbarmen:
Dieses zeugt uns Jesu Blut:
Den hast du dahingegeben,
Daß wir leben:
Der auch macht den Schaden gut.
3. Jesu Tod, Verdienst und Siege
Schaften Friede,
Haben uns vom Fluch befreyt.
Jesus wird uns selbst zum Lehrer
Und Bekehrer,
Der sein Bild in uns erneut.
4. Nun so richte, Herr uns Alle

Von dem Falle
Durch den Geist der Gnaden auf!
Dessen Licht und Kraft regiere,
Und vollführe
Unsern neuen Lebenslauf!

LXII. 62.

Melod: Gott ruft der Sonn, und schaft rc. Lied 6.

Ach Gott es hat mich ganz verderbt
Das böse Gift der Sünden, :/:
Die mir von Adam angeerbt:
Wo soll ich Rettung finden?
Es ist mein Ellend viel und gros
Es ist vor deinen Augen blos,
Wie tief mein Herz verdorben.

2. Wie schrecklich ist nicht mein Verstand
Mit Finsternus umhüllet, :/:
Der Wille von dir abgewandt,
Mit Bosheit angefüllet;
Und die Begierden sind geneigt,
Die Lust die aus dem Herzen steigt,
Im Werke zu vollbringen.

3. Mir fehlt die Kraft dich, höchstes Gut,
Zu kennen und zu lieben; :/:
Hingegen regt sich Fleich und Blut
Mit sündenvollen Trieben.
Dich fürcht ich und vertrau dir nicht,
Ich unterlasse meine Pflicht,
Und thu, was dir entgegen.

4. Wer sagt, wie groß der Greuel sey,
Der Leib und Seel beflecket: :/:
Wer macht mich von dem Aussatz frey,

Der

Der mein Herz angestecket?
So gros die Noht, so hart dies Joch
So wenig weiß ich armer doch
Mich davon los zu reissen.

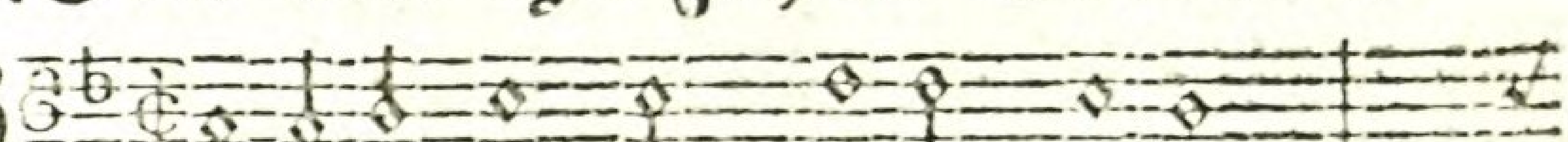
5. Doch jetzt komm ich in wahrer Reu,
Und bitte dich von Herzen; :/:
Mein Jesu, hilf mir, und befrey
Die Seel von solchen Schmerzen,
Und von dem, was sie sonst beschwert,
Was ihre Lebenskraft verzehrt,
Sonst muß ich untersinken.

6. Wen ruf ich sonst um Rettung an
Als dich, mein Heil und Leben? :/:
Du bist allein, der helfen kann,
Du must mir Rettung geben:
Drum mach mich durch dein Blut und Tod
Von Sünden rein, daß ich vor Gott
Gerecht erfunden werde.

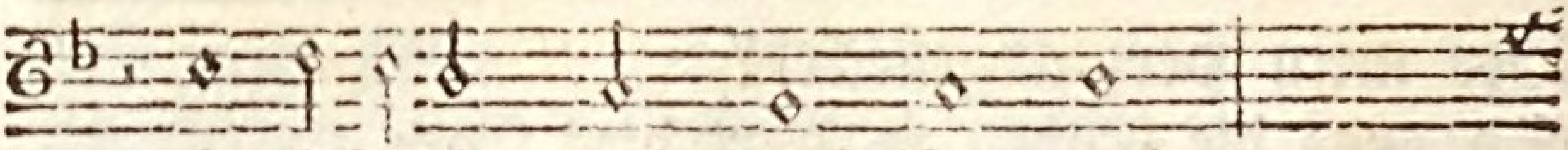
7. Du weist, o Jesu, was mir fehlt,
Du kannst nach deinem Willen :/:
Die Noht vertreiben, die mich quält,
Und meinen Jammer stillen;
Du willst es auch, drum trau ich fest,
Daß du mich nicht in Angst verläst:
Du heißt und bist ja Jesus.

LXIII. 63.

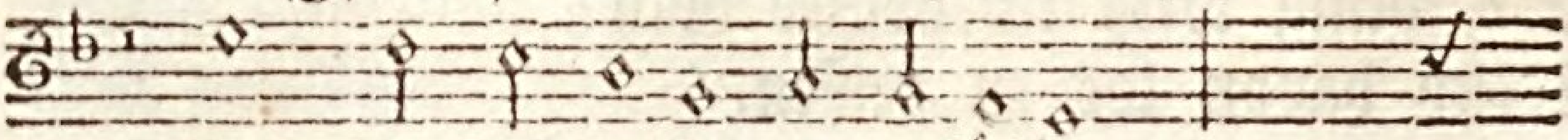
Von den H. zehen Geboten.



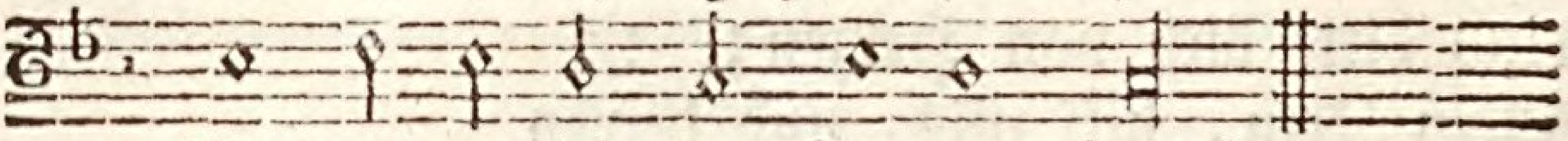
Vernimm des höchsten Gottes Willen,
O Israel,



O Jsrael, und denk ihm nach;



Und trachte heilig zu erfüllen,



Was er zu dir im Donner sprach.

2. Jch, sagt er, bins, der dich regieret,
Jch bin dein Gott, und habe dich,
Aus der Egypter Joch geführet:
Drum ehre keinen Gott, als mich!

3. Jch bin ein Geist, darum verehre
Und schaffe keine Götzen nicht!
Mir aber diene, wie ich lehre;
Und scheu mein strenges Nachgericht!

4. Misbrauche nicht des höchsten Namen,
Und schwöre nicht mit leichtem Sinn!
Er will nur Ja und Nein und Amen,
Und rafft die Flucher schrecklich hin.

5. Er hat nach sechs Erschaffungs-Tagen
Den siebenden der Ruh geweiht:
Da sollt du kein Geschäfte wagen,
Wenns Noht und Liebe nicht gebeut!

6. Erweis den Eltern bis zur Bahre
Gehorsam, Ehre, Lieb und Treu;
Daß Gott dir lange Lebensjahre
Und Leibs- und Seelen-heil verleih.

7. Enthalte dich von Eigenrache,
Und schohne deines Nächsten Blut!
Befiehl dem Herren deine Sache,
Wenn dir schon jemand Unrecht thut.

8. Entweih

8. Entweih die Eh' nicht, sondern bleibe
Von Ueppigkeit und Unzucht frey;
Daß deine Seele samt dem Leibe
Ein reiner Tempel Gottes sey.

9. Vergreif dich nicht an Jemands Gute!
Erwuchre nicht des Nächsten Schweiß;
Und lebe mit vergnügtem Muhte
Von deiner eignen Hände Fleiß!

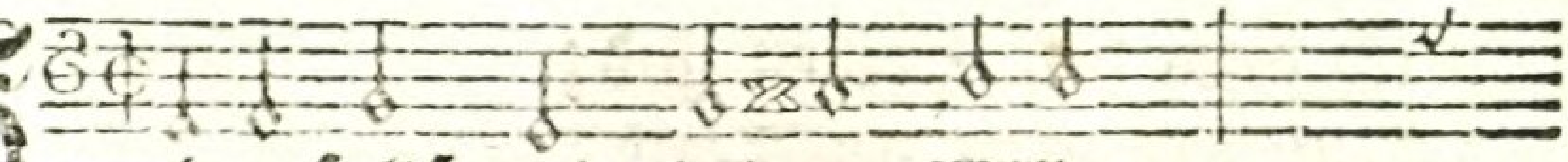
10. Erteile nach Gewissens Triebe
Dein Zeugnus, wo es nöthig ist;
Beschäm und flieh die Ehrendiebe;
Und rede nichts mit arger List.

11. Verdamm, als Sünden, die Begierden
Nach Jemands Weibe, Hab und Haus;
Und wenn sie in dir rege würden,
So tilge sie beyzeiten aus!

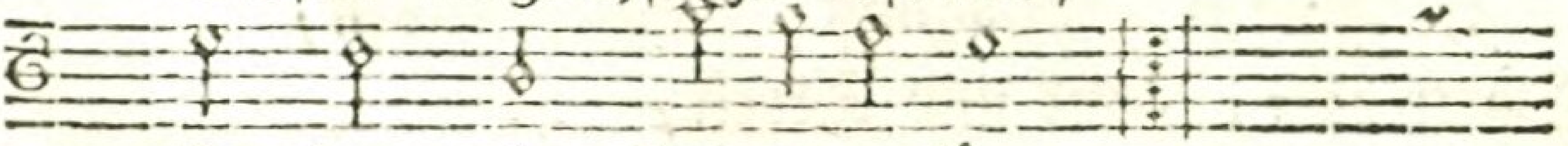
12. O liebe Gott vor allen Dingen,
Und deinen Nächsten, als wie dich.
Denn nichts, als diese Liebe, bringen
Profeten und Gesätz mit sich.

13. Ach Höchster, schreibe deinen Willen
In unser aller Herzen ein;
Und hilf uns solchen selbst erfüllen!
Denn dies verleihest du allein!

LXIV. 64.

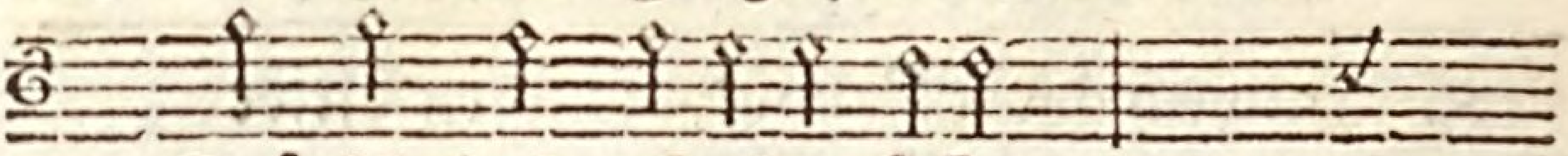


Herr du stellst mir deinen Willen
Diesen möglichst zu erfüllen,

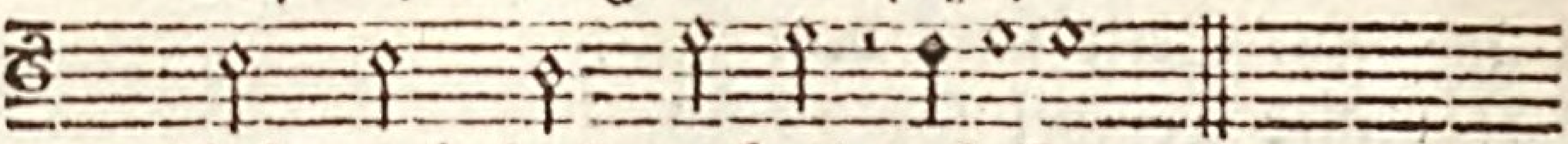


In den zehn Gebotten für; :,:
Wirke nun dein Geist in mir,

Daß



Daß ich das gebottne fasse,



Und auch das verbottne lasse.

2. Laß mich dich allein verehren,
Du bist Gott und keiner mehr, :/:
Welchem Lieb und Forcht gehören.
Gieb daß ich auf nichts so sehr
Als auf deine Huld vertraue,
Und mir keinen Abgott baue.

3. Deinen Namen laß mich preisen
Mit dem Munde, mit der That, :/:
Durch Gebet und Dank erweisen,
Wie man ihn zu ehren hat.
Fluchen, schwören, Zaubereyen
Lasse mich mit Ernste scheuen.

4. Deinen Tag recht zu begehen,
Heilige mir Herz und Sinn, :/:
Laß dein Wort mich recht verstehen;
Und wenn ich ein Hörer bin,
Hilf, damit ich mich befleisse,
Daß ich auch ein Thäter heisse.

5. Gieb, daß ich die Eltern liebe,
Auch die statt der Eltern sind; :/:
Und mich in Gehorsam übe,
Daß ich auch den Seegen find;
Und denselben nicht verscherze
Durch ein wiederspenstig Herze.

6. Zörnen, Mißgunst, hassen, neiden,
Eigenrache, Zank und Streit, :/:
Lasse mich beständig meiden,

Auch die Unversöhnlichkeit;
Daß mich keine Laster stürzen,
Die das Leben mir verkürzen.

7. Schenke mir ein keusches Herze,
Und bewahr durch deinen Geist :/:
Meinen Mund vor geilem Scherze,
Weil mein Leib dein Tempel heißt;
Laß mich ihn auch selber ehren,
Nicht durch Fleisches Lust zerstören.

8. Hast du mir mein Theil bescheiden,
Laß mich auch dabey beruhn; :/:
Und viel lieber Unrecht leiden,
Als jemanden Unrecht thun;
Daß ich schlecht und recht hier wandle,
Mit dem Nächsten redlich handle

9. Laß mich alle Falschheit meiden,
Und ein Feind der Lügen seyn, :/:
Meinen Nächsten nicht beneiden,
Noch mich seines Falles freun.
Gieb daß ich die Wahrheit liebe,
Und in Redlichkeit mich übe.

10. Ist mein Herz voll böser Tücke,
Reitzt mich angeerbte Lust: :/:
Hilf daß ich sie unterdrücke,
Und des alten Adams Wust,
Den ich in dem Fleische finde,
Täglich töd und überwinde.

11. Die Begierden zu bezähmen
Gieb mir deines Geistes Kraft. :/:
Laß mich wohl zu Herzen nehmen,
Was mir dein Gesätze schafft;

Daß ich auch nicht was begehre,
Was dir, Herr! zu wieder wäre.

12. Nun du hast mir Fluch und Segen,
Tod und Leben fürgestellt; :,:
Laß mich alles wohl erwegen,
Daß die Wahl aufs beste fällt,
Und ich deinem Zorn entgehe,
Stets in deiner Gnade stehe.

LXV. 65.

Melod: Komm, ach kom̃ du Geist des Herrn ɾc. Lied 19.

Dein Gesatz, o Gott, mich lehret,
Wie verkehret
Sey vor dir mein Herz und Sinn;
Da kann ich mein Elend sehen,
Und verstehen,
Wie ich ganz verdammlich bin.

2. Dann, da es mir vorgeschrieben,
Dich zu lieben,
Völlig, ohne Heucheley;
Auch den Nächsten gleichermassen
Zu umfassen,
Wie mich selbs in Lieb und Treu.

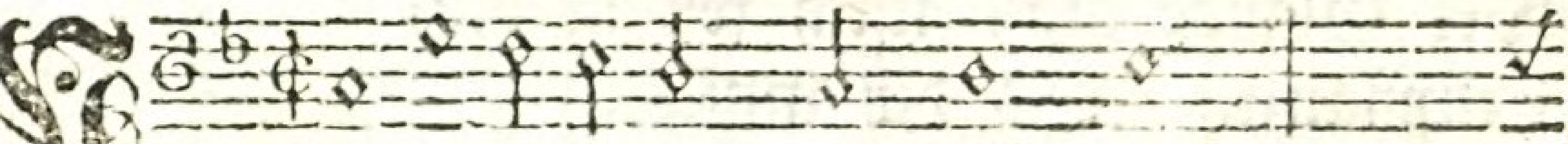
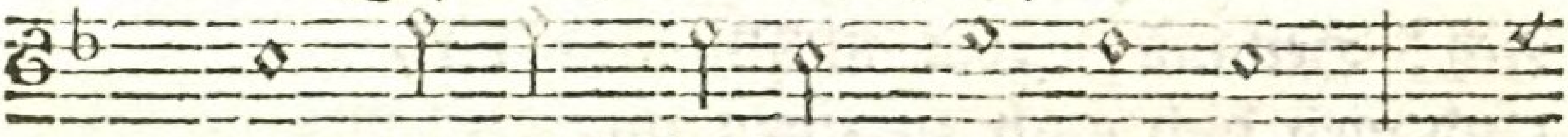
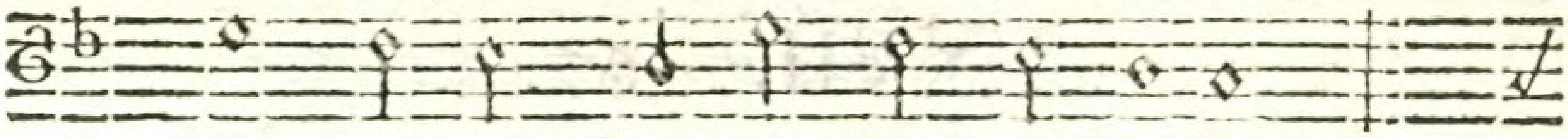
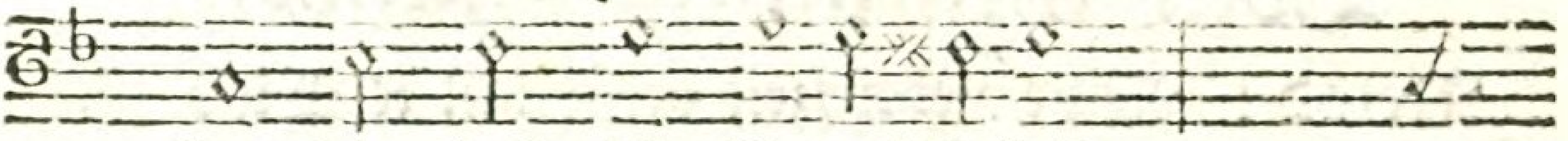
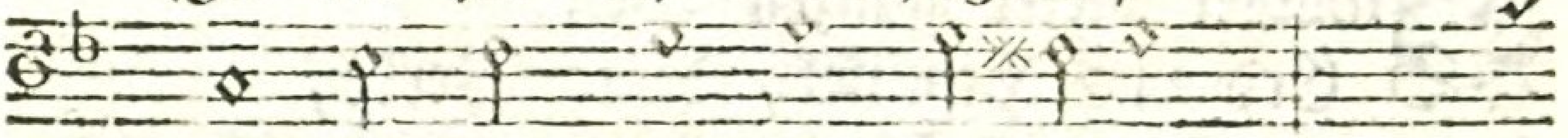
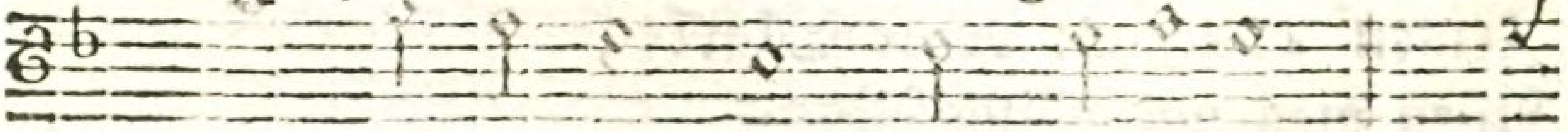
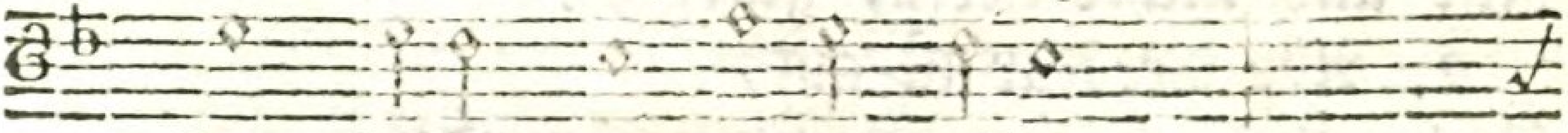
3. Ach da find ich armer Sünder,
Daß nichts minder
Als die Liebe herrscht in mir;
Haß und Bosheit in mir brennen,
Und mich trennen
Von dem Nächsten und von dir.

4. Herr, wann du mich auch willt hassen,
Und verlassen,

Ach! ich hätt es wol verdient.
Richter! doch schau mit Erbarmen
Auf mich armen,
In dem Sohn, der dich versühnt.

LXVI. 66.

Von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott.


Mein Jesu ach wie wohl ist mir!

Wenn ich im Glauben, vest mit dir,

Als meinem Heiland bin verbunden.

In dir hab ich Gerechtigkeit,

Und zu dem Erb der Seligkeit

Das Kindesrecht bey Gott gefunden.

Ja, Jesu! nur in dir allein

Kann ich gerecht und selig seyn.

2. Zwar mein Gewissen klagt mich an,
Daß ich viel böses hab gethan,

Ich von Natur ganz bin verdorben;
Doch da ich nichts als Zorn verdient,
So ist doch Gott mit mir versühnt,
In Christo, der mir Gnad erworben:
Wann nur mein Herz ihn gläubig faßt,
Und seiner Gnad sich überlaßt.

3. Ja du Herr Jesu, Gottes Sohn,
Machst mich gerecht vor Gottes Trohn;
Doch mußt du mir nicht fremd verbleiben:
Der Glaube muß mich fest in dich
Einpflanzen, und dir inniglich
Als deinen Rebschoß einverleiben.
Ach! Heiland, Jesu nimm mich dir,
Und gieb dich auch zu eigen mir.

LXVII. 67.

Vom christlichen Glauben.

Melod: Meine Lebenszeit verstreicht rc. Lied 26.

Schöpfer dieser ganzen Welt!
Erd und Himmel, deine Werke,
Die dein Wort schuf und erhält,
Zeigen gnugsam deine Stärke;
Alles dies hat deine Macht
Nur aus nichts herfür gebracht.

2. Alle Creatur ist gut,
Gieb, daß ich den Misbrauch meide,
Und mein armes Fleisch und Blut
Nicht zu sehr an ihnen weyde;
Das Geschöpfe weiset mich,
Grosser Schöpfer, nur auf dich.

3. Ich bin auch dein Hände Werk,

Leib und Seel ist dein Geschenke,
Gieb, daß ich es fleissig merk,
Und mit danken dran gedenke,
Daß ich deiner Macht vertrau,
Und noch ferner auf dich bau.

4. Hilf, daß ich nur bleib in dir,
Laß mich dir zu Ehren leben;
Du wirst auch noch ferner mir
Meines Lebens Nohtdurft geben;
Ich verlasse mich auf dich,
Sorge hier und dort für mich.

5. Gottes und Marien Sohn,
Priester, König und Profete,
Mittler und Genaden Thron
Der am Kreutze sich erhöhte!
Gieb, daß dich mein Glaube kennt,
Und dich meinen Jesum nennt.

6. Du, mein süsser Jesu, bist
Mir gebohren, mir gestorben;
Was in Adam ist vermißt,
Hast du wederum erworben;
Gieb mir Kraft, daß ich forthin
Auch dein Eigentum stets bin.

7. Alles Heil kommt nur von dir,
Heiland allr armen Sünder;
Dein Tod var die Lebens-Thür,
Und des Tdes Ueberwinder;
Laß auch dines Leidens Pein
Mein Verdenst im Glauben seyn.

8. Tod und Hölle sind durch dich,
Grosser Sger überwunden;
Und durch diesen Sieg hab ich

Raht im Tod und Grabe funden;
Durch dich werd ich auferstehn,
Und getrost zum Richter gehn.

9. Licht vom Vater und dem Sohn,
Leuchte mir mit deinem Scheine,
Stärke mich vor Gottes Trohn,
Wann mein schwacher Glaube kleine;
Sprich mir selbst das Abba für;
Seufze, guter Geist, in mir.

10. Gieb, daß ich ein wahres Glied
In der Kirche Christi heisse,
Daß Niemand mein Herz bezieht,
Noch den Tempel hier zerreisse,
Welchen du, o werther Gast,
Dir allein gebauet hast.

11. Tröste mich bey meiner Reu
Mit Vergebung meiner Sünde;
Stehe mir mit Seufzen bey,
Daß für Recht ich Gnade finde;
Wann mir aller Trost zerrint,
Zeuge, daß ich Gottes Kind.

12. Lasse mich nach dieser Zeit
Auf ein ander Leben hoffen,
Bis des Glaubens Freudigkeit
Auch im Schauen eingetroffen,
Und was hier mein Glaube weist,
Dorten lauter Amen heißt.

LXVIII. 68.

Von der Heil. Dreyeinigkeit.

Melod: Gott ruft der Sonn, und schaft rc. Lied 6.

Dem höchsten Gott sey Lob und Ehr,
Und Dank für seine Gnaden; :/:
Dann forthin kann uns nimmermehr
Die Macht der Hölle schaden.
Nun herschet Fried an Zornes Statt,
Weil Gott Gefallen an uns hat,
Und uns des Fluchs entladen.

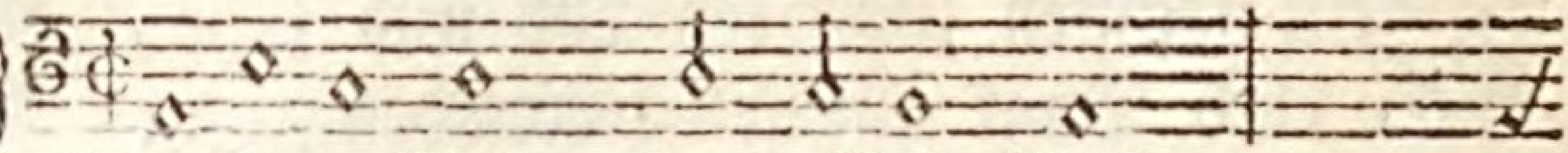
2. Dein Reich bestehet ewiglich,
O Vater, ohne Wanken. :/:
Wir preisen und verehren dich
Mit beten und mit danken;
Denn was du willt, das wird vollbracht;
Und deine weisheitsvolle Macht
Hat weder Ziel noch Schranken.

3. Du Gottes eingebohrner Sohn,
O Jesu! Haupt der Frommen! :/:
Bist an das Kreutz vom höchsten Trohn
Zum Heil der Welt gekommen.
Ach laß dein Blut und deine Pein
An unsern Seelen kräftig seyn,
Bis du sie aufgenommen.

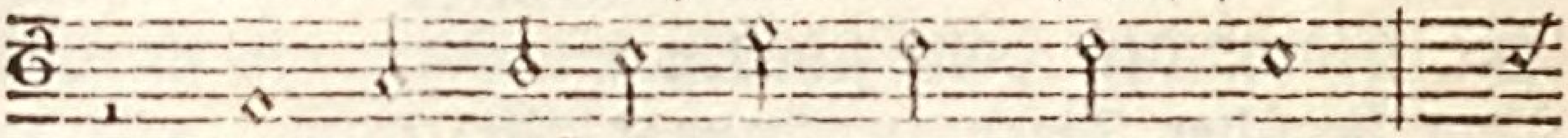
4. O heilger Geist, du höchstes Gut,
Und Tröster in dem Sterben! :/:
Behüt uns vor des Teufels Wut
Und ewigem Verderben!
Vertritt und segne Jesu Schaar;
Erleucht und führ uns immerdar,
Bis wir den Himmel erben.

LXIX. 69.

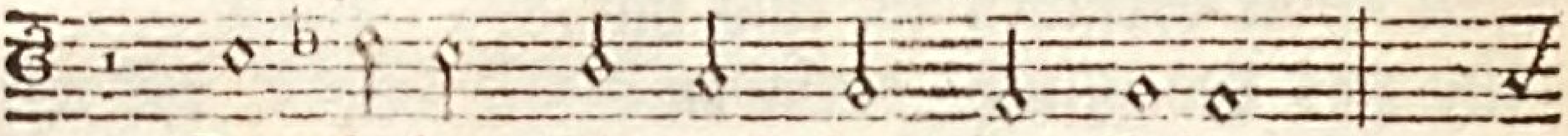
Von Gottes Fürsehung und Regierung.



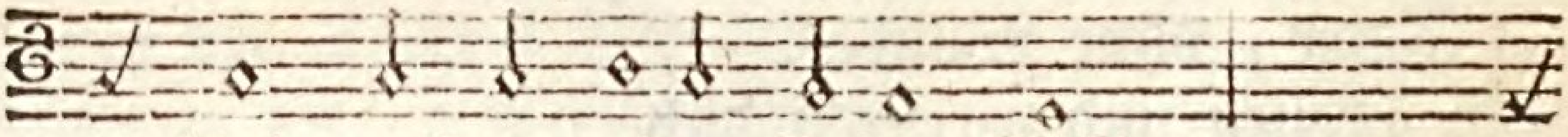
D Wunder-Gott, der alles schaft,



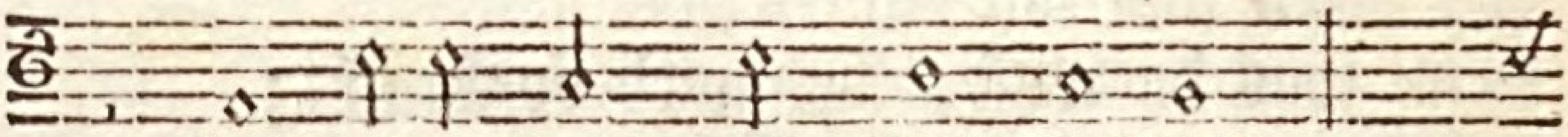
Wie gros bist du von Raht und Kraft:



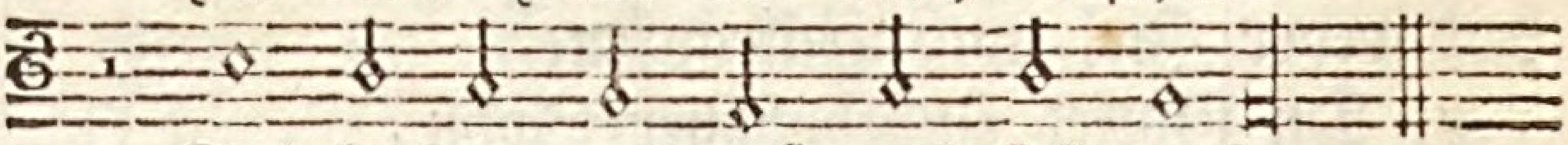
Den hohen Himmel samt der Erden,



Und was an allen Enden blickt,



Hat deine Hand und Raht beschickt



Desgleichen was erst noch soll werden.

2. Man spührt dich kräftig überall,
Ohn deinen Willen kommt kein Fall;
Du ordnest Sonnenschein und Regen:
Die Erd-gewächs, der Bäume Frucht,
Und daß das Jahr trägt, oder nicht,
Das liegt an deinem Wort und Segen.

3. Du läß'st gedeyhen Trank und Speis,
Du schlägst und heilest gleicher weis,
Du schaffest beydes Arm und Reichen.
In Summa: wird uns was beschehrt,
Und so uns etwas wiederfährt,
So ists von deiner Hand ein Zeichen.

4. Laß

4. Laß dann, o Schöpfer dieser Welt!
Der alles weislich führt und hält,
Dein göttlich Aug und Hand mich leiten;
Schaff, daß mein Herz geduldig trägt,
Das Leiden, so du auferlegt;
Hilf dankbar seyn in Segens Zeiten.

5. Auch stärke meine Zuversicht,
Wenn mich vergebne Sorg anficht,
Wie mirs noch möcht ins künftig gehen:
Reißt mich doch aller Feinde Wut
Nicht von dir ab, mein höchstes Gut!
Dann nichts kann ohne dich geschehen.

LXX. 70.

Von Jesu Christo, unserm Erlöser.

Melod: Ich komm jetzt als ein armer ꝛc. Lied 34.

Halt im Gedächtnus Jesum Christ,
O Seele, der auf Erden :,:
Vom Himmelstrohn gekommen ist,
Ein Heiland dir zu werden.
Vergiß sein nicht! denn dir zu gut
Verband er sich mit Fleisch und Blut;
Dank ihm für diese Liebe.

2. Halt im Gedächtnus Jesum Christ,
Der für dich hat gelitten, :,:
Da er am Kreutz gestorben ist,
Hat er dir Heil erstritten
Errettung von der Sündennoht
Erwarb er dir durch seinen Tod;
Dank ihm für diese Liebe.

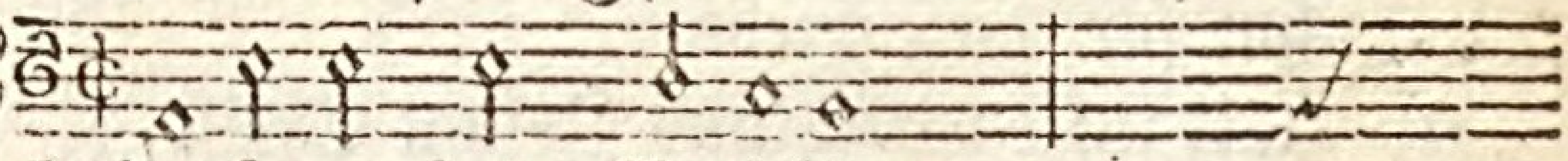
3. Halt im Gedächtnus Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden,
Und jetzt zur Rechten Gottes ist;
Er hat von Todes Banden
Auch dir Befreyung ausgemacht,
Und ewges Leben widerbracht;
Dank ihm für diese Liebe.

4. Halt im Gedächtnus Jesum Christ;
Er wird einst wiederkommen :,:
Zu richten, was auf Erden ist,
Die Sünder und die Frommen.
Drum sorge, daß du dann bestehst,
Und mit ihm in den Himmel gehst,
Ihm ewiglich zu danken.

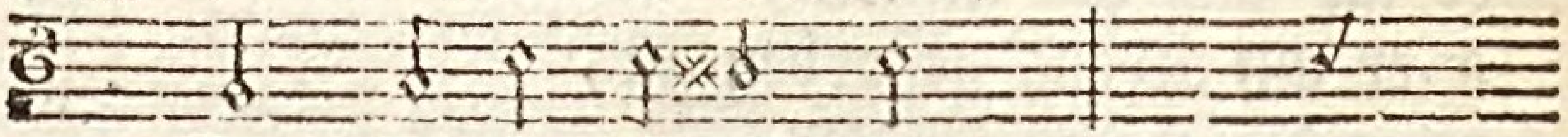
5. Mein Heiland; den der Himmel preißt,
Dich will ich ewig loben. :,:
O stärke darzu meinen Geist
Mit neuer Kraft von oben.
Dein guter Geist vermehr in mir
Des Glaubens Kraft, auf daß ich dir
Mit neuer Treue diene.

LXXI. 71.

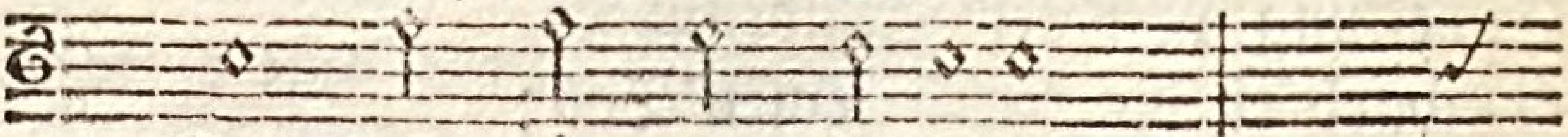
Vom jüngsten Gerichte.



Ich denk an dein Gerichte,

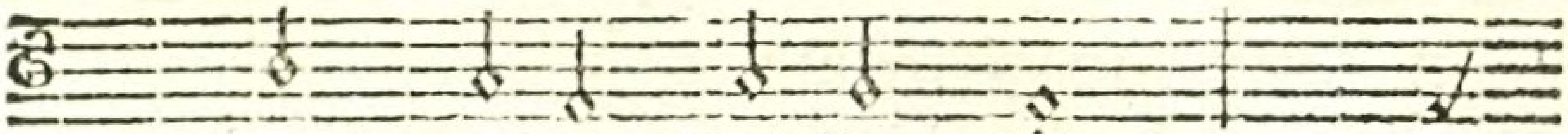


Du Richter aller Welt!

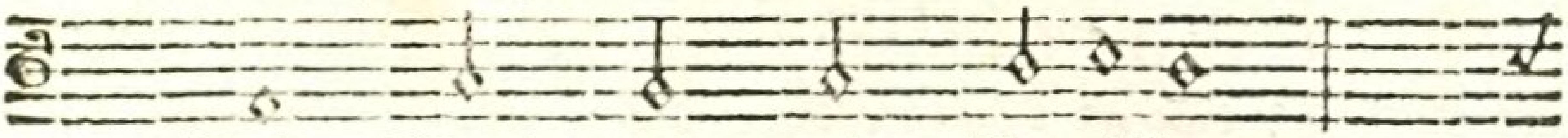


Das nur für ein Gedichte

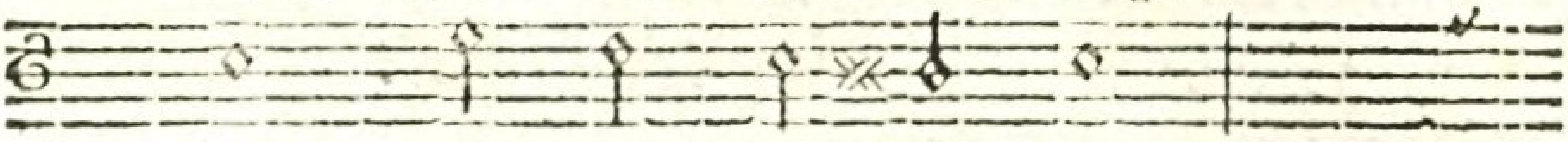
Manch



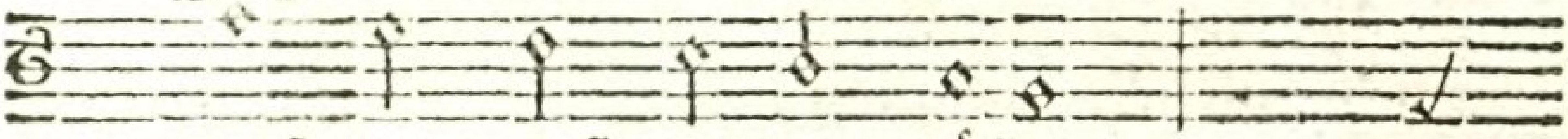
Manch rohes Weltkind hält.



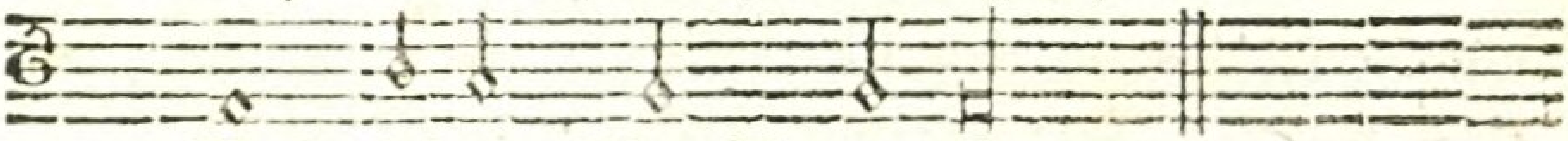
Dein Wort und mein Gewissen



Zeigt mir es deutlich an,



Daß du wirst richten müssen,



Was jeder Mensch getahn.

2. Du hassest gottlos Wesen,
Und lässest zu dir nicht,
Den der sich hat erlesen
Zu fliehn vor deinem Licht:
Es werden Satans Knechte
Vor dir gar schlecht bestehn,
Hingegen die Gerechte
Zu deiner Freude gehn.

3. Bleibt hier noch unbelohnet
So manches gutes Werk;
Wird hier die Sünd verschohnet,
So daß man nicht vermerk,
Wie zwischen gut und böse
Ein grosser Unterscheid;
So wird des Sünders Blöse
Sich zeigen mit der Zeit.

4. Laß Jesu dein Gerichte
Mir stets vor Augen seyn:
Und soll dein Angesichte

Mich

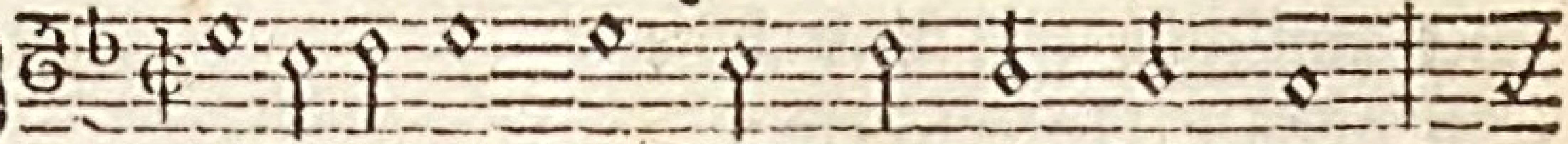
Mich dermaleins erfreun;
So führ mein ganzes Leben
Durch deinen guten Geist;
Laß mich dahin bestreben,
Wohin dein Wort uns weist.

5. Gieb, daß ich mich recht schicke
Auf diesen letzten Tag,
Und alle Augenblicke
Mich drauf bereiten mag,
Weil schon die Zeichen wittern,
Die Welt zur Straf ist reif,
Daß ich mit Furcht und Zittern
Die Seligkeit ergreif.

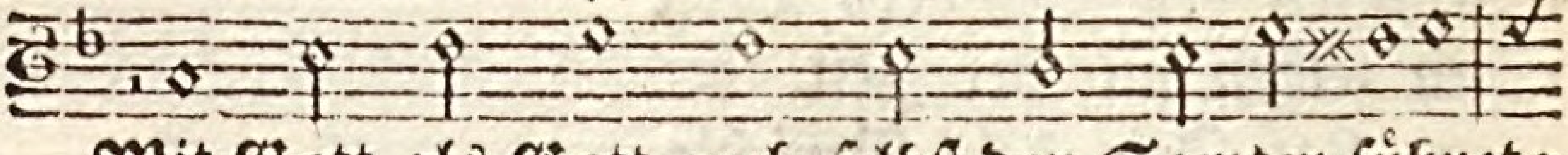
6. Und wann der Tag vorhanden,
Da alles untergehn,
Und da die Welt mit Schanden
Vor deinem Trohn wird stehn;
Gieb daß mich von den Strafen
Dein teures Blut befrey,
Und ich bey deinen Schaafen
Zu deiner Rechten sey.

LXXII. 72.

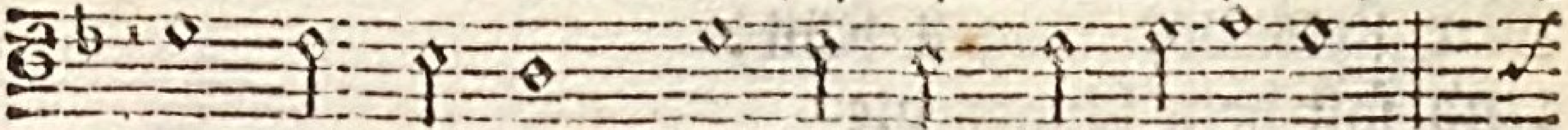
Von dem Heil. Geiste.



Du werther Geist, der auf dem höchsten Trohn



Mit Gott als Gott auch selbst den Scepter führet;



Ich glaub an dich, weil dir die Ehr gebühret,

Wie sie gebührt dem Vater und dem Sohn

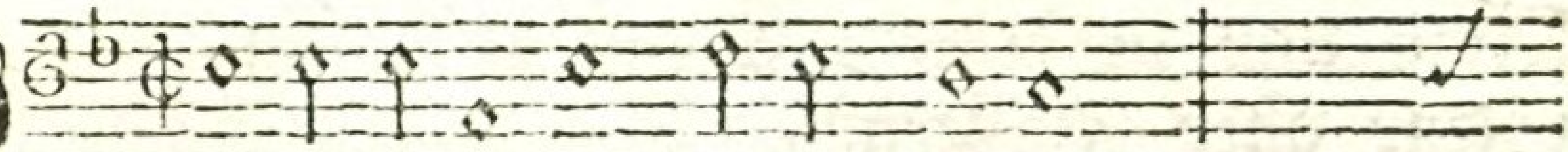
2. Du bist mir wohl die beste Himmels Gab,
Ich kann durch dich allein den Vater kennen,
Und Jesum auch recht meinen Herren nennen,
Weil ich von dir die Kraft zu glauben hab.

3. Durch dich bin ich dem Heiland einverleibt,
Und habe Theil an allen seinen Gaben;
Du bists von dem ich Trost in Angst kann haben
Der mich erhalt und ewig bey mir bleibt.

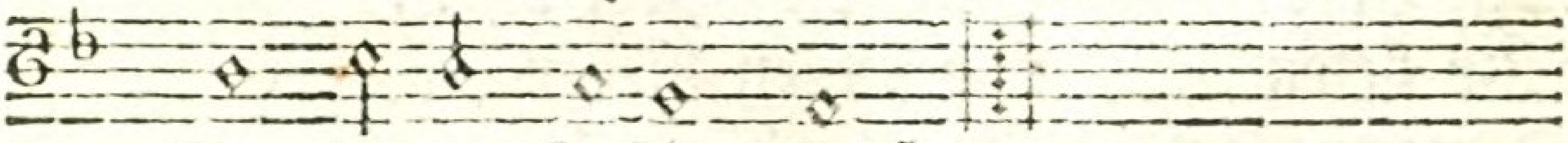
4. Kom̃ werther Gast! kom̃ nim̃ die Wohnung ein
Die dir mein Herz in sich hat zubereitet.
Wann deine Kraft mich tröstet, treibt und leitet,
So kann ich recht getrost und heilig seyn.

LXXIII. 73.

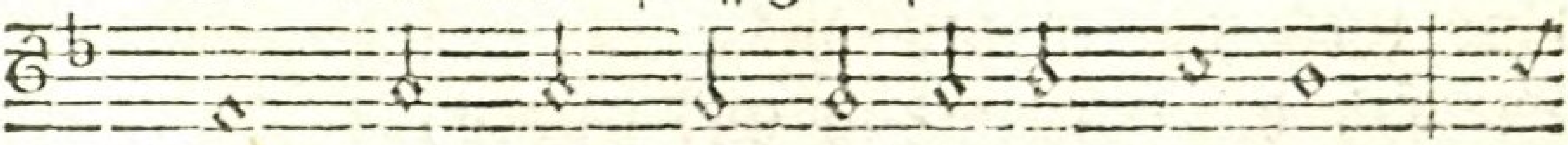
Von der christl. Kirche.



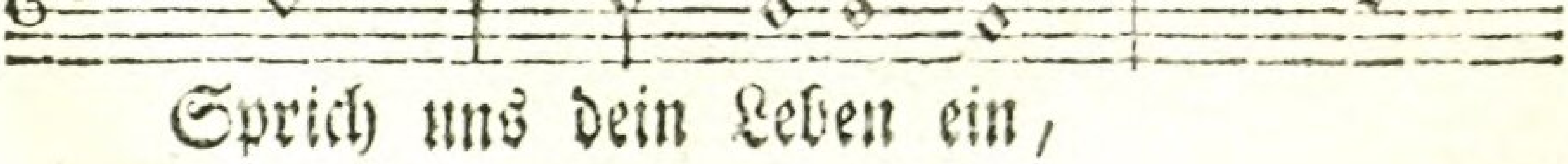
Du guter Hirt auf Zions Auen!
Der du dein Haus und Kirch zu bauen



Du teurer Jesus Christ :/:
So treu und fleissig bist.

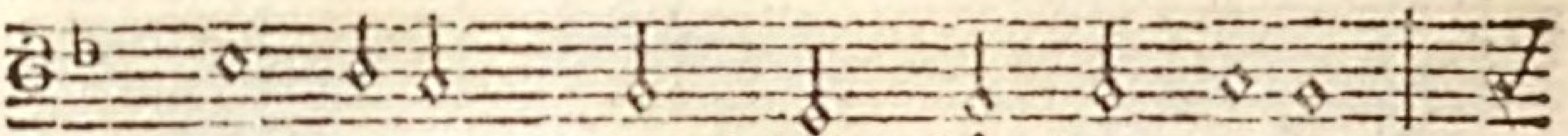


Ach! trag uns auch zu deiner Heerde,

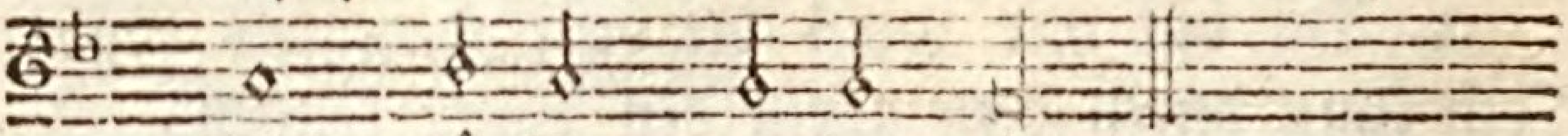


Sprich uns dein Leben ein,

Daß



Daß jedes Schaaf dein Lämlein werde,



Still, gläubig, munter rein.

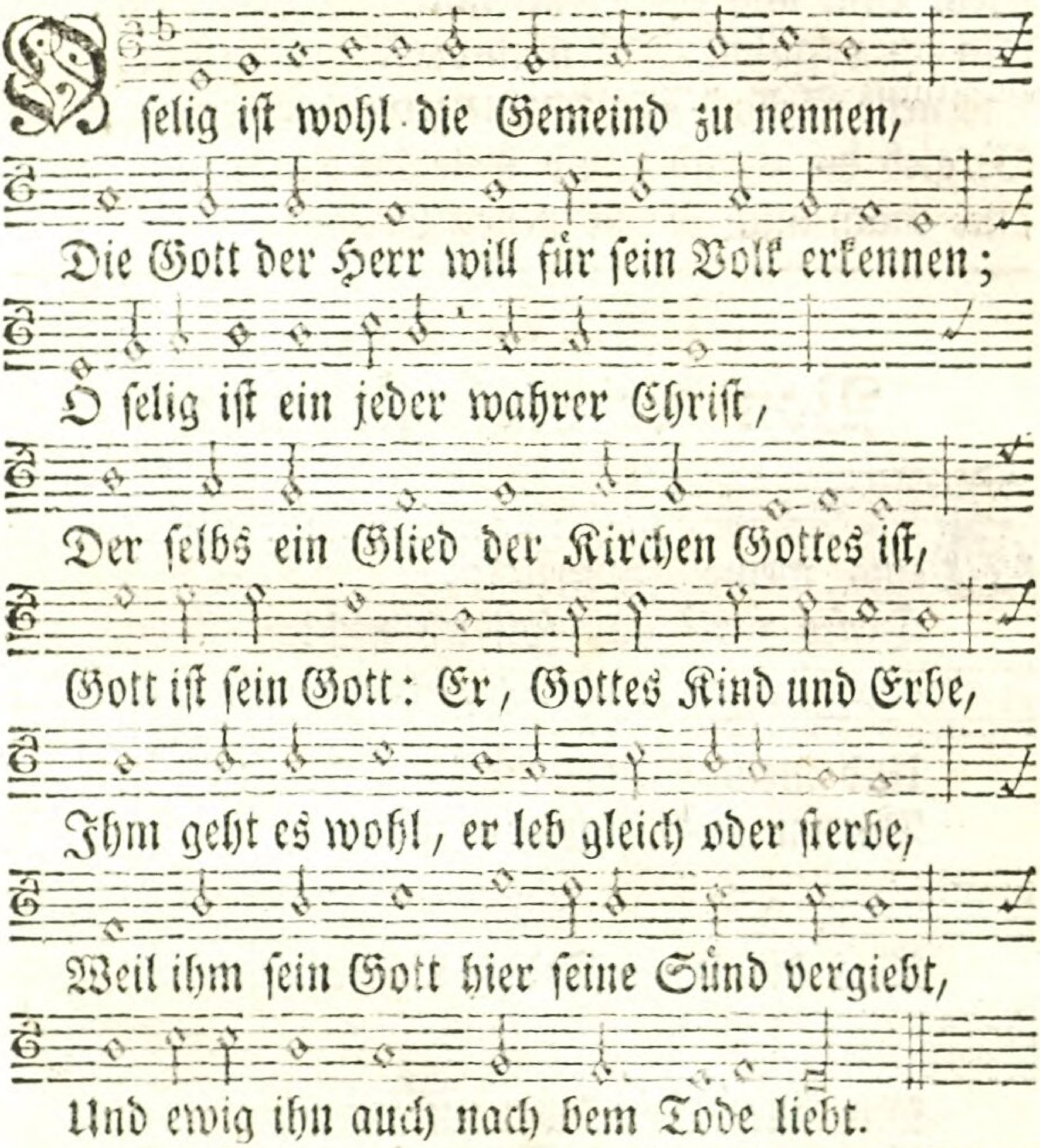
2. Hier liegen wir als Todten-beine,
Nichts hilft uns als dein Hauch; :/:
Wir sind ja nichts als harte Steine,
Untauglich zum Gebrauch,
Bis daß uns deine Hand behauet,
Und in die Arbeit nimmt,
Und wann sie Gottes Tempel bauet,
Auch uns den Ort bestimmt.

3. O Seegens-Mund! o Aug voll Gnaden,
Wann strahlt dein Sonne-schein? :/:
Laß uns in deinem Blute baden,
Und Gott versöhnet seyn.
Dein Wort sey uns im Herzen kräftig,
Dein Name sey uns süß,
Mach uns in deinem Dienst geschäftig,
Steur aller Finsterniß.

4. Du bist das Haupt, wir deine Glieder,
Du Herr, vom Himmels-Herr! :/:
Wir beten dir, wir singen Lieder,
O wanns nur besser wär!
Laß selbst dein Rauchwerk aufwerts steigen.
Und theil uns Gaben aus,
Laß sich den Himmel zu uns neigen,
Und hol uns naher Haus.

LXXIV. 74.

Von der Vergebung der Sünden.



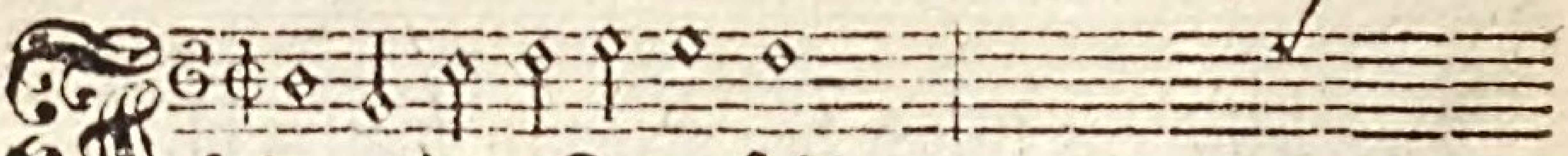
2. Ja Herr, mein Gott, ich glaub bey dir zu finden
Auf wahre Reu Vergebung aller Sünden,
Die der Natur von Kind an angeklebt,
Und die, darinn ich ehmals hab gelebt,
Du wirst die Schuld in Christi Blut versenken,
Und niemals mehr derselbigen gedenken,
So bin ich schon entronnen dem Gericht,
Da dein Gesatz das strenge Urtheil spricht.

3. Nur

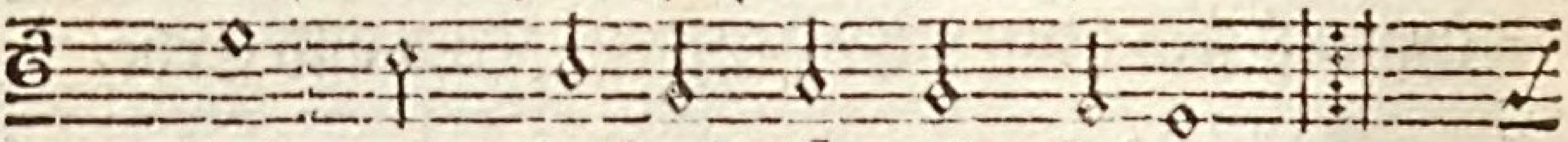
3. Nur laß die Sünd die du mir hast vergeben,
Mein Bundes Gott! hinfort in mir nicht leben,
Ach laß sie todt in Christi Tode seyn!
Sein Blut und Geist halt mich beständig rein!
Bin ich versöhnt, laß mich versöhnet bleiben;
Laß neue Schuld nicht deine Gnad vertreiben;
Vergieb die Sünd, und heile die Natur,
Und mach mich so zur neuen Creatur.

LXXV. 75.

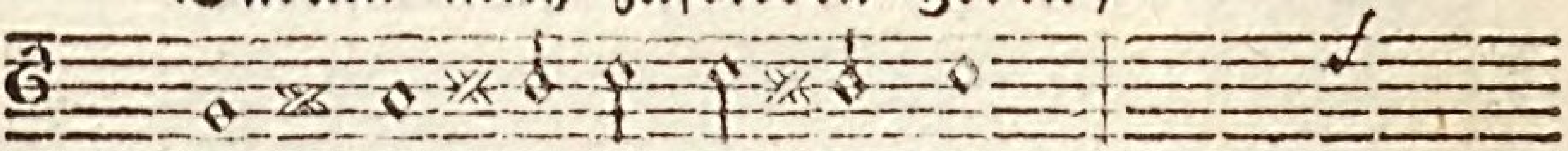
Von der Auferstehung.



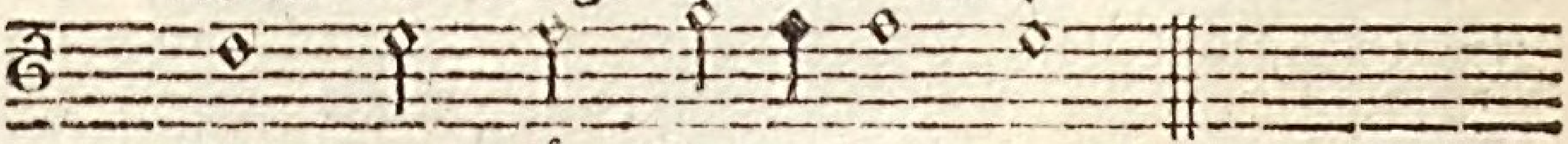
Jesus meine Zuversicht,
Dieses weiß ich, soll ich nicht



Und mein Heiland ist mein Leben, :/:
Darum mich zufrieden geben,



Was die lange Todes-Nacht



Mir auch für Gedanken macht.

2. Jesus, der mein Heiland, lebt:
Ich werd auch das Leben schauen, :/:
Seyn, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir dann grauen?
Lässet auch ein Haubt das Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hofnung Band
Zu genau mit ihm verbunden; :/:

Meine

Meine starke Glaubens-Hand
Wird in ihn gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todes-Bann
Ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch, und muß daher
Auch einmahl zur Aschen werden; :/:
Das gesteh ich, doch wird er
Mich erwecken aus der Erden,
Daß ich in der Herrlichkeit
Um ihn seyn werd allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut
Mich umgeben, wie ich gläube; :/:
Gott wird werden angeschaut
Von mir selbst in diesem Leibe,
In verklärtem Fleisch werd ich
Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht
Wird ihn meinen Heiland kennen; :/:
Ich, ich selbst, ein fremder nicht,
Werd in seiner Liebe brennen,
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hier kränket, seufzt und fleht,
Wird dort frisch und herrlich gehen; :/:
Irrdisch werd ich ausgesät,
Himmlisch werd ich auferstehen;
Hier geh ich natürlich ein,
Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyt getrost, und hoch erfreut,
Jesus trägt euch, meine Glieder; :/:
Gebt nicht statt der Traurigkeit:

Sterbt ihr, Jesus ruft euch wieder,
Wann die letzt Trompet erklingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-kluft;
Lacht des Todes und der Höllen: :/:
Dann ihr sollt euch durch die Luft
Euerm Heiland zugesellen;
Dann wird Schwachheit und Verdruß
Liegen unter euerm Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt
Von den Lüsten dieser Erden, :/:
Und euch dem schon jetzt ergebt,
Dem ihr beygefügt wollt werden;
Schickt das Herze da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

LXXVI. 76.

Von dem ewigen Leben.

Melod: Jesus meine Zuversicht rc. Lied 75.

Ewig, ewig heißt das Wort,
So wir wol bedenken müssen; :/:
Zeitlich hier und ewig dort:
Das ists, was wir alle wissen;
Dann nach dieser kurzen Zeit
Folgt die lange Ewigkeit.

2. Es wird endlich alle Zeit
Von der Ewigkeit verschlungen; :/:
Diese bringt Freud oder Leyd,
Wie man hier darnach gerungen:

Was wir in der Zeit gethan,
Schreibt die Ewigkeit uns an.

3. Ewig wird das Erbe seyn
Derer, die da Jesum lieben, :,:
Und ohn allen Heuchel-schein
In dem Glauben treu verblieben:
Für das Leiden dieser Zeit
Krönet sie die Ewigkeit.

4. Ewig aber ist verflucht,
Wer die Zeit in seinem Leben :,:
Zu verschwenden nur gesucht,
Und sich eitler Lust ergeben:
Diesem bringt die Ewigkeit
Endlich ein unendlich Leid.

5. Mein Gott, laß mich in der Zeit
An die Ewigkeit gedenken, :,:
Und durch keine Sicherheit,
Mir das rechte Ziel verschränken,
Daß mich, eh die Zeit verläuft,
Nicht die Ewigkeit ergreift.

6. Ewig, ewig süsser Schall,
Wann man hier hat recht gelebet! :,:
Ewig, ewig Donnerknall
Wann man Gott hat wiederstrebet!
Stehe mir in Gnaden bey,
Daß dies Wort mein Jubel sey.

LXXVII. 77.

Vom göttlichen Gnadenbunde.

Melod: Hier bin ich Jesu zu erfüllen rc. Lied 33.

Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen,
So mir dein Gnadenbund beweißt! :/:
Du nimmst mich auf mit Gnadenarmen,
Und giebst mir deines Sohnes Geist,
Daß ich, von Sünden rein und frey,
Dein treuer Bundsgenosse sey.

2. Ich war zuvor von dir gewichen,
Da ich in meinem Blute lag; :/:
Doch da dein Sohn die Schuld durchstrichen,
Erschien mir ein erwünschter Tag,
Der thut mir, Herr, durch deinen Bund
Heil, Segen und Erlösung kund.

3. Aufs neue hast du mich gebohren,
Und mich zu deinem Kind erkiest, :/:
Da du den Heiland auserkohren,
Der meine Sündenschuld gebüßt;
Die Tauf hat mich dir einverleibt,
Daß deine Huld mein eigen bleibt.

4. Zwar dein Gesätz macht' auch vor Zeiten
Den Vätern deinen Bund bekannt; :/:
Es zeigte Jesum zwar von weiten,
Den du zum Heil der Welt ernannt;
Doch könnte dieser Gnadenschein
Noch nicht so hell und heiter seyn.

8. Der Heiland ward so gar den Heyden
Als Licht und Leben dargestellt; :/:

Doch

Doch diese wählten eitle Freuden,
Darum verwarfst du diese Welt,
Und schlossest Israel allein
In deinen Bund der Gnaden ein.

6. Nun zu dem neuen Bund der Gnaden,
Woraus uns Heil und Segen quillt, :,:
Hat Jesus jeden eingeladen,
Nachdem er das Gesätz erfüllt,
So daß wer fest an Christum gläubt,
Gerecht und ewig selig bleibt.

7. Dies Gnadenbündnus muß bestehen,
Wann Teufel, Höll und Sünde tobt :,:
Wird Welt und Himmel gleich vergehen,
Bleib ich doch meinem Gott verlobt:
Dann Christi meines Bürgen Blut
Macht alle meine Schulden gut.

8. Der Menschen Bündnusse vergehen,
Sind oft nicht frey von Heucheley; :,:
Doch Gottes Bund bleibt ewig stehen,
Weil Gott von ewig fester Treu.
Er bleibt mein Schild und grosser Lohn,
Dieweil mein Bürg ist Gottes Sohn.

9. Eh müßten Berg und Hügel weichen:
Eh müßt die ganze Welt vergehn, :,:
Als daß dein Bund, dein Gnadenzeichen,
Nicht sollte ewig fest bestehn.
Dein Friedens-Bund, den du gemacht,
Würkt, daß mein Herz der Höllen lacht.

10. Wer kann mir nun den Himmel rauben,
Den Gott mir durch den Bund geschenkt, :,:
Der mich verpflichtet, fest zu glauben,

Der meinen Geist schon dahin lenkt,
Wo ich in vollem Gnadenschein
Soll unaufhörlich selig seyn?

11. Erhalte nur, Herr, mein Gewissen
In deinem Gnadenbündnus rein, :,:
Und laß durch deinen Geist mich wissen,
Wie ich dir kann gefällig seyn;
So hab ich das erwünschte Loos,
Und ruhe sanft in deinem Schoos.

12. Laß mich bis an mein letztes Ende
Getreu in deinem Bunde stehn; :,:
Und leite mich durch deine Hände,
Daß meine Tritte richtig gehn;
So komm ich als dein Bundsgenoß,
Zu dir, mein Gott ins Himmels-schloß.

LXXVIII. 78.

Von den Heil. Sacramenten.

Melod: Hier bin ich Jesu zu erfüllen rc. Lied 33.

Wie hoch ist deine Gnad zu preisen,
O Herr, daß du als Bundes Gott :,:
Dich gegen Sünder willst beweisen,
Die du erlöset aus dem Tod,
Und denen du an deinem Heil
Durch wahren Glauben schenkest Theil.

2. Wie sehr du, Herr, dieselben liebest,
Bezeugest du in deinem Wort; :,:
In welchem du Versichrung giebest,
Daß Jesus sey ihr Gnadenhort,

Und

Und daß durch dessen Blut sie seyn
Befreyt von Sünde, Straf und Pein.

3. Nun dieses sichtbar zu erkennen,
Giebst du die Zeichen, die dabey :,:
Auch teure Siegel sind zu nennen
Von deiner Gnade, Lieb und Treu;
Die hast du selber eingesetzt,
Drum werden sie auch hochgeschätzt.

4. So lang dein Volk dahin nicht kommen,
Wo man des Glaubens Ende hat; :,:
So lang das Leben unvollkommen,
Da haben Bundes-Siegel statt;
In ihrem Kampf und Glaubens Lauf,
Hilfst du dadurch der Schwachheit auf.

5. Die Gnadenbundes Siegel geben
Nun deinem Volk Versicherung: :,:
Daß es besitzt das wahre Leben,
Rechtfertigung, und Heiligung;
Sie werden wie das Gut genannt,
Von welchem sie ein Unterpfand.

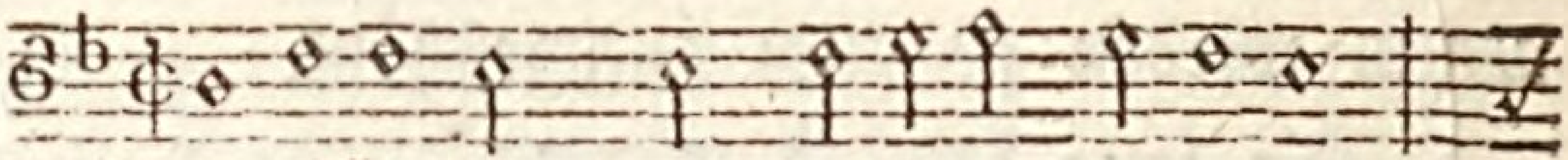
6. O Gott! dein Friedensbund bestehet,
Wann Berg und Hügel fallen hin; :,:
Wer auf den Bundeswegen gehet,
Der hat doch hier und dort Gewinn;
Nimm mich auch in denselben auf,
Nach deiner Zusag in der Tauf.

7. Ach! schenke mir des Glaubens Leben,
Die Frucht von Jesu Kreutzes Tod, :,:
Daß mich ins künftig mög bestreben
In Glauben nach dem Himmelsbrod;

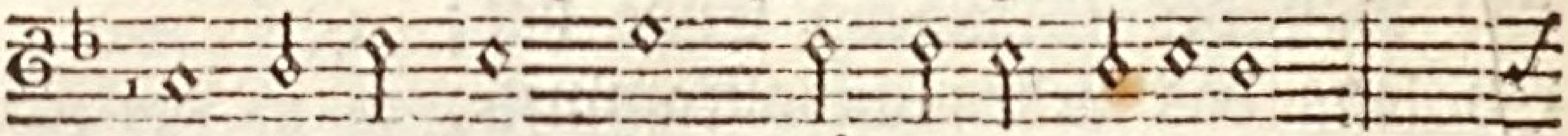
Verleih mir deinen Geist, daß ich
Als Bundsgenoß leb heiliglich.

LXXIX. 79.

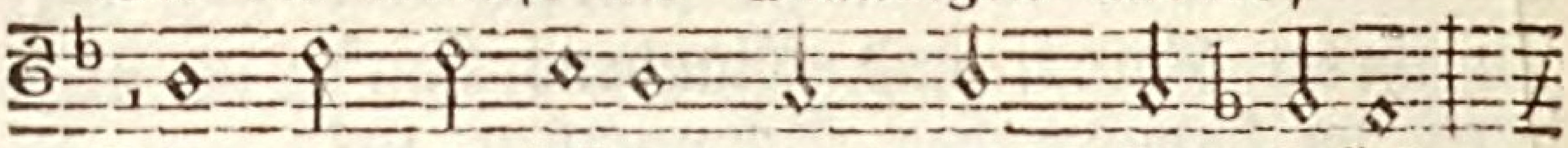
Vom Amte der Schlüsseln.



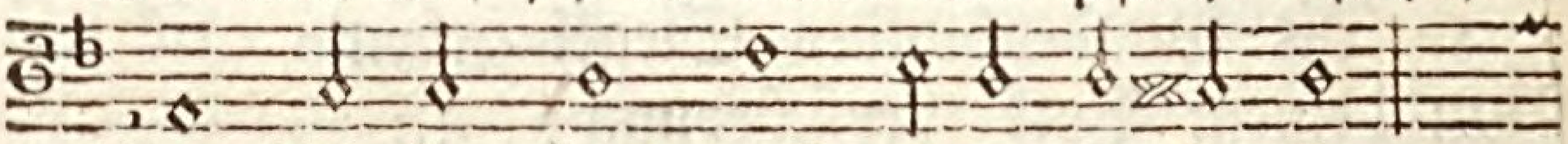
Du sammelst Herr! zur heiligen Gemeine,



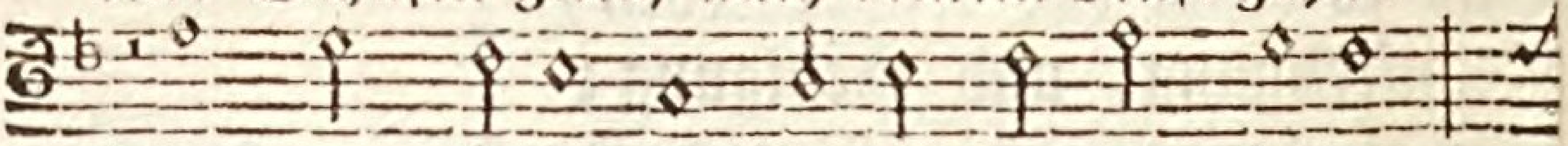
Die du erkauft die Gläubigen alleine,



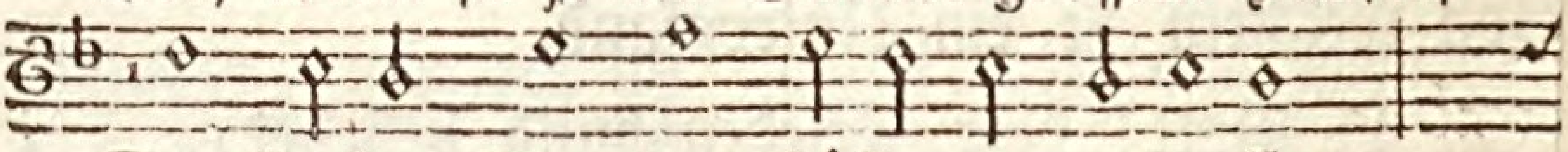
Die treu und fest in Bund und Pflicht bestehn,



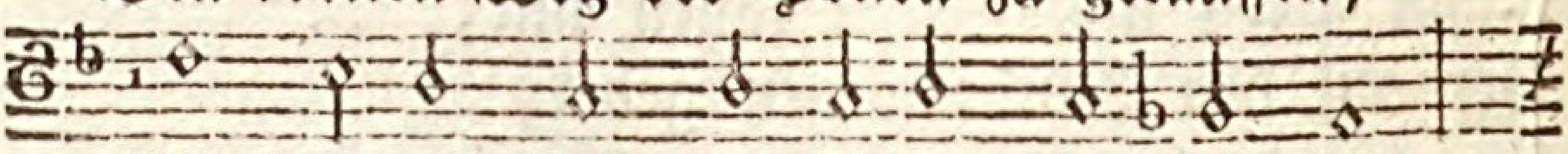
Und Schafen gleich nach deinem Rufe gehn:



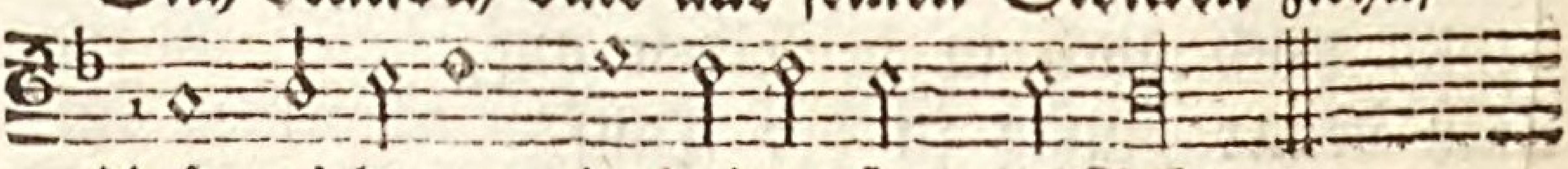
Die, wenn sie * mit Satans grossem Haufen,



Den breiten Weg der Höllen zu gelauffen,



Sich dennoch bald aus seinen Stricken ziehn,



Und wiederum in deine Hut entfliehn.

2. Die aber sich dem Seelenfeind ergeben,
Die frech und wild im Sündendienste leben,
Und derer Herz sich immer mehr verstockt,
Je länger sie das Wort der Gnade lockt:

Die

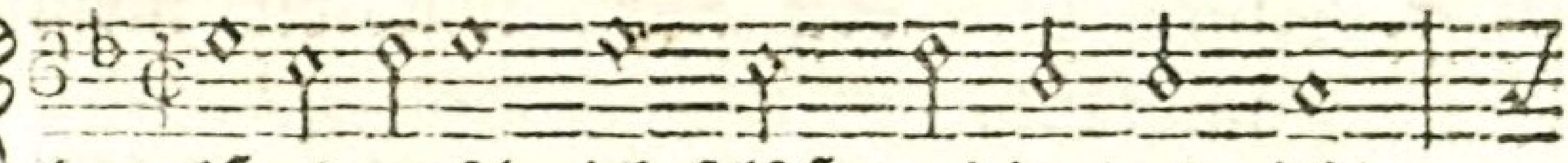
Die muß dein Bann von deiner Kirch entgliedern;
Die scheidest du von dir und deinen Brüdern,
Bis deine Zucht sie mürbet und beschämt,
Und ihren Trotz mit scharfer Ruhte zähmt.

3. So müssen noch die Kirche rein erhalten
Die unter dir das Schlüsselamt verwalten.
Du hemmst durch sie der Aergernisse Lauf,
Und schliessest Kirch und Himmel zu und auf.
Ihr Eifer schreckt die Trägen aus dem Schlafe,
Er wirkt zum Heil der angesteckten Schafe,
Und bringet sie nach Trähnen ernster Reu,
Barmherzigster, in deinen Schoos herbey.

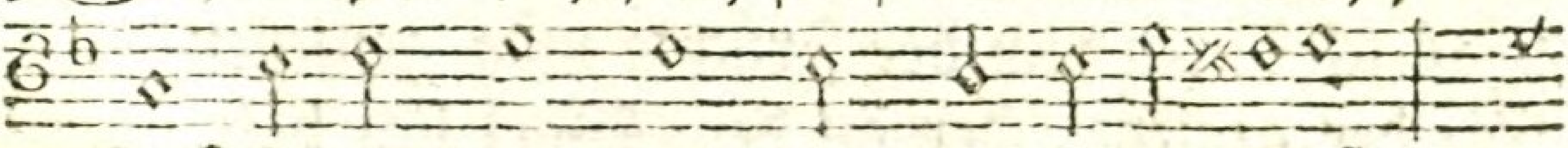
4. O laß uns Herr, die treue Sorg erkennen,
Daß sie uns nicht von deiner Kirche trennen!
Dein guter Geist bewahr uns allezeit
Vor Sünd und Schand und roher Sicherheit,
Damit wir ja der Gnadenfrist geniessen,
Eh sich für uns die Himmel ewig schliessen,
Und eh der Tod der Reue Zeit verkürzt,
Und Leib und Seel in das Verderben stürzt!

LXXX. 80.

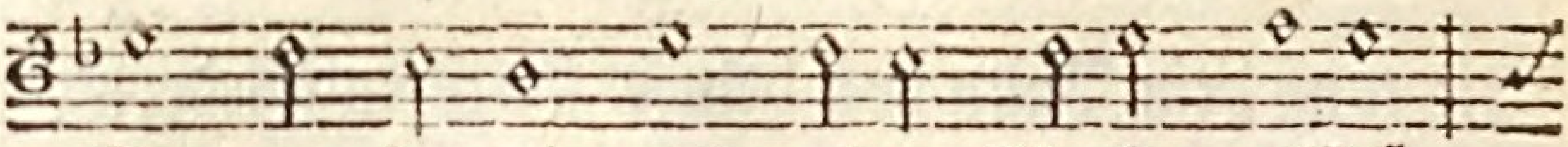
Von den guten Werken.



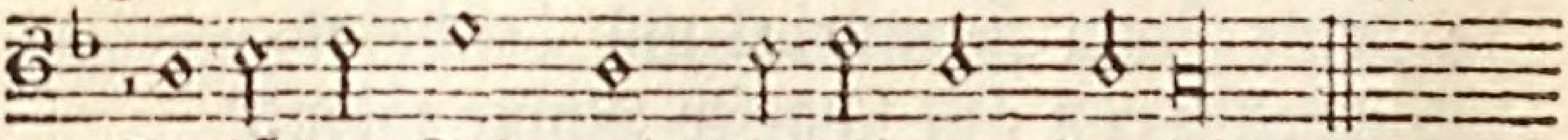
Ich weiß es wohl, ich selbst verdient es nicht,



Daß du o Herr mich vom Verderben rissest;



Ja wann du mir nach meinen Werken missest,



So ist der Tod mein Urteil vor Gericht.

2. Die Gnade nur in Christo macht mich frey;
Doch soll ich dich in guten Werken preisen,
Und durch den Dank für deine Gnad erweisen,
Wie hoch ich dir, mein Heil, verbunden sey.

3. Du hattest mich mit deinem Blut erkauft;
Nicht, daß ich nur der Hölle möcht entgehen:
Dein Ebenbild soll in mir neu entstehen;
Drum bin ich auch mit deinem Geist getauft.

4. Mein Leib und Seel soll deiner Ehren Prob
Im Werk an sich geflissen seyn zu zeigen:
Nicht nur der Mund soll nimmer hiervon schweigen,
Der Thaten Sprach verkündige dein Lob.

5. Den Glauben selbst kann ich sonst in mir nicht
Zu meinem Trost, als aus den Früchten, merken;
Und andere reitz ich zu guten Werken,
Und Gott zum Lob, durch meiner Werke Licht.

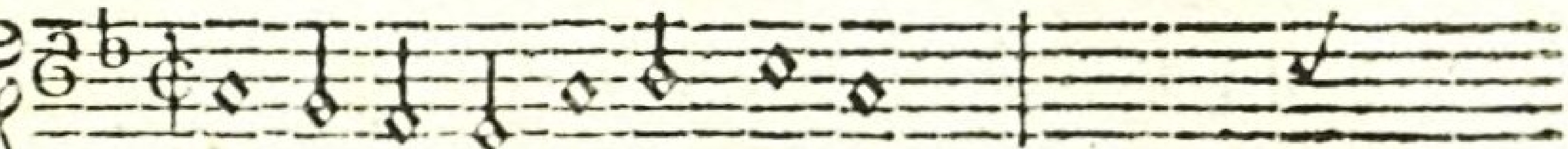
6. Ach, laß mich ein, Herr Jesu, in dein Reich,
Laß mich nicht nur ein bloses Herr Herr sagen:
Dein sanftes Joch und leichte Last zu tragen,
Mach mich bereit, und deinen Engeln gleich.

7. Nimm weg von mir, was dir mein Gott mißfällt,
Und was mich kann aus deinem Himmel schliessen,
Daß ich durch dich der Früchte mög geniessen,
Die der genießt, der an dein Wort sich hält.

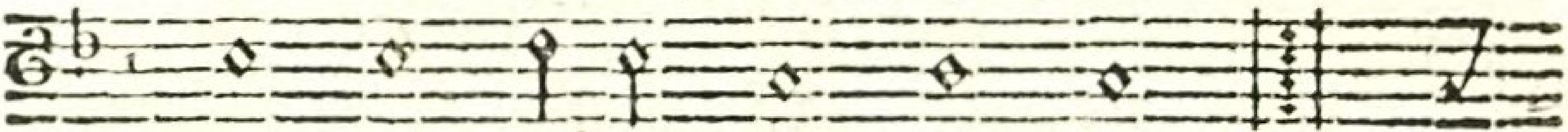
LXXXI. 81.

LXXXI. 81.

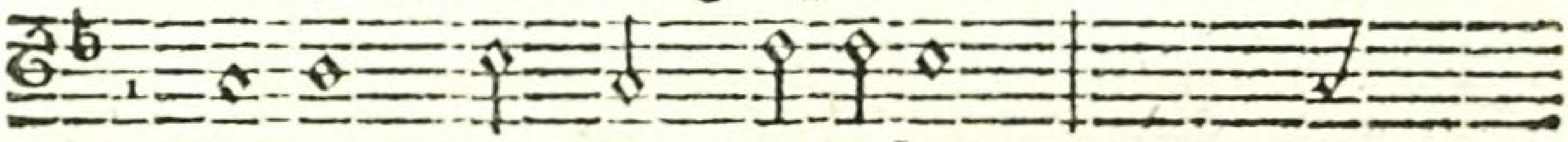
Vom Gebete.



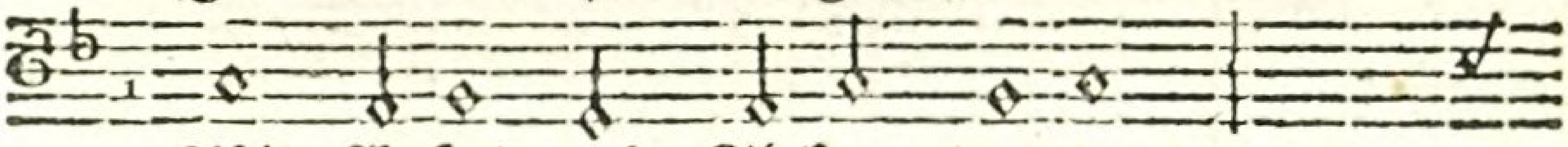
Jesu meiner Seelen=retter!
Wo du nicht bist mein Vertretter



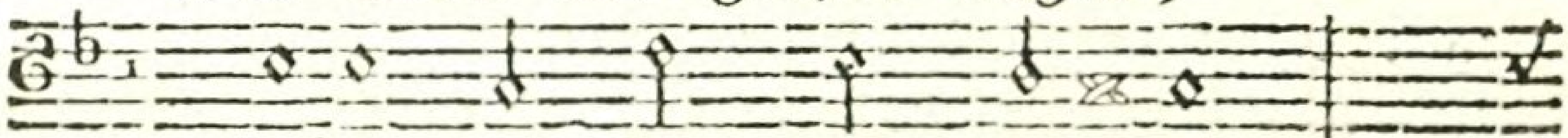
Ach, ich schäme mich vor Gott; :/:
Darf ich meine grosse Noht



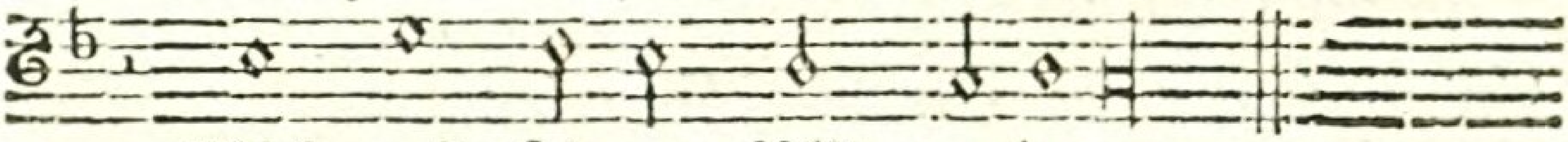
Jmmer vor sein Angesicht



Mit Gebet und Flehen tragen;



Schütze mich sonst wird sein Licht



Mich mit seinem Blitz verjagen.

2. Gottes Gnade, Geist und Gaben,
Sind des höchsten Dankes werth; :/:
Was wir schon empfangen haben,
Was das Herze noch begehrt,
Alles heisset uns zu Gott
Mit gebeugtem Herzen tretten,
Und die Geist= und Leibes=Noht
Lehrt uns seufzen, flehen, bäten.

3. Will nun Gott in allen Fällen
Herzlich angerufen seyn; :/:

Zeige wie es anzustellen,
Jesu, Mittler, gieb uns ein,
Wie wir vor dem Gnaden-Trohn
Nur den wahren Gott anflehen,
Und auf dich, o Gottes Sohn,
Stets im Glauben sollen sehen.

4. Wann wir selber, was wir beten,
Wie wir sollten, nicht verstehn, :/:
Dann laß uns den Geist vertretten,
Und die Seufzer kräftig gehn;
Daß wir, was du beten heist,
Und sonst anders nichts, begehren,
Dich auch mit zerknirschtem Geist
Und mit Herzens Demuht ehren.

5. Gieb zugleich auch das Vertrauen,
Daß dein gnädig Ohr uns hör, :/:
Und ohn auf Verdienst zu schauen,
Doch uns unsrer Bitt gewähr;
Weil uns Christus ausgesühnt,
Daß du willt um seinet willen,
So wie ers für uns verdient,
Aller frommen Wunsch erfüllen.

6. Ists daß ich für Leib und Seele
Irgend was vonnöhten hab, :/:
Und es betend dir befehle;
Ach so hilf dem Mangel ab:
Wort und Weise schreibst du vor;
Laß auch deinen Geist mir zeigen,
Wie sich möge Gottes Ohr,
Wann ich rufe, gnädig neigen.

LXXXII. 82.

LXXXII. 82.

Melod: Jesu meiner Seelen-Retter ꝛc. Lied 81.

Hocherhabner Gott! wir tretten
Betend vor dein Angesicht; :,:
Dann du willt, daß wir durch beten
Leisten unsre Dankes-Pflicht;
Ja du hast uns Gnad und Geist
Nur versprochen dann zu geben,
Wann wir, wie dein Wort uns heißt,
Betend uns zu dir erheben.

2. Du allein kannst uns erhören,
Starcker Helfer in der Noht! :,:
Drum wir nur von dir begehren,
Was dein Wort erlaubt, o Gott!
Vor dem hohen Gnaden-Trohn,
Wollen wir in Demuht flehen,
Und im Glauben durch den Sohn
Zu dir, als dem Vater gehen.

3. Was nur Leib und Seel muß haben
In der Zeit und Ewigkeit, :,:
Sind o Vater deine Gaben,
Die uns Christus hat bereit.
Nun nach deines Heilands Lehr
Beten wir in seinem Namen;
Gieb uns, grosser Gott, Gehör
Wann wir zu dir rufen; Amen!

LXXXIII. 83.

Vom Gebete U. H. Jesu Christi.

Melod: Kommt und laßt euch Jesum ꝛc. Lied. 20.

Vater! wann wir vor dich tretten
Mit den Worten deines Sohns, :,:

Höre

Höre gnädig unser Beten
Von der Höhe deines Trohns!
Deines Namens Majestät
Werd geheiligt und erhöht.
Lasse deines Reiches Grenzen
So weit als die Sonne glänzen.

2. Lasse von uns deinen Willen,
Schon auf Erden so geschehn, :,:
Wie im Himmel ihn erfüllen,
Die vor deinem Trohne stehn;
Gieb uns auf der Lebens-Reiß
Unser täglich Trank und Speis.
Sprich uns, wo wir fehlen, gnädig,
Wie wir unsre Schuldner, ledig.

3. In der Reitzung zu dem Bösen
Steh durch deine Gnad uns bey; :,:
Bis du uns davon erlösen
Und gänzlich wirst machen frey:
Dir gebührt in Ewigkeit
Reich und Kraft und Herrlichkeit.
Grosser Gott! in Jesu Namen
Seye, was wir beten, Amen!

LXXXIV. 84.

Beym Anfang und Beschluß des Gottesdiensts.

Melod: Wol mir Jesu, du bist tod 2c. Lied 11.

Liebster Jesu! wir sind hier,
Dich und dein Wort anzuhören; :,:

Lenke

Lenke Sinnen und Begier
Auf die süssen Himmelslehren,
Daß die Herzen von der Erden,
Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsternus umhüllet; :,:
Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, gutes dichten
Must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht von Licht aus Gott gebohren! :,:
Mach uns allesamt bereit!
Oefne Herzen, Mund und Ohren;
Unser bitten, Flehn und Singen
Laß, Herr Jesu wol gelingen.

* * *

1. Nun Gott Lob! es ist vollbracht,
Singen, beten, lehren, hören; :,:
Gott hat alles wol gemacht;
Lasset uns sein Lob vermehren.
Unser Gott sey hoch gepreiset,
Daß er uns so wol gespeiset.

2. Wann der Gottesdienst ist aus,
Wird uns mitgeteilt der Segen: :,:
So gehn wir im Fried nach Haus,
Wandeln fein auf Gottes Wegen.
Gottes Geist uns ferner leite,
Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermassen; :,:
Segne unser täglich Brodt;
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit selgem Sterben,
Und mach uns zu Himmels-Erben.

Register.

Die erste Zahl weiset auf das Lied, die andere Zahl auf die Blattseite.

A.

62. Ach Gott es hat mich ganz ꝛc. 124
25. Ach Herr, lehr mich recht bedenken. 52
61. Ach wie ist bey Adams Erben 123
15. Auf Christi Himmelfahrt allein 33
22. Auf! meine Seel ermuntre dich 47

D.

68. Dem höchsten Gott sey Lob und Ehr ꝛc. 135
39. Denket doch ihr Menschenkinder ꝛc. 78
3. Dies ist der Tag den Gott gemacht ꝛc. 6
65. Dein Gesatz o Gott mich lehret ꝛc. 130
43. Dir wollt ich gern, o Gott ꝛc. 90
73. Du guter Hirt auf Zions Auen ꝛc. 141
79. Du sammelst Herr zur heiligen Gemeine ꝛc. 152
23. Du Stifter frommer Ehen ꝛc. 49
35. Du Vater der den Sündern ꝛc. 73
72. Du werter Geist, der auf dem ꝛc. 140

E.

5. Ehre sey im höchsten Trohn ꝛc. 8
30. Erhalt uns Jesu in der Gnade ꝛc. 63
1. Es kömmt der König aller Ehren ꝛc. 1
18. Es saß ein frommes Häuflein dort ꝛc. 37
76. Ewig, ewig heißt das Wort ꝛc. 146

G.

13. Getrost ihr Sünder, Jesus lebt ꝛc. 30

55. Gott deine Güte reicht so weit ꝛc. 113
59. Gottes Liebe, Gnad und Güte ꝛc. 120
37. Gott Lob! es ist der Bund geschlossen ꝛc. 75
6. Gott ruft der Sonn, und schaft den ꝛc. 9
2. Gott sey Dank in aller Welt ꝛc. 4
24. Gott wolle Gnad und Segen ꝛc. 51
31. Grosser Hirt der Seelen-Heerde ꝛc. 65

H.

70. Halt im Gedächtnus Jesum Christ ꝛc. 137
16. Herr auf Erden müssen leiden ꝛc. 34
12. Herr des Todes, Fürst des Lebens ꝛc. 28
64. Herr du stellst mir deinen Willen ꝛc. 127
29. Herr Gott dich loben wir ꝛc. 60
41. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut ꝛc. 86
28. Herr unser Gott, dich loben wir ꝛc. 58
33. Hier bin ich, Jesu, zu erfüllen ꝛc. 68
82. Hocherhabner Gott, wir tretten ꝛc. 157
8. Hosianna, unser König ꝛc. 14

J.

14. Jauchzet Gott in allen Landen ꝛc. 31
42. Ich armer Mensch, ich armer Sünder ꝛc. 88
72. Ich denk an dein Gerichte ꝛc. 138
46. Ich habe nun den Grnnd gefunden ꝛc. 96
54. Ich komme vor dein Angesicht ꝛc. 111
34. Ich komm jetzt als ein armer Gast ꝛc. 70
47. Ich trau auf Gott in allen Sachen ꝛc. 98
80. Ich weiß es wol, ich selbst verdient ꝛc. 153
52. Jesu, meine Freude ꝛc. 107
81. Jesu meiner Seelen Retter ꝛc. 155
10. Jesu meines Lebens Leben ꝛc. 25
75. Jesus meine Zuversicht ꝛc. 144

45. Jesus nimmt die Sünder an ꝛc. 93
32. Israel bekehre dich ꝛc. 67

K.

19. Komm, ach komm du Geist des Herrn ꝛc. 39
17. Komm, o komm du Geist des Lebens ꝛc. 35
20. Kommt, und laßt euch Jesum lehren ꝛc. 41

L.

84. Liebster Jesu, wir sind hier ꝛc. 158
38. Lobe Gott, o meine Seele ꝛc. 76

M.

26. Meine Lebenszeit verstreicht ꝛc. 54
51. Meine Seele willt zu ruhn ꝛc. 105
76. Mein Gott, wie gros ist dein ꝛc. 148
66. Mein Jesu, ach wie wohl ist mir ꝛc. 131

O.

56. O Gott, du frommer Gott ꝛc. 114
36. O Jesu, dir sey ewig dank ꝛc. 75
9. O Mensch beweine deine Sünd ꝛc. 16
60. O selig ist, wer Gottes Willen ꝛc. 122
74. O selig ist wol die Gemeind zu ꝛc. 143
69. O Wunder Gott der alles schaft ꝛc. 136

S.

21. Schaffet, schaffet Menschenkinder ꝛc. 44
53. Schönster Jesu, liebstes Leben ꝛc. 109
67. Schöpfer dieser ganzen Welt ꝛc. 132
4. Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ ꝛc. 7
58. Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc. 118
44. So hoff ich dann mit festem Muht ꝛc. 92
49. Solt es gleich bisweilen scheinen ꝛc. 102
40. Spahr deine Busse nicht ꝛc. 85

V.

83. Vater, wann wir vor dich tretten ꝛc. 157
7. Verleihe deiner Christenschaar ꝛc. 11
63. Vernimm des höchsten Gottes Willen ꝛc. 125

W.

48. Was ists, daß ich mich quäle ꝛc. 100
57. Wenn ich o Schöpfer deine Macht ꝛc. 117
50. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc. 103
27. Wer weißt, wie nahe mir mein ꝛc. 56
78. Wie hoch ist deine Gnad zu preisen ꝛc. 150
11. Wol mir, Jesu, du bist tod ꝛc. 27

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliches Gesang-Buch in sich haltend Fest-, Lehr- und Glaubens Lieder, zu öffentlichem Kirchen-Gebrauche und häuslicher Andacht in der evangel. reformierten deutschen Gemeinde zu Mariakirch

Basel 1781

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 156
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288579-8
VD18 12439797-001